



## Solarparc-Kennzahlen 2006 vs. Vorjahr

### GuV-Zahlen des Konzerns (in Mio. €)

	2006	2005	Veränderung in %
Umsatz	8,88	10,39	- 14,5
EBITDA	4,65	6,06	- 23,3
EBIT	1,97	3,46	- 43,1
Konzernergebnis vor Steuern	0,70	1,73	- 59,5
Konzernergebnis nach Steuern	0,32	0,98	- 67,3

### Konzern-Bilanzzahlen (in Mio. €)

	2006	2005	Veränderung in %
Bilanzsumme	56,5	61,2	- 7,7
Anlagevermögen	43,3	46,7	- 7,3
Umlaufvermögen	13,2	14,5	- 9,0
Eigenkapital	24,6	24,4	+ 0,8
Schulden*	31,9	36,7	- 13,1

\* ohne latente Steuern

### Ausgewählte Konzern-Kennzahlen

	2006 in %	2005 in %	Veränderung
Eigenkapitalquote	43,6	39,9	+ 3,6 %-Punkte
Eigenkapitalrentabilität	1,3	4,0	-2,7 %-Punkte
EBIT-Marge	22,2	33,3	-11,1 %-Punkte
Umsatzrentabilität	3,6	9,4	-5,8 %-Punkte
Liquidität 1. Grades*	204,1	165,1	-39,0 %-Punkte

\* Flüssige Mittel/ kurzfristige Schulden x 100

### Mitarbeiter-Kennzahlen

	2006	2005	Veränderung
Zahl der Mitarbeiter*	19	17	+2
Umsatz pro Mitarbeiter (in T€)	468	611	-23,4 %
EBIT pro Mitarbeiter (in T€)	104	203	- 48,9 %
Personalkostenquote	12,5 %	7,9 %	+ 4,6 %-Punkte

\* durchschnittliche Mitarbeiterzahl

### Aktien-Kennzahlen

	2006	2005
Aktienanzahl (Nennwert 1€)	6,0 Mio.	6,0 Mio.
Ergebnis je Aktie	0,05 €	0,16 €
Eröffnungskurs zum Jahresbeginn (Xetra)	8,55 €	3,70 €
Schlusskurs zum Jahresende (Xetra)	7,22 €	8,13 €
Kursentwicklung	-16%	+120%

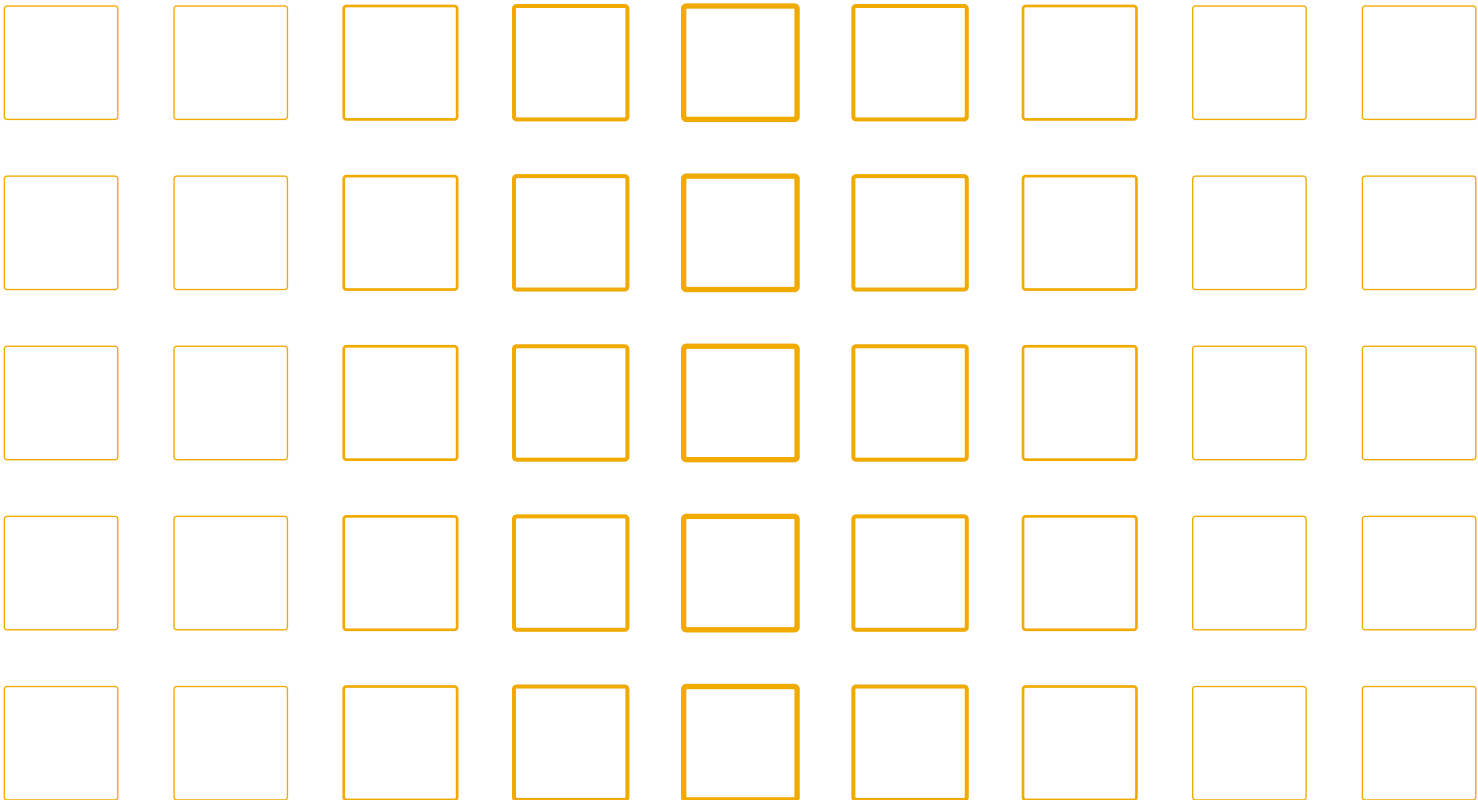
### Entwicklung konsolidierter Solarparc-Konzernzahlen

	2006	2005	Veränderung
Umsatz (in T€)	8.884	10.385	-14,5 %
EBIT (in T€)	1.972	3.457	-43,0 %
EBITDA (in T€)	4.647	6.061	-23,3 %
EBIT-Marge	22,2 %	33,3 %	-11,1 %-Punkte

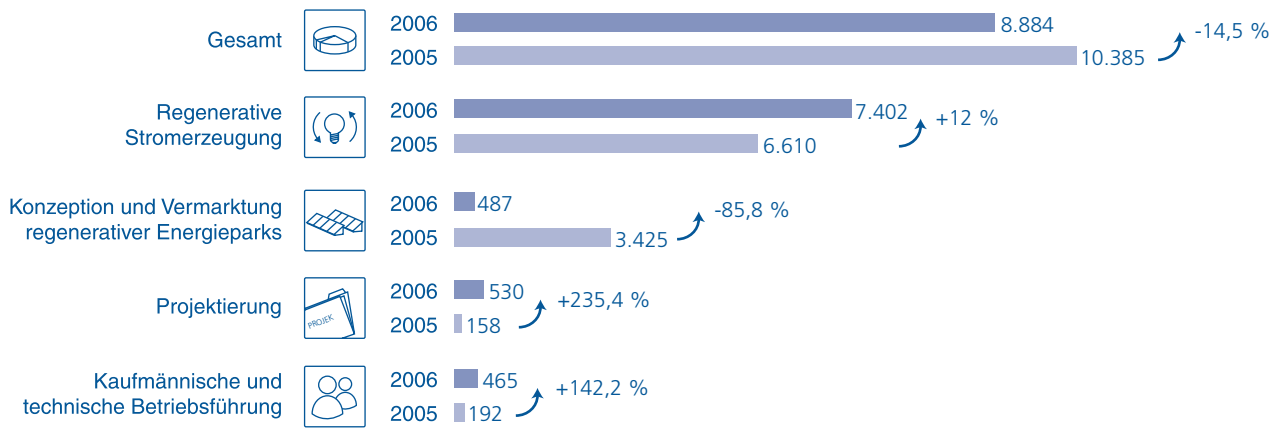
### Entwicklung des Solarparc-Umsatzes

	2002	2003	2004	2005	2006
Umsatz (in T€)	4.960	6.345	8.227	10.385	8.884
Prozentuale Veränderung	+157 %	+28 %	+30 %	+26 %	-15 %

Aufgrund der Rundungen können sich Abweichungen zum Konzernlagebericht ergeben.

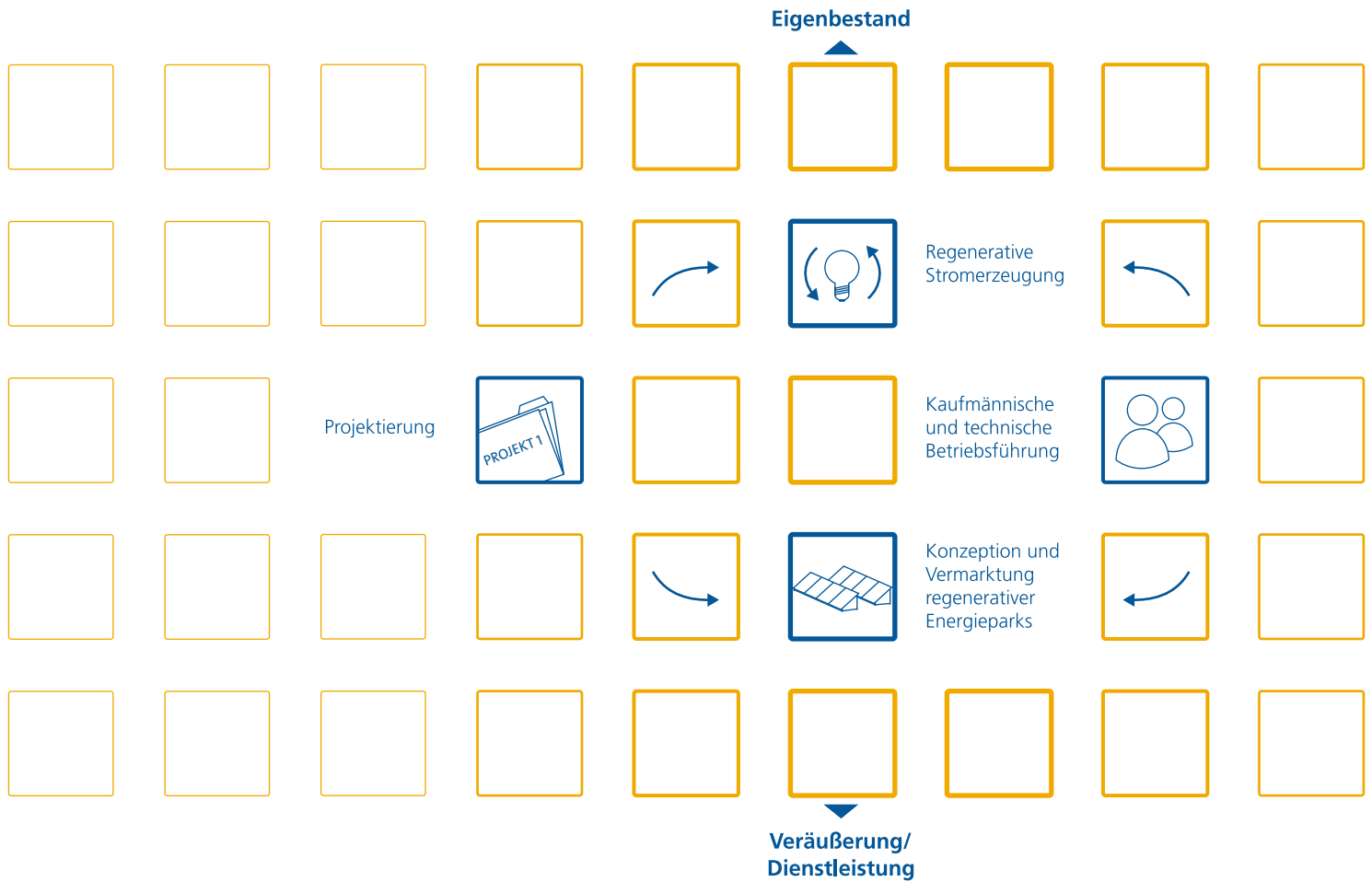


### Entwicklung der Solarparc-Geschäftssegmente (Umsatzbeitrag)



## Die Solarparc AG

- kompetent in der Projektierung, Konzeption und Vermarktung von Solar- und Windkraftwerken
- zuverlässig in der regenerativen Stromerzeugung – führend in der Betriebsführung



## Nachhaltigkeitsbilanz der Solarparc Aktiengesellschaft



■ Vermiedene CO<sub>2</sub>-Emissionen durch Solarparc-Kraftwerkanlagen (in Tonnen CO<sub>2</sub>)\*

■ Anzahl der 4-Personen-Haushalte, die mit dem sauber erzeugten Strom versorgt werden konnten

\*Eigen- und Fremdbestand (Betriebsführung)

## Inhalt

Vorwort des Vorstandes	2
Bericht des Aufsichtsrates	4
I.-V. KONZERNLAGEBERICHT	
I. GESCHÄFT UND RAHMENBEDINGUNGEN	6
1. Konzernstruktur und Geschäftstätigkeit	8
2. Corporate-Governance-Bericht	11
3. Unternehmenssteuerung, Ziele und Strategie	14
4. Forschung und Entwicklung	16
5. Überblick über den Geschäftsverlauf	16
II. ERTRAGS-, FINANZ- UND VERMÖGENSLAGE	24
1. Ertragslage	26
2. Finanzlage	27
3. Vermögenslage	29
III. NACHTRAGSBERICHT	34
IV. RISIKOBERICHT	35
1. Risiko- und Chancenmanagementsystem	35
2. Einzelrisiken	35
V. PROGNOSEBERICHT	40
1. Ausrichtung des Konzerns in den folgenden zwei Geschäftsjahren	42
2. Wirtschaftliche Rahmenbedingungen in den folgenden zwei Geschäftsjahren	43
3. Erwartete Umsatz- und Ertragslage	44
4. Erwartete Finanzlage	44
5. Chancen	45
6. Gesamtaussage der Unternehmensleitung zur voraussichtlichen Entwicklung des Konzerns	46
VI. KONZERNABSCHLUSS	48
VII. GLOSSAR	73
VIII. FINANZKALENDER	78

- I. Geschäft und Rahmenbedingungen
- II. Ertrags-, Finanz- und Vermögenslage
- III. Nachtragsbericht
- IV. Risikobericht
- V. Prognosebericht
- VI. Konzernabschluss
- VII. Glossar
- VIII. Finanzkalender

## Vorwort des Vorstandes



Vorstandsvorsitzender Frank H. Asbeck

*Verehrte Kunden, Aktionäre und  
Freunde der Solarparc AG,*

die richtige Mischung macht es. Die Solarparc Aktiengesellschaft zählt zu den erfolgreichsten Vertretern der regenerativen Strombranche. Seit vielen Jahren sorgen wir als einer der größten unabhängigen Betreiber und Betriebsführer sauberer Solar- und Windstromerzeugung für einen wichtigen Beitrag zum Klimaschutz. Dabei geht es nicht nur um die Summe der vermiedenen Emissionen, sondern auch um ein Zeichen für die Zukunft. Es lohnt sich in emissionsfreie Kraftwerke zu investieren. Die Solarparc Aktiengesellschaft schüttet erstmals eine Dividende aus.

Damit treten wir den Beweis an, dass der Aufbau von Wind- und Solarparks eine ideale Verbindung von Ökonomie und Ökologie darstellt, und damit ein Wegweiser ist für die Energieversorgung der Zukunft.

Mit dem Bau und der Projektierung sauberer Energieparks, dem Betrieb der Parks und dem Verkauf an Investoren decken wir den größten Teil der Wertschöpfung regenerativer Stromerzeugung ab. Damit erwirtschaften wir stabile und kontinuierliche Erträge und unterstreichen die Ausgewogenheit unserer Aktivitäten.

Die Solarparc Aktiengesellschaft setzt auf Langfristigkeit. Durch die stabile Weiterentwicklung unseres Konzerngeschäftes werden auch unsere Aktionäre langfristig profitieren. Wir streben eine Politik der Dividendenkontinuität an.

Auch im laufenden Jahr stehen für uns neue Solarparks und Windparks zur Entwicklung an. Damit werden wir unsere über Jahre aufgebaute Position als mit breiten Kompetenzen ausgestatteter regenerativer Energienspezialist weiter stärken.

Mit herzlichem Gruß

Dipl.-Ing. Frank H. Asbeck,  
Vorstandsvorsitzender/CEO



Finanzvorstand Susanne Asbeck-Muffler

*Sehr geehrte Aktionärinnen und Aktionäre der  
Solarparc AG, herzlich Geschäftsfrau,*

Nachhaltigkeit wird mehr und mehr zu einem zentralen Begriff unserer Zeit; nicht nur weil sich viele Menschen zunehmend Sorgen über den Zustand unseres Klimas machen, sondern auch weil eine Reihe von Investoren erkennen, dass sie nur dort ihr Geld sicher anlegen können, wo auch der Klimaschutz berücksichtigt wird.

Für uns ist Nachhaltigkeit Ausdruck verantwortungsvollen Wirtschaftens. Diese Verantwortung drückt sich unseres Erachtens in einem ausgewogenen Verhältnis der Interessen von Ökologie und Ökonomie aus. Deshalb setzt die Solarparc Aktiengesellschaft ihr Kapital zur Expansion ihres regenerativen Geschäftes mit der nötigen Weitsicht ein. Wir erwarten attraktive Renditen. Diese kaufmännische Vorsicht zeichnet uns seit Jahren aus.

Unsere Projekte sind deshalb auch für die Investoren ein Gewinn. Die Performance unserer Solarparks Donau I und II war 2006 zur Freude der Anleger ausgezeichnet. Unsere risiko-bewusste Kalkulation ist für Kapitalgeber eine zuverlässige Investitionsbasis.

Ebenso erwarten wir auch für unsere Dienstleistung eine angemessene Rendite. Nur so können wir die hohe Qualität unserer Produkte und Parks auf Dauer gewährleisten. Statt Abstriche bei der Rendite zu machen, führen wir unsere hochwertigen Parks im eigenen Portfolio. So heben wir die Wertschöpfung über die Jahre selbst.

Wo die rechtlichen und behördlichen Bedingungen stimmen, da lohnt sich ein Blick ins Ausland. Das hohe Ertragspotential macht Solarparc in Südeuropa grundsätzlich zu einer attraktiven Option. Wir sondieren, wo sich der Eintritt für uns lohnt. Aber auch hier folgen wir unserem Prinzip der Verantwortung. Investitionen werden wir nur dort tätigen, wo unser Risiko klar begrenzt ist.

Die Solarparc Aktiengesellschaft entwickelt sich kontinuierlich weiter. Unser Ziel ist Langfristigkeit. Auch das verstehen wir unter Nachhaltigkeit des Geschäfts.

Mit herzlichen Grüßen

*Asbeck - Muffler*

Susanne Asbeck-Muffler,  
Vorstand Finanzen/CFO

- I. Geschäft und Rahmenbedingungen
- II. Ertrags-, Finanz- und Vermögenslage
- III. Nachtragsbericht
- IV. Risikobericht
- V. Prognosebericht
- VI. Konzernabschluss
- VII. Glossar
- VIII. Finanzkalender



Dr. Claus Recktenwald,  
Aufsichtsratsvorsitzender

## Bericht des Aufsichtsrates

### Sehr geehrte Aktionäre und Freunde der Solarparc Aktiengesellschaft,

der Aufsichtsrat der Solarparc Aktiengesellschaft besteht in seiner jetzigen Zusammensetzung seit Gründung der Gesellschaft. Zuletzt wurde er in der Hauptversammlung vom 27. Mai 2002 wiedergewählt. Mit diesem Bericht informiert der Aufsichtsrat der Solarparc Aktiengesellschaft über seine Tätigkeit im Geschäftsjahr 2006.

Auch im Berichtsjahr hat der Aufsichtsrat die ihm nach Gesetz und Satzung obliegenden Aufgaben wahrgenommen. Zu seinen vier Quartalsitzungen, zwei weiteren förmlichen Sitzungen und einer zusätzlichen Tagungssitzung hat er sich am 24. Januar, 08. Februar, 16. März, 04. Juni, 22. August, 16. Oktober und 22. Dezember 2006 zusammengefunden. Daneben hat er sich zu projekt- und konzernbezogenen Arbeitssitzungen getroffen und mehrere Abstimmungsgespräche mit dem Vorstand geführt. Hierbei hat sich der Aufsichtsrat über die Ertrags-, Vermögens- und Finanzlage sowie über die aktuelle Geschäftsentwicklung und das praktizierte Risikomanagement informiert und berichten lassen. Insbesondere grundsätzliche Fragen wurden im Einzelnen erörtert und mit dem Vorstand beraten. Darüber hinaus hat sich der Aufsichtsrat auch mit seiner eigenen Effizienzprüfung befasst. In diesem Zusammenhang hat er den Abschlussprüfern die Einsichtnahme in alle bisherigen Aufsichtsratsprotokolle gestattet.

Nach seinen am 24. Januar und 04. Juni 2006 erfolgten Beschlussfassungen zu den Empfehlungen der „Regierungskommission Deutscher Corporate Governance Kodex“ und seiner in der Hauptversammlung vom 23. Mai 2006 wiederholten DCGK-Entsprechenserklärung hat der Aufsichtsrat der Solarparc Aktiengesellschaft zuletzt in seiner jüngsten Sitzung vom 15. März 2007 für das abgelaufene Geschäftsjahr und das neue Geschäftsjahr folgende Erklärung beschlossen und abgegeben, die gem. § 161 AktG allen Aktionären zugänglich gemacht worden ist:

„Den vom Bundesministerium der Justiz im amtlichen Teil des elektronischen Bundesanzeigers bekannt gemachten Empfehlungen der „Regierungskommission Deutscher Corporate Governance Kodex“ wurde und wird vom Aufsichtsrat entsprochen, soweit sich diese an ihn richten. Dies gilt für die erfolgsorientierte Aufsichtsratsvergütung und die Individualisierung der Vorstandsvergütung ab dem Geschäftsjahr 2006.“

Der Vorstand der Solarparc Aktiengesellschaft hat eine vergleichbare Erklärung abgegeben und hinzugefügt, dass in Abweichung zu Ziffer 7.1 nur eine Halbjahresberichterstattung erfolgt, die der Börsenordnung der Düsseldorf Börse entspricht.

Die Organe der Solarparc Aktiengesellschaft haben sich nach der letzten Hauptversammlung vom 23. Mai 2006 darauf verständigt, von der seinerzeit beschlossenen Ermächtigung, die Individualisierung der Vorstandsvergütung weiterhin zu unterlassen, bis auf Weiteres keinen Gebrauch zu machen. Die DCGK-Erklärung vom 04. Juni 2006



enthält deshalb auch die diesbezügliche Einschränkung nicht mehr. Der Aufsichtsrat entspricht damit auch nach der aktuellen Fassung des Kodex vom 12. Juni 2006 sämtlichen Empfehlungen der Regierungskommission Deutscher Corporate Governance Kodex.

Nähere Einzelheiten sowohl zur Vorstands- und Aufsichtsratsvergütung als auch zur sonstigen Corporate Governance\* der Solarparc Aktiengesellschaft enthält der vorliegende Geschäfts-/Konzernbericht 2006.

S. 11

\*Corporate-Governance-Bericht

Die Informations- und Berichtspflichten des Vorstandes wurden und werden im Einklang mit Ziffer 3.4 DCGK und in Abstimmung mit dem Aufsichtsrat so festgelegt und umgesetzt, dass regelmäßige Vorstandssitzungen abgehalten, die Aufsichtsratsmitglieder hiervon mit schriftlicher Tagesordnung und danach mit entsprechendem Ergebnisprotokoll unterrichtet werden. Dabei ist der Aufsichtsrat über alle wesentlichen Geschäftsvorfälle informiert und nach gründlicher Prüfung und Beratung auch mit eigenem Votum tätig geworden, soweit dies nach den gesetzlichen und satzungsmäßigen Bestimmungen erforderlich war.

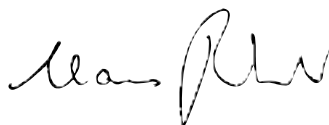
Der Aufsichtsrat stuft sich als unabhängig i. S. von Ziffer 5.4.2 DCGK ein. Entsprechend Ziffer 7.2.1 DCGK wurde auch die Unabhängigkeit der BDO Deutsche Warentreuhand Aktiengesellschaft Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, Bonn festgestellt, die sodann vom Aufsichtsrat beauftragt wurde, einerseits die Buchführung, den Jahresabschluss und den Lagebericht sowie andererseits auch den von der Solarparc Aktiengesellschaft nach den International Financial Reporting Standards (IFRS) aufgestellten Konzernabschluss nebst Konzernlagebericht zu prüfen. Hierzu wurde der uneingeschränkte Bestätigungsvermerk bei Berücksichtigung der mit der Solarparc Aktiengesellschaft verbundenen Unternehmen erteilt. Auch bei der Prüfung von Buchführung, Jahresabschluss und Lagebericht der Solarparc Aktiengesellschaft ergaben sich keine Beanstandungen. Der uneingeschränkte Bestätigungsvermerk der Wirtschaftsprüfungsgesellschaft wurde am 06. März 2007 erteilt, und zwar einerseits zum Lagebericht und Jahresabschluss der Solarparc Aktiengesellschaft, andererseits zum Konzernabschluss und Konzernlagebericht sowie schließlich zum Bericht über die Prüfung des Berichtes des Vorstandes der Solarparc Aktiengesellschaft über die Beziehungen zu verbundenen Unternehmen für das Geschäftsjahr vom 01. Januar bis zum 31. Dezember 2006. Nach erfolgter Erörterung mit den Wirtschaftsprüfern hat der Aufsichtsrat die Prüfberichte und das jeweilige Prüfergebnis zustimmend zur Kenntnis genommen. Vorgegangen war eine weitere Auftragsbesprechung mit den Wirtschaftsprüfern und den Vorstandsmitgliedern.

Bei der durch den Aufsichtsrat selbst vorgenommenen Prüfung von Jahresabschluss und Lagebericht, Konzernabschluss und Konzernlagebericht sowie Vorstandsbericht über die Beziehungen zu verbundenen Unternehmen haben sich keine Einwendungen ergeben. Der Jahresabschluss ist damit festgestellt. Im Übrigen schließt sich der Aufsichtsrat dem Vorschlag des Vorstandes für die Verwendung des Bilanzgewinns an.

Dem Vorstand und allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern gebührt erneut Dank und Anerkennung für die auch im Geschäftsjahr 2006 erfolgreich geleistete Arbeit.

Bonn, den 19. März 2007

Für den Aufsichtsrat



Dr. Claus Recktenwald, Rechtsanwalt  
Vorsitzender





## I. Geschäft und Rahmenbedingungen

I. **Geschäft und Rahmenbedingungen**

- II. Ertrags-, Finanz- und Vermögenslage
- III. Nachtragsbericht
- IV. Risikobericht
- V. Prognosebericht
- VI. Konzernabschluss
- VII. Glossar
- VIII. Finanzkalender

## Konzernlagebericht 2006

### I. GESCHÄFT UND RAHMENBEDINGUNGEN

#### I.1. Konzernstruktur und Geschäftstätigkeit

##### 1.1 Rechtliche Konzernstruktur

Die Solarparc Aktiengesellschaft, Bonn ist das Mutterunternehmen des Solarparc-Konzerns. Die Gesellschaft zeichnet sich verantwortlich für das strategische sowie operative Geschäft des Konzerns. Die Aktien der Solarparc Aktiengesellschaft sind zugelassen im Regierten Markt der Börse Düsseldorf.



Die Solarparc Nr. 1-17 GmbHs halten jeweils 100-Kilowatt-Anlagen der Freiflächenanlage in Oberötzdorf/Untergriesbach mit einer installierten Gesamtleistung von 1,7 Megawatt (MW).

Bei den übrigen zum Konsolidierungskreis des Solarparc-Konzerns gehörenden Unternehmen handelt es sich ausschließlich um 100-prozentige Beteiligungen an den, für die rechtlich selbstständigen GmbH & Co. KGs, geschäftsführenden und verwaltenden Komplementär-GmbHs.

##### 1.2 Geschäftsfelder und Organisationsstruktur

Unser integriertes Geschäftsmodell ist in vier Geschäftsfelder unterteilt. Unsere Geschäftsaktivitäten erstrecken sich von der Planung und Projektierung über den Bau und Betrieb bis zur Konzeption und Vermarktung schlüsselfertiger Parks.

Unser Geschäftsfeld der „regenerativen Stromerzeugung“ umfasst den Betrieb und die Betreuung unseres eigenen regenerativen Kraftwerkportfolios. Dazu zählen Wind- und Solarkraftwerke in Deutschland. Diese nachhaltigen Kraftwerke produzieren kontinuierlich Strom, der in das öffentliche Leitungsnetz eingespeist wird. Dafür vereinnahmt unsere Gesellschaft feste Vergütungen, die durch das Erneuerbare-Energien-Gesetz (EEG) garantiert werden.

Die Solarparc Aktiengesellschaft baut, betreibt, konzipiert und veräußert regenerative Energieparks.

In der **„Betriebsführung“** betreuen wir regenerative Energieparks im Auftrage Dritter. Dabei geht es um die kaufmännische wie technische Führung der Parks. Bei diesen regenerativen Kraftwerksparks handelt es sich teils um Anlagen, die unsere Gesellschaft selbst für Dritte (z.B. Fonds) realisiert hat und um solche ohne Unternehmensbezug.

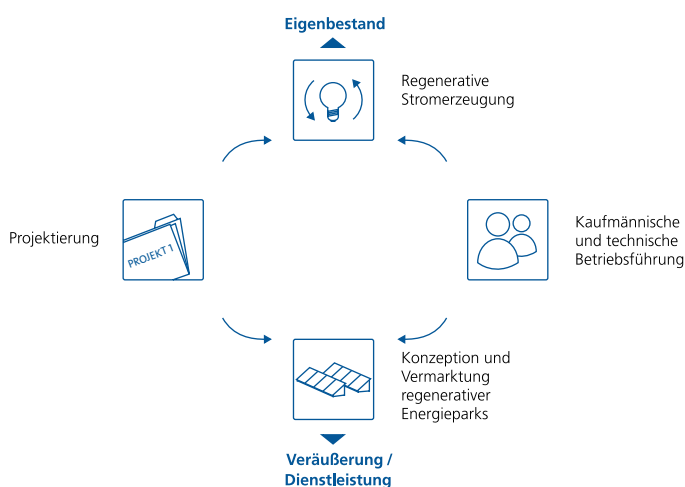
Im Geschäftsfeld **„Projektierung“** fassen wir die Erschließung und die anschließende Veräußerung von Standorten zum Bau regenerativer Kraftwerke für das eigene Portfolio sowie für externe Investoren zusammen. Operativer Inhalt des Segments ist die Akquisition von Grundstücken und die weitere Entwicklung bis zur Baureife. Die Veräußerung der Projekte an Investoren ist dabei grundsätzlich in jeder Phase möglich.

Das Geschäftsfeld **„Konzeption und Vermarktung regenerativer Energieparks“** umfasst die Konzipierung kompletter regenerativer Energieparks für externe Investoren. Dabei geht es um moderne Solarkraftwerke, bei denen der Investor sein Geld langfristig anlegt und dafür eine sichere und attraktive Rendite erhält. Waren in der Vergangenheit eher Fonds Abnehmer schlüsselfertiger Parks, hat sich der Fokus auf institutionelle und große Privatinvestoren verschoben. Dadurch entfallen aufwendige Vertriebsaktivitäten.

---

## Strategische Konzernstruktur/Wertschöpfung

---




---

### 1.3 Wesentliche Standorte

Der Vorstand der Solarparc Aktiengesellschaft und die Gesellschaft sind in Bonn ansässig. Die von der Solarparc Aktiengesellschaft betriebenen 14 Windparks (Vorjahr: 14) mit insgesamt 35 Windkraftanlagen und mit einer installierten Leistung von 39,9 (Vorjahr: 39,9) MWp arbeiten an windstarken Binnenlandstandorten in Deutschland, vor allem in der Voreifel, der Eifel und am Niederrhein.

Unsere konzerneigenen Solarkraftwerke mit einer installierten Leistung von 2,47 (Vorjahr: 2,47) MWp sind vor allem in einstrahlungsreichen Regionen in Süddeutschland installiert.

### 1.4 Wichtige Produkte, Dienstleistungen und Geschäftsprozesse

Kompetenz und Erfahrung in allen Fragen rund um den Betrieb renditestarker erneuerbare-Energien-Parks kennzeichnen unser Geschäft. Dieses durch die Realisierung und Bewirtschaftung moderner Wind- und Solarparks erworbene Know-how stellen wir auf allen

**I. Geschäft und Rahmenbedingungen**

- II. Ertrags-, Finanz- und Vermögenslage
- III. Nachtragsbericht
- IV. Risikobericht
- V. Prognosebericht
- VI. Konzernabschluss
- VII. Glossar
- VIII. Finanzkalender

Wertschöpfungsebenen Kunden als Dienstleistung zur Verfügung. Das gilt für den Bereich der Projektierung, der Betriebsführung und der Konzeption und Vermarktung sauberer Energieparks.

Im Rahmen der kaufmännischen und technischen Führung unseres eigenen Kraftwerkparks ist der nachhaltig produzierte emissionsfreie Strom unser zentrales Produkt. Wir verkaufen diesen grünen Strom gemäß EEG an Energieversorgungsunternehmen.

**1.5 Wesentliche Absatzmärkte und Wettbewerbsposition**

Mit der Übernahme der Betriebsführung für mehrere kapazitätsstarke Solarkraftwerke in Süddeutschland stiegen wir zum 01. Januar 2007 deutschlandweit zur Nummer eins beim Management von solaren Energieparks auf.\* Uns geht es dabei um professionelle und effiziente Führung der Parks und die Erwirtschaftung maximaler Solarstromerträge für unsere Kunden. Mit der Wettbewerbsposition als Deutschlands Nummer eins empfehlen wir uns für weiteres Wachstum entlang unserer gesamten Wertschöpfungskette.

Durch diesen Kompetenzzuwachs stärken wir automatisch unsere Positionierung in anderen Geschäftsbereichen wie der Konzeption und Vermarktung schlüsselfertiger Parks für Großanleger. Ohnehin haben wir uns 2006 in einem leicht schrumpfenden Markt für Solargroßanlagen sehr gut behaupten können.

Mit der Projektierung von Solarparks mit 2,5 MW Leistung zählten wir im vergangenen Jahr zu den Marktführern in Deutschland. Für zukünftige Großprojekte im In- und Ausland haben wir dadurch erneut unsere Qualifikation unter Beweis stellen können. Bei der Projektierung von Windkraftanlagen sind wir als Folge einer frühzeitigen Sicherung attraktiver Flächen im Binnenland in der Lage, auch Energieversorgern und anderen Betreibern lukrative Angebote zu erstellen. Die Wettbewerbsposition verbessert sich noch dadurch, dass wir bei der Realisierung keinen Druck verspüren. Wir haben immer die Wahl, Projekte statt an Dritte zu veräußern, für das eigene Portfolio zu bauen.

Die Güte unserer Wettbewerbsposition bei Betriebsführung, Konzeption und Projektierung pflegen wir kontinuierlich durch unser eigenes Geschäft der regenerativen Stromerzeugung. Durch die positive Performance unserer Kraftwerke können wir Kunden demonstrieren, dass wir das regenerative Energieparkgeschäft rundum beherrschen.

**1.6 Rechtliche und wirtschaftliche Einflussfaktoren**

Rechtliche Grundlage für das Geschäft der regenerativen Stromerzeugung in Deutschland ist das Erneuerbare-Energien-Gesetz (EEG). Das EEG garantiert die Abnahme regenerativ erzeugten Stroms zu festen Vergütungssätzen. Diese Vergütungen haben einen wichtigen Einfluss auf die Entscheidung, Kraftwerke auf Basis erneuerbarer Energien zu realisieren. Aufgrund der gesetzlich vorgegebenen jährlichen Absenkung der Einspeisevergütung gilt es für die regenerative Energieindustrie durch technischen Fortschritt und Kostensenkungen weiterhin Wirtschaftlichkeit zu erreichen. Dies praktizieren wir erfolgreich und geben die niedrigeren Einstandskosten an die Endkunden weiter. Emissionsfreier Strom wird im Vergleich zu konventionell erzeugtem Strom kontinuierlich wettbewerbsfähiger. Steigende Preise für Öl, Kohle und Gas verbessern zusätzlich die Wettbewerbsposition der emissionsfreien Alternativen.

Die Entscheidung von Investoren, ein Anlageprodukt aus dem Bereich der regenerativen Stromerzeugung zu erwerben, wird unter anderem vom aktuellen Zinsniveau beeinflusst. Denn Investoren vergleichen die angebotenen Renditen mit übrigen Kapitalanlage-möglichkeiten. Einen zunehmenden Einfluss auf die Investorenentscheidung hat zudem das Thema der Nachhaltigkeit.

Die Solarparc Aktiengesellschaft steigt auf zum Marktführer im Management von Solarstromparks in Deutschland.

S. 36

\*Nachtragsbericht

## I.2. Corporate-Governance-Bericht

**Entsprechenserklärung gemäß § 161 AktG.** Die Umsetzung der Grundsätze und anerkannten Standards einer verantwortungsvollen und fairen Unternehmensführung im Unternehmen dokumentieren wir durch unsere jährliche Entsprechenserklärung gemäß § 161 AktG. Vorstand und Aufsichtsrat haben am 15. März 2007 zuletzt eine Entsprechenserklärung abgegeben, die den Empfehlungen des Deutschen Corporate Governance Kodex in seiner Fassung vom 12. Juni 2006 bis auf eine Abweichung (Halbjahresberichterstattung erfolgt nach der Börsenordnung der Düsseldorf Börse) folgt. Entsprechend den Kodexempfehlungen erhöhen wir unsere Transparenz dahingehend, dass wir mit Abschluss des Geschäftsjahres 2006 gemäß Ziffer 4.2 des Kodex im vorliegenden Konzernlagebericht über unser Vergütungssystem berichten. Die Entsprechenserklärung veröffentlichen wir jährlich im Konzernbericht sowie auf unserer Internetseite. Auch die Entsprechenserklärungen der vergangenen Jahre sind dort elektronisch eingestellt.

Der Aufsichtsrat der Solarparc Aktiengesellschaft hat seine DCGK-Entsprechenserklärungen im Berichtsjahr am 24. Januar und 04. Juni 2006 beschlossen. Danach wurde den Empfehlungen zunächst entsprochen, „soweit sich diese an den Aufsichtsrat richten und nicht die zusätzliche erfolgsorientierte Aufsichtsratsvergütung, die von der Hauptversammlung bisher nicht beschlossen wurde, und die Individualisierung der Vorstandsvergütung betroffen ist“. Nach der Hauptversammlung vom 23. Mai 2006, in der auch die zusätzliche erfolgsorientierte Aufsichtsratsvergütung beschlossen wurde, konnte die diesbezügliche Einschränkung entfallen. Darüber hinaus verständigten sich die Organe der Solarparc Aktiengesellschaft darauf, von der in der Hauptversammlung vom 23. Mai 2006 beschlossenen Ermächtigung, die Individualisierung der Vorstandsvergütung weiterhin zu unterlassen, bis auf Weiteres keinen Gebrauch zu machen. Die DCGK-Erklärung vom 04. Juni 2006 enthält deshalb auch die diesbezügliche Einschränkung nicht mehr. Sie wird in der Bilanzsitzung vom 15. März 2007 sowohl für das abgelaufene Geschäftsjahr 2006 als auch für das neue Geschäftsjahr 2007 wiederholt. Die vom Aufsichtsrat der Solarparc Aktiengesellschaft gemäß § 161 AktG durchgeführte Beschlussfassung und Erklärungsabgabe lautet dabei wie folgt:

„Den vom Bundesministerium der Justiz im amtlichen Teil des elektronischen Bundesanzeigers bekannt gemachten Empfehlungen der „Regierungskommission Deutscher Corporate Governance Kodex“ wurde und wird vom Aufsichtsrat entsprochen, soweit sich diese an ihn richten. Dies gilt für die erfolgsorientierte Aufsichtsratsvergütung und die Individualisierung der Vorstandsvergütung ab dem Geschäftsjahr 2006.“

Die Mitglieder des Vorstandes der Solarparc Aktiengesellschaft werden am 15. März 2007 ebenfalls für das abgelaufene Geschäftsjahr 2006 sowie für das neue Geschäftsjahr 2007 folgende Entsprechenserklärung abgeben:

„Den vom Bundesministerium der Justiz im amtlichen Teil des elektronischen Bundesanzeigers bekannt gemachten Empfehlungen der „Regierungskommission Deutscher Corporate Governance Kodex“ wurde und wird vom Vorstand mit der Maßgabe entsprochen, dass in Abweichung zu Ziffer 7.1 nur eine Halbjahresberichterstattung erfolgt, die der Börsenordnung der Düsseldorf Börse entspricht. Die Individualisierung der Vorstandsvergütung sowie die Zahlung der erfolgsorientierten Aufsichtsratsvergütung erfolgen ab dem Geschäftsjahr 2006.“

Die Zusammenarbeit von Vorstand und Aufsichtsrat ist bei der Solarparc Aktiengesellschaft aufgrund der überschaubaren Strukturen traditionell zum Wohle des Unternehmens sehr eng. Mit unseren Aktionären pflegen wir eine offene und transparente Kommunikation.

**I. Geschäft und Rahmenbedingungen**

- II. Ertrags-, Finanz- und Vermögenslage
- III. Nachtragsbericht
- IV. Risikobericht
- V. Prognosebericht
- VI. Konzernabschluss
- VII. Glossar
- VIII. Finanzkalender

Gemäß den Empfehlungen des „Deutschen Corporate Governance Kodex“ (DCGK) in seiner Fassung vom 12. Juni 2006 hat die Solarparc Aktiengesellschaft die neuen gesetzgeberischen Pflichten am Kapitalmarkt entsprechend umgesetzt. Im Geschäftsjahr 2006 wurden Mitteilungen zu Stimmrechtsveränderungen gemäß § 25 WpHG der Bundesanstalt für Finanzdienstleistungsaufsicht (BaFin) gemeldet und in Börsenpflichtblättern veröffentlicht. „Directors Dealings“-Geschäfte des Vorstands wurden auf der Solarparc-Homepage veröffentlicht und ebenfalls der BaFin gemeldet. Ergänzend zu kursrelevanten Ad-hoc-Mitteilungen wurden Insiderlisten in Abstimmung mit dem Vorstand regelmäßig überprüft. Der zu Jahresbeginn veröffentlichte Finanzkalender informiert über Publizitätstermine der Berichterstattung und über die Hauptversammlung. Gemäß den Kodex-Empfehlungen erleichtern wir im Rahmen der Hauptversammlung unseren Aktionären die Wahrnehmung ihrer Aktionärsrechte, indem wir einen weisungsgebundenen Stimmrechtsvertreter bestellen, der vor und während der Hauptversammlung erreichbar ist.

**Leitung und Kontrolle.** Die Organe der Solarparc Aktiengesellschaft sind neben der Hauptversammlung der Vorstand und der Aufsichtsrat.

Der **Vorstand** besteht aus zwei Mitgliedern:

Herrn Dipl.-Ing. Frank H. Asbeck, in seiner Funktion als Vorstandsvorsitzender verantwortlich für die Bereiche Unternehmensstrategie und Technik, sowie

Frau Susanne Asbeck-Muffler (Rechtsanwältin), in ihrer Funktion als Vorstand Finanzen verantwortlich für das Finanzressort und den kaufmännischen Bereich des Unternehmens.

Der **Aufsichtsrat** berät und überwacht den Solarparc-Vorstand. Er bestellt die Vorstandsmitglieder. Der Aufsichtsrat besteht aus drei Mitgliedern,

Herrn Dr. Claus Recktenwald/ Aufsichtsratsvorsitzender  
Rechtsanwalt/Partner der Rechtsanwaltssozietät Schmitz Knoth Wüllich Marquardt, Bonn, Köln, Berlin; weitere Aufsichtsratsmandate: Aufsichtsratsvorsitzender der SolarWorld AG, Bonn/ stellvertretender Aufsichtsratsvorsitzender der Deutsche Solar AG, Freiberg/ Mitglied des Aufsichtsrates der VEMAG Verlags- und Medien AG, Köln

Herrn Dr. Georg Gansen/ stellvertretender Aufsichtsratsvorsitzender  
Rechtsanwalt, Syndikus Deutsche Post AG, Bonn; weitere Aufsichtsratsmandate: stellvertretender Aufsichtsratsvorsitzender der SolarWorld AG, Bonn/ Aufsichtsratsmitglied der Deutsche Solar AG, Freiberg

Herrn Dr. Alexander von Bossel/ Mitglied des Aufsichtsrates  
LL.M (Edinb.)/Partner bei CMS Hasche Sigle, Partnerschaft von Rechtsanwälten und Steuerberatern, Köln; weiteres Aufsichtsratsmandat: Mitglied des Aufsichtsrates der SolarWorld AG, Bonn

Auf der **Hauptversammlung** (kommende Hauptversammlung: Mittwoch, 23. Mai 2007) können unsere Aktionäre ihre Rechte wahrnehmen und ihr Stimmrecht ausüben. Dies kann auch durch einen persönlich ausgewählten Bevollmächtigten oder durch einen weisungsgebundenen Stimmrechtsvertreter unserer Gesellschaft ausgeübt werden. Gemäß den Vorgaben des Gesetzes zur Unternehmensintegrität und Modernisierung des Anfechtungsrechts (UMAG) haben wir das Anmelde- und Legitimationsverfahren für die Hauptversammlung in der vergangenen Hauptversammlung per Satzungsänderung angepasst.\*

\* [www.solarparc.de/HV2007](http://www.solarparc.de/HV2007)



**Vergütung des Vorstandes.** Die jährliche, in seiner Struktur vom Aufsichtsrat der Solarparc Aktiengesellschaft festgelegte und mit beiden Vorständen vereinbarte Vorstandsvergütung setzt sich zusammen aus fixen und variablen Vergütungsbestandteilen. Sie orientiert sich an den Vorgaben des DCGK und trägt den Besonderheiten des Unternehmens ebenso wie den relevanten Umfeldverhältnissen Rechnung. Dabei werden sowohl die finanzielle Lage der Gesellschaft als auch der Beitrag des jeweiligen Vorstandsmitglieds zur Unternehmensentwicklung beachtet. Die Gesellschaft übernimmt auch die Kosten angemessener Haftpflichtversicherung bei jeweiliger Selbstbeteiligung beider Vorstandsmitglieder und leistet gesetzliche Aufwandsersatzung gemäß § 670 BGB.

Die Jahresfestvergütung wurde bewusst zurückhaltend vereinbart, und zwar auch vor dem Hintergrund des über die Mehrheitsgesellschafterin vermittelten beherrschenden Einflusses des Vorstandsvorsitzenden sowie der mit dem Finanzvorstand verbindenden Ehe. Die Festvergütung belief sich wie im Vorjahr auf jeweils T€ 90, für beide Vorstände mithin auf insgesamt T€ 180.

Darüber hinaus hat der Aufsichtsrat in seiner Sitzung vom 26. September 2005 der Vereinbarung folgender variabler Vergütung für die Vorstände der Solarparc Aktiengesellschaft zugestimmt: „Über die vereinbarte Jahresfestvergütung hinaus erhält das Vorstandsmitglied, höchst begrenzt auf ein Drittel dieser Festvergütung, zusätzlich zwei Prozent vom Jahresüberschuss im Sinne des Jahresergebnisses der Solarparc Aktiengesellschaft vor Steuern. Diese gewinnabhängige Zusatzvergütung greift erstmals für den Geschäftsabschluss per 31. Dezember 2005. Sie wird jeweils 30 Tage nach derjenigen Hauptversammlung fällig, in der die Feststellung des relevanten Jahresabschlusses sowie die Entlastung des Vorstandes für das abgelaufene Geschäftsjahr erfolgt. Die variable Vergütung jedes Vorstandes für das Geschäftsjahr 2006 beläuft sich demnach auf T€ 24, für beide Vorstände somit T€ 48 (Vorjahr: T€ 60).

**Vergütung des Aufsichtsrates.** Neue Regelungen zu Festvergütung, erfolgsabhängiger Sondervergütung, Nebenleistungen und Auslagenersatz wurden auf der letztjährigen Hauptversammlung mit Wirkung zum 01.01.2006 und auch für die Folgejahre beschlossen, soweit in neuer Hauptversammlung keine abweichende Beschlussfassung für die Zukunft erfolgt.

Danach erhalten die Mitglieder des Aufsichtsrates eine jeweilige Jahresvergütung von € 15.000,00, der stellvertretende Vorsitzende des Aufsichtsrates hiervon das 1,5-fache, also € 22.500,00, der Vorsitzende des Aufsichtsrates das 2-fache, also € 30.000,00, jeweils zuzüglich Umsatzsteuer, soweit solche anfällt. Ferner übernimmt die Gesellschaft weiterhin angemessenen Auslagenersatz, der pro Sitzung und Hauptversammlungsteilnahme jedenfalls € 250,00 zuzüglich Umsatzsteuer, soweit solche anfällt, für jedes einzelne Mitglied des Aufsichtsrates beträgt. Des Weiteren übernimmt die Gesellschaft die Prämien für angemessenen Versicherungsschutz zur gesetzlichen Haftpflicht aus der Aufsichtsrats-tätigkeit (D&O-Versicherung).

Zusätzlich erhält jedes Aufsichtsratsmitglied eine erfolgsabhängige Sondervergütung, die € 150,00 pro Cent und Aktie der für das abgeschlossene Geschäftsjahr, erstmals für 2006, an die Aktionäre ausgeschütteten Dividende beträgt. Dieser Regelung liegt ein in 6.000.000 Aktien eingeteiltes Grundkapital zugrunde. Somit wird jeder Aufsichtsrat auf der Basis der geplanten Dividende von 10 Cent je Aktie eine Sondervergütung von € 1.500,00 erhalten. Erhöht sich die Anzahl der Aktien, so erhöht sich der Basisbetrag von € 150,00 im prozentualen Verhältnis entsprechend. Die erfolgsabhängige Sondervergütung wird ebenfalls zuzüglich Umsatzsteuer, soweit solche anfällt, ausgezahlt. Ihre Fälligkeit tritt mit Beendigung derjenigen Hauptversammlung ein, in der die zugrunde zu legende Dividendenausschüttung beschlossen worden ist. Die Sondervergütung ist jedoch durch die Beschlussfassung der Hauptversammlung über die Gewährung einer Dividende sowie der Entlastung des Aufsichtsrats aufschiebend bedingt.

**I. Geschäft und Rahmenbedingungen**

- II. Ertrags-, Finanz- und Vermögenslage
- III. Nachtragsbericht
- IV. Risikobericht
- V. Prognosebericht
- VI. Konzernabschluss
- VII. Glossar
- VIII. Finanzkalender

Die nachfolgende Zahlenaufstellung folgt der relevanten Einbeziehungsverpflichtung, dass es nicht auf Zahlung und Gutschrift im Geschäftsjahr, sondern auf die Zahlung der Gesellschaft für das Geschäftsjahr ankommt, so dass auch die erst nach der kommenden Hauptversammlung fällig werdende variable Sondervergütung für das Geschäftsjahr 2006 einbezogen wird. Dies in Anknüpfung an den Gewinnverwendungsvorschlag über 10 Cent pro Aktie.

Für das Geschäftsjahr 2006 beliefen sich die festen Aufsichtsratsvergütungen einschließlich der obengenannten Nebenleistungen der Solarparc Aktiengesellschaft auf insgesamt T€ 73,5 (Vorjahr: T€ 26,7), und die variablen Aufsichtsratsvergütungen auf T€ 4,5 (Vorjahr: 0), die sich wie folgt auf die einzelnen Aufsichtsratsmitglieder aufteilen:

**Einzelauflistung über die Aufsichtsratsvergütungen und Sitzungsgelder**

in €	gezahlt in	Für GJ	Jahresfest- vergütung (netto)	Sitzungs- geld (netto)	Variable Vergütung	Gesamt
Dr. Claus Recktenwald, Vorsitzender	2007	2006	30.000	2.000	1.500	33.500
	2006	2005	12.000	900	0	12.900
Dr. Georg Gansen, stellv. Vorsitzender	2007	2006	22.500	2.000	1.500	26.000
	2006	2005	6.000	900	0	6.900
Dr. Alexander von Bossel, Mitglied	2007	2006	15.000	2.000	1.500	18.500
	2006	2005	6.000	900	0	6.900
<b>Gesamt</b>	<b>2007</b>	<b>2006</b>	<b>67.500</b>	<b>6.000</b>	<b>4.500</b>	<b>78.000</b>
	<b>2006</b>	<b>2005</b>	<b>24.000</b>	<b>2.700</b>	<b>0</b>	<b>26.700</b>

**Mitteilungen nach § 15a WpHG.** Aktienkäufe und -verkäufe von Führungspersonen der Solarparc Aktiengesellschaft wurden gemäß § 15a WpHG wie folgt im Geschäftsjahr 2006 mitgeteilt. Am 19. Januar 2006 teilte die Solarholding Beteiligungsgesellschaft mbH als mitteilende juristische Person nach Abs. 4 einen außerbörslichen Kauf von 168.172 Solarparc-Stückaktien zum Kurs von 15,50 € mit. Am 9. Februar 2006 teilte die Eifelstrom GmbH als mitteilende juristische Person nach Abs. 4 einen außerbörslichen Verkauf von 291.665 Solarparc-Stückaktien zum Kurs von 15,10 € an die SolarWorld AG mit. Am 21. Dezember 2006 teilte die Solarholding Beteiligungsgesellschaft als mitteilende juristische Person nach Abs. 4 einen außerbörslichen Verkauf von 470.717 Solarparc-Stückaktien zum Kurs von 8,50 € mit. Den außerbörslichen Kauf dieser 470.717 Solarparc-Aktien zum Kurs von 8,50 € teilte ebenfalls am 21. Dezember 2006 die Eifelstrom GmbH als mitteilende juristische Person nach Abs. 4 mit.

**I.3. Unternehmenssteuerung, Ziele und Strategie**

**3.1 Unternehmensinternes Steuerungssystem**

Als Ziel- und Steuerungsgröße setzt der Vorstand der Solarparc Aktiengesellschaft das operative Ergebnis (EBIT) sowie das Ergebnis vor Ertragssteuern (EBT) ein, die konzernweit und für jedes Geschäftssegment monatlich ermittelt werden. Im Rahmen eines integrierten Controllings werden wesentliche Kennzahlen und Zielgrößen festgelegt und analysiert. Nach einer Prüfung der Soll-Ist-Abweichung sowie einer anschließenden Bewertung wird dem Vorstand berichtet und gegebenenfalls werden neue Ziele vereinbart.

Die Geschäftssegmente regenerative Stromerzeugung und Betriebsführung zeichnen sich durch ihren soliden Ergebnisbeitrag aus. Auftretende deutliche Abweichungen der Ist-Zahlen von der Soll-Planung werden direkt erkannt und analysiert. Diese lassen sich im Allgemeinen auf Reparaturen und damit verbundene Stillstandszeiten oder unterdurchschnittliche Energieernten durch meteorologische Schwankungen auf Monats- oder Quartalsbasis erklären. Unser ständiges Monitoring lässt eine genaue Analyse der Ursachen zu. Ertragsausfälle und der anfallende Reparaturaufwand werden zu großen Teilen durch Versicherungen mit einem geringen Selbstbehalt gedeckt.

Die Geschäftssegmente Projektierung sowie Konzeption und Vermarktung regenerativer Energieparks liefern unterjährig keinen konstanten Ergebnisbeitrag. Durch die Vorgabe gewisser zu realisierender Deckungsbeiträge lässt sich der Ergebnisbeitrag aber zu jeder Zeit bestimmen. Soll-Ist-Abweichungen lassen sich im Wesentlichen durch den Zeitpunkt der Umsatzrealisation entwickelter Standorte oder der Platzierung regenerativer Energieparks erklären. Darüber hinaus erfolgt gerade in diesen beiden Geschäftssegmenten ergänzend zu einer kennzahlen- eine risikobasierte Bewertung der jeweiligen Projekte. Ein margenstarkes Projekt kann durchaus aufgrund des hohen damit für die Solarparc Aktiengesellschaft verbundenen Risikos zurückgestellt werden. Im Geschäftsjahr 2006 betraf dies vor allem Projekte im Ausland, deren Rahmenbedingungen nicht die nötige Sicherheit lieferten.

Eine weitere wesentliche Steuerungsgröße ist der Cashflow jedes Geschäftssegmentes. Als Grundlage des operativen Geschäfts werden weiterführend die Cashflows jeder energieerzeugenden Anlage, der Betriebsführung und der einzelnen Projekte aus Projektierung und Konzeption und Vermarktung regenerativer Energieparks überwacht und analysiert.

Die auf Konzernebene vorgenommene Aufteilung des Geschäfts in vier Segmente und die auf darunter liegenden Ebenen mögliche weitere Aufgliederung der einzelnen Segmente gewährleisten zu jeder Zeit eine uneingeschränkte Transparenz der verschiedenen Ergebnisbeiträge.

### 3.2 Strategie

Die Solarparc Aktiengesellschaft ist ein Unternehmen der regenerativen Energiebranche. In diesem Markt positionieren wir uns als Dienstleister entlang der gesamten Wertschöpfungskette regenerativer Kraftwerkswirtschaft. Durch die Integration von Projektierung, Betriebsführung, Konzeption und Vermarktung bis hin zur Stromerzeugung können wir Synergien beim Know-how nutzen, kosteneffizient arbeiten und damit betriebswirtschaftlich erfolgreich sein. Bei der Umsetzung unserer Strategie vereinen wir stets die Grundsätze von Ökonomie und Ökologie.

Das solide und ertragssichere Fundament unseres Geschäftsmodells ist unser eigener Kraftwerkspark: Mit den regenerativen Kapazitäten sorgen wir dafür, dass kontinuierlich saubere Energie aus Wind- und Solarkraftwerken erzeugt und in das öffentliche Stromnetz eingespeist wird. Dabei ist die präzise technische Betriebsführung unseres Kraftwerks-Portfolios von hohem Wert, um maximale Erträge zu erwirtschaften. Damit sorgen wir über das ganze Jahr für einen stabilen und konstanten Umsatz. Der operative Beitrag dieses Basisgeschäftes verbessert sich tendenziell mit jedem Jahr, da sich der Kapitaldienst für die in Anspruch genommenen Finanzierungen jährlich verringert.

Unsere Kompetenzen in der Betriebsführung des eigenen regenerativen Kraftwerksparks nutzen wir strategisch als Dienstleistung für Dritte. Die Betriebsführung zeichnet sich in unserem strategischen Geschäftsmodell genauso wie die Stromerzeugung als ein sicheres, kontinuierliches und verlässlich planbares Geschäft aus.

---

Die Solarparc Aktiengesellschaft nutzt ihre Kompetenzen umfassend. Mit unserem integrierten Geschäftsmodell sehen wir uns im Wachstumsmarkt für regenerative Energie sehr gut positioniert.

I. **Geschäft und Rahmenbedingungen**

- II. Ertrags-, Finanz- und Vermögenslage
- III. Nachtragsbericht
- IV. Risikobericht
- V. Prognosebericht
- VI. Konzernabschluss
- VII. Glossar
- VIII. Finanzkalender

Unser über die Jahre aufgebautes Know-how in der Planung und Projektierung von Wind- und Solarkraftwerken stellen wir Kunden zur Verfügung. Dies spiegelt sich im Geschäftsfeld der Projektierung wider. Dieses Geschäft ist abhängig von konkreten Projekten. Die Umsätze und Ergebnisse können deshalb von Jahr zu Jahr schwanken. Die Projektierung ist in Ergänzung unseres kontinuierlichen Geschäftes der Stromerzeugung und der Betriebsführung eine zusätzliche Ertragssäule.

Diese Kompetenzen münden in unser viertes strategisches Geschäftsfeld: der Entwicklung schlüsselfertiger, renditestarker Energieparks für Großinvestoren. Daneben haben wir uns ein gezieltes Know-how in Sachen Kapitalmarktprodukte aufgebaut. Damit bedienen wir das zunehmende Investoreninteresse für nachhaltige Anlagen. Technologisch setzen wir, wo es Sinn macht, auf nachgeführte Solarstrom-Systeme aus dem Hause unseres Großaktionärs SolarWorld AG, der weltweit zu den führenden Anbietern moderner Solarstromtechnologie zählt.

Die Solarparc Aktiengesellschaft nutzt ihre Kompetenzen umfassend. Wir suchen die geeigneten Flächen, realisieren die effizienteste Technik und sorgen für den erfolgreichen Betrieb. Wir betreiben diese Geschäfte einzeln und bieten alles zusammen im Paket als Anlageprodukt an. Durch die Verzahnung dieser Wertschöpfungsschritte stärken wir Umsatz und Ertrag.\*

## 1.4. Forschung und Entwicklung

Die Solarparc Aktiengesellschaft unterhält keine eigene Produktion und deshalb auch keine eigene Forschungs- und Entwicklungsabteilung. Das Thema Innovation genießt für uns dennoch einen hohen Stellenwert und kommt z.B. in der Optimierung der technischen Betriebsführung ebenso zum Ausdruck wie in der Wahl der für die Kraftwerke erworbenen Komponenten. Von tragender Bedeutung ist die Entwicklung innovativer kapitalmarktfähiger Anlagekonzepte für Erneuerbare-Energien-Parks.

## 1.5. Überblick über den Geschäftsverlauf

### 5.1 Gesamtwirtschaftliche Rahmenbedingungen

**Deutschland erlebte 2006 einen konjunkturellen Aufschwung.** Die Stimmung bei Unternehmen und Verbrauchern war so gut wie lange nicht mehr. Der Aufschwung äußerte sich in einer deutlichen Zunahme des Bruttoinlandsproduktes (BIP), das nach Auskunft des Instituts für Weltwirtschaft (IfW) an der Universität Kiel um 2,6 Prozent über dem des Vorjahres gelegen hat. Hintergrund waren die nach wie vor guten weltwirtschaftlichen Rahmenbedingungen. Deutschland profitierte von seinem starken Exportgeschäft. Auch die Binnennachfrage zog deutlich an. Die Arbeitslosenzahlen gingen zurück.

Mit dem Wachstum seiner stärksten Volkswirtschaft setzte sich der Aufschwung auch in Europa weiter fort. Die Forscher des IfW sahen ein BIP-Wachstum im Euroraum von 2,7 Prozent.

**Die Energiepreise blieben hoch.** Die Ölpreise erreichten im Sommer 2006 mit über 70 Dollar je Fass einen neuen historischen Höchststand. Im Jahresdurchschnitt war dieser fossile Energieträger noch nie so teuer wie 2006. Da die Erdgaspreise nach wie vor an das Öl gekoppelt sind, mussten die Verbraucher auch für diesen Energieträger erneut tiefer in die Tasche greifen. Obwohl einige Stromversorger auf Intervention der Bundesnetzagentur

Die Nachhaltigkeit unseres Geschäftsmodells zeigen die durch unseren Kraftwerkspark verminderten Emissionen.

1. Umschlagseite

\*Nachhaltigkeitsbilanz der Solarparc Aktiengesellschaft

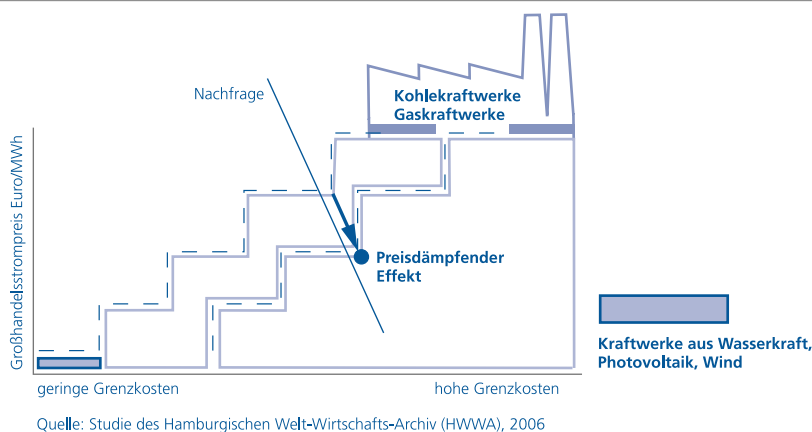
Die Energiepreise für Haushalte und Wirtschaft sind rasant angestiegen. Besonders deutlich zeigt sich diese Entwicklung beim Ölpreis.

hin ihre Netztarife senken mussten, haben viele die Endkundenpreise mit Verweis auf die gestiegenen Beschaffungspreise ab Januar 2007 erneut erhöht. An der Strombörse EEX verteuerte sich die elektrische Energie für die Lieferung im Jahr 2007 innerhalb von 12 Monaten um mehr als 20 Prozent auf rund 56 € je Megawattstunde.

---

### „Merit Order“-Effekt

---



Eine Studie des Hamburgerischen Welt-Wirtschafts-Archiv (HWWA) hat gezeigt, dass erneuerbare Energien dämpfende Einflüsse auf die Strompreisentwicklung nehmen. Hintergrund sind die im Vergleich zu den konventionellen Stromerzeugern verschwindend geringen Grenzkosten der erneuerbaren Kraftwerke. Insbesondere in Zeiten hoher Nachfrage und hoher Preise am Strommarkt, wenn es darum geht, zusätzliche Kapazitäten in Anspruch zu nehmen, prädestinieren sich regenerative Kraftwerke durch ihre kaum vorhandenen Grenzkosten. Sie können sofort in Anspruch genommen werden, ohne dass zusätzliche Kosten anfallen. Im Vergleich zu z.B. Kohlekraftwerken, bei denen solche Kosten etwa für die Kohle entstehen, haben sie damit einen dämpfenden Einfluss auf die Preise. Je mehr erneuerbare Energien installiert sind, desto höher fällt dieser „Merit Order“-Effekt aus.

Außerdem vermeiden sie jährlich den Import teurer Energierohstoffe. Nach Berechnungen des Bundesverbandes Erneuerbare Energien (BEE) konnten 2006 durch die Nutzung regenerativer Energien der Import von Öl, Gas, Kohle und Uran mit einem Gegenwert von 4,2 (Vorjahr 3,0) Mrd. € vermieden werden und somit die Volkswirtschaft entlasten. Im Vergleich zur konventionellen Stromerzeugung konnten Wind, Wasser, Sonne & Co. der Umwelt die Emission von rund 100 Mio. Tonnen CO<sub>2</sub> ersparen. Ebenfalls sind die durch den positiven Arbeitsplatzeffekt vermiedenen Sozialkosten erheblich (Quelle: BMU-Studie). Der kontinuierliche Anstieg der Beschäftigtenzahlen im Bereich der erneuerbaren Energien auf rund 170.000 wird zukünftig andauern. Somit fällt die Bilanz der erneuerbaren Energien bis zum Jahr 2020 mit mindestens 330.000 zusätzlichen Dauerarbeitsplätzen und wichtigen Impulsen für Export, Wachstum und Beschäftigung eindeutig positiv aus.

Der Anteil erneuerbarer Energien am Stromverbrauch in Deutschland ist 2006 auf 11,6 (Vorjahr: 10,5) Prozent gestiegen. Die Windstromerzeugung wuchs um 10 Prozent und die Solarstromerzeugung um 60 Prozent.

Bezogen auf das Geschäft der Solarparc Aktiengesellschaft waren die gesamtwirtschaftlichen Rahmenbedingungen insgesamt positiv.

---

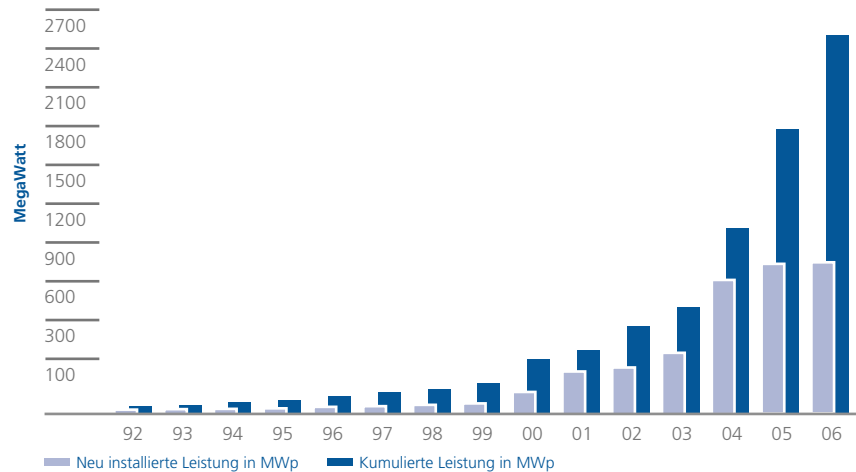
Erneuerbare-Energien-Kraftwerke dämpfen die Strompreisentwicklung. Zudem entlasten sie unsere Volkswirtschaft durch vermiedene Energieimporte, vermiedene Umweltschäden und positive Beschäftigungseffekte.

I. **Geschäft und Rahmenbedingungen**

- II. Ertrags-, Finanz- und Vermögenslage
- III. Nachtragsbericht
- IV. Risikobericht
- V. Prognosebericht
- VI. Konzernabschluss
- VII. Glossar
- VIII. Finanzkalender

## 4.2 Branchenspezifische Rahmenbedingungen

### Entwicklung der installierten Solarstromleistung in Deutschland



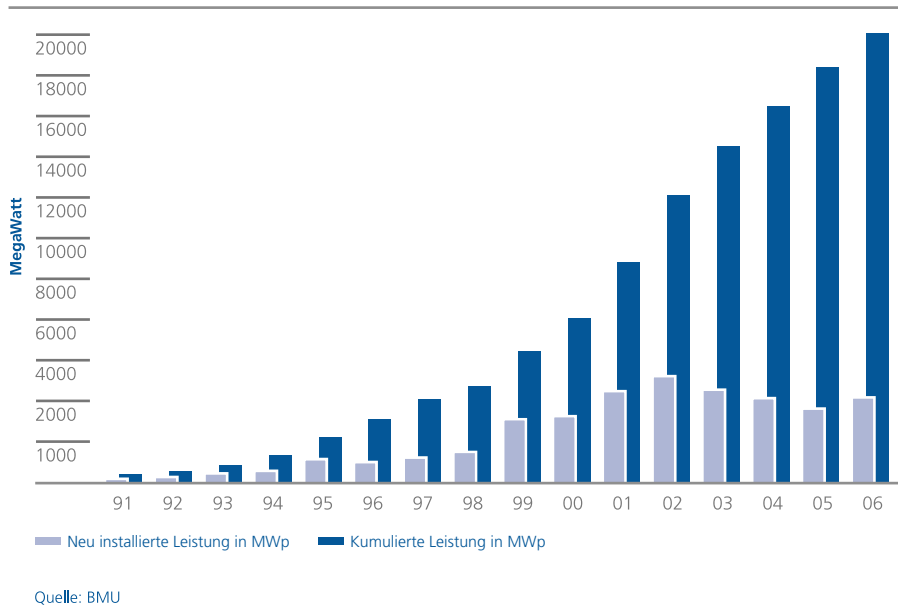
Quelle: BMU, BSW

**Die Solarbranche hielt 2006 ihr hohes Vorjahresniveau.** Die Zahl der Installationen in Deutschland lag 2006 schätzungsweise leicht über dem Vorjahr. Das galt allerdings nicht für solare Großkraftwerke. 2006 wurden in Deutschland lediglich 46,4 MW an solaren Großanlagen gebaut. Das war ein Rückgang von 14 Prozent gegenüber 2005, als rund 54,1 MW realisiert wurden. Hintergrund dieser Entwicklung war der Wegfall der steuerlichen Verlustzuweisungsmöglichkeiten bei geschlossenen Fonds Ende 2005. Der Markt für Fonds kam dadurch fast zum Erliegen.

Beim Blick auf die ausländischen Solarmärkte fällt vor allem das dynamische Wachstum in Spanien auf. Beobachtern zufolge dürfte die installierte Jahresleistung 2006 im Vergleich zu 2005 um mehr als das Doppelte auf über 50 MW angestiegen sein. Geprägt wird der spanische Photovoltaik-Markt von megawattstarken Großanlagen, die von einheimischen Konzernen, die tief in der spanischen Wirtschaft und Gesellschaft verwurzelt sind, vorangetrieben wurden. Ausländische Anbieter von Solarparks gab es auch 2006 so gut wie keine. Die spanische Regierung hat Mitte des Jahres die Vergütungssätze für Solaranlagen eingefroren und eine Neuberechnung der Tarife angekündigt. Damit will die Regierung unter anderem die Unklarheiten aufheben, die in der bis dato gültigen Fassung herrschten. Hierin wurde die Höchstvergütung für Anlagen mit einer Maximalgröße von 100 kW gewährt. Die Anbieter umgingen diese Grenze, indem sie ihre MW-starken Großanlagen mit hohem administrativem Aufwand in Teile zu je 100 kW stückelten. In einer ersten Vorlage der Regierung zum neuen spanischen Einspeisegesetz ist von einer weiterhin attraktiven Vergütung die Rede, die sich auf dem bisherigen Niveau bewegt, und nicht auf 100 kW limitiert ist. Der Gesetzentwurf wurde noch nicht erlassen, aber die Regierung hat deutliche, positive Signale gegeben, dass die Solarstromförderung weiterhin bestehen bleibt.

Für das Geschäft der Solarparc Aktiengesellschaft war insbesondere der Wegfall der steuerlichen Verlustzuweisungen von Bedeutung. Dadurch hat sich die Zahl potentieller Neuprojekte reduziert.

## Entwicklung der installierten Windenergieleistung in Deutschland



**Das Windjahr blieb 2006 weiter unter dem Durchschnitt der letzten 10 Jahre.** Nach Berechnungen des Internationalen Wirtschaftsforums Regenerative Energien (IWR) lagen die Winderträge im deutschen Binnenland um minus 3,9 Prozent unter dem zehnjährigen Mittelwert und somit bei 96,1 Prozent. Der Wind blies damit aber deutlich kräftiger als im windschwachen Jahr 2005, als der Vergleichswert bei 87,2 Prozent lag.

Die Stimmung in der Windbranche hat sich in 2006 wieder aufgehellt. Die deutschen Hersteller konnten nach Jahren der Konsolidierung wieder mit Erfolgsmeldungen über wachsende in- wie ausländische Nachfrage an die Öffentlichkeit treten. Die Berichterstattung und politische Diskussion über die Windenergie war positiver und sachlicher als in den Vorjahren. Investoren und Betreiber zeigten ein wiedererwachtes Interesse an neuen Windkraftprojekten in Deutschland. Insgesamt stieg die Zahl der Neuinstallationen 2006 in Deutschland im Vergleich zum Vorjahr um 23,5 Prozent auf 2.233 (Vorjahr: 1.808) MW an. Damit waren im gesamten Land 20.622 MW Windstromkapazitäten installiert.

### 5.3 Wesentliche, für den Geschäftsverlauf ursächliche Ereignisse

Von besonderer Bedeutung für unsere Gesellschaft war im abgelaufenen Jahr die Veränderung in unserer Aktionärsstruktur. Im Februar 2006 ist die SolarWorld AG mit dem Erwerb von 28,47 Prozent am Kapital der Solarparc Aktiengesellschaft zu unserem neuen Großaktionär aufgestiegen.

Für die Solarparc Aktiengesellschaft war dies ein erfreulicher Schritt, da wir nun Synergien mit der SolarWorld AG besser nutzen und von der internationalen Positionierung des führenden Solarkonzerns stärker profitieren können. Das gilt z.B. in Beschaffungsfragen, da sich die Zugriffsmöglichkeiten auf technologisch anspruchsvolles Solarequipment zur Realisierung von Solarparks im In- und Ausland verbessert haben. Ohnehin ist die Zusammenarbeit mit dem Solarkonzern traditionell eng. Mit der Beteiligung wurde sie formalisiert.

Unsere strategische Allianz mit dem führenden Solarkonzern SolarWorld AG wurde durch eine Kapitalbeteiligung in 2006 gestärkt.

**I. Geschäft und Rahmenbedingungen**

- II. Ertrags-, Finanz- und Vermögenslage
- III. Nachtragsbericht
- IV. Risikobericht
- V. Prognosebericht
- VI. Konzernabschluss
- VII. Glossar
- VIII. Finanzkalender

## 5.4 Solarparc-Geschäftsverlauf 2006

### a) regenerative Stromerzeugung

Die installierte Photovoltaik-Leistung des Konzerns lag bei unverändert 2,47 MW. Der Stromertrag lag mit 2,2 (Vorjahr: 2,0) Mio. kWh 10 Prozent über dem Vorjahresniveau.

Insgesamt haben wir aus der Einspeisung des emissionsfreien Stroms in das öffentliche Netz nach EEG einen Umsatz von 7,40 (Vorjahr: 6,61) Mio. € generiert.

Unser Portfolio an Windkraftwerken hat sich 2006 gegenüber dem Vorjahr nicht verändert. Über das gesamte Jahr hatten wir leistungsfähige Anlagen mit einer Gesamtkapazität von 39,9 MW im Einsatz. Durch kontinuierliche Optimierungsmaßnahmen und ein besseres Windjahr\* als im Vorjahr ist der Stromertrag aus den Windkraftanlagen im Vergleich zum Vorjahr (55,6 Mio. kWh) um 10,28 Prozent auf 61,3 Mio. kWh gewachsen.

Unser Konzern verfügt über eine Windkraftpipeline von insgesamt 20 MW. Die Standorte befinden sich an windstarken Standorten in Nordrhein-Westfalen in der Nachbarschaft zu unserem bestehenden Kraftwerkspark. Außerdem verfügen wir über eine Solarpipeline von insgesamt rund 20 MW.

### b) Betriebsführung

Das von uns betreute Volumen in der Betriebsführung (eigene Anlagen und im Auftrage Dritter) belief sich zum Jahresende auf 57,7 (Vorjahr: 57,3) MW Wind- und Solarkraftwerkskapazität. Die Betriebsführung für konzernfremde Anlagen machte dabei einen Anteil von 16,3 (Vorjahr: 15,9) MW Wind- und Solarkraftwerkskapazität aus. Im Vergleich zum Vorjahr haben wir die Betriebsführung von Solarkraftwerken in Deutschland ausbauen können. So haben wir die Erweiterungsinvestition des in Freiberg/Sachsen ansässigen Go!Sun Solarfonds mit ca. 0,4 MW neu ins Betriebsführungs-Portfolio aufgenommen. Die Performance der zum Ende des Geschäftsjahres 2005 in die Betriebsführung aufgenommenen und von uns konzipierten Sonnenfonds Donau I und II, die 2006 erstmals ganzjährig arbeiteten, war zur Freude der Fondsanleger sehr gut. Die konzerneigenen Solar- (2,47 MW) und Windparks (39,9 MW) werden im Segment Stromerzeugung ausgewiesen.

Insgesamt beträgt die von uns zum Geschäftsjahresende betreute Solarpark-Kapazität 16,2 MW. Dieses Portfolio besteht aus konzerneigenen sowie im Auftrage Dritter betreuter Solaranlagen. Zum Jahresbeginn 2007 konnten wir Solarparks institutioneller Investoren und von Großanlegern mit einer Kapazität von 18,0 MW neu in das Betriebsführungs-Portfolio aufnehmen. Damit konnte unser Segment der Betriebsführung nach Berichtsende erheblich ausgebaut werden. Damit zählen wir nunmehr zu den größten Betriebsführern in Deutschland.\* Das gesamte von uns selbst und im Auftrage Dritter betreute Windkraftportfolio belief sich zum 31. Dezember 2006 unverändert auf 41,5 MW.

### c) Projektierung

Unsere Aktivitäten in der Projektierung von regenerativen Kraftwerken haben wir im Gesamtjahr fortgeführt. Aus unserer Windenergiepipeline haben wir ein Projekt für die Realisierung von insgesamt 3,2 MW Windkraftleistung zu attraktiven Konditionen an einen institutionellen Investor veräußert. Die Solarparc Aktiengesellschaft hatte dieses Projekt zuvor bis zur Baureife entwickelt.

Den Stromertrag aus unserer installierten Kraftwerksleistung konnten wir 2006 zum Vorjahr um 10 Prozent steigern.

S. 16

\*Rahmenbedingungen

Die Betriebsführung konnten wir 2006 deutlich ausbauen. Die Betriebsführung weiterer Solarparks zum Jahreswechsel 2006/2007 signalisiert in diesem Segment: Tendenz steigend!

S. 36

\*Nachtragsbericht



#### **d) Konzeption und Vermarktung regenerativer Energieparks**

Für das Geschäftsjahr 2006 hatten wir geplant, drei Solarparks mit einer Leistung von ca. 5 MW institutionellen Anlegern anzubieten. Aufgrund hoher Investitionskosten bei gleichzeitig jährlich sinkenden Einspeisevergütungen gemäß Erneuerbare-Energien-Gesetz war das Interesse von Großinvestoren nicht in dem erwarteten Umfang gegeben. Jedoch konnten wir im Verlauf des Geschäftsjahres zwei der bis zur Baureife geplanten Standorte mit einem Volumen von zusammen 2,5 MW an einen Privatinvestor veräußern.\*

S. 22

\*Projektierung

Bei den zwei schlüsselfertigen Solarparks, welche wir für einen Privatinvestor realisiert haben, handelt es sich um Großkraftwerke mit insgesamt 2,5 MW Leistung in einstrahlungsreichen Gebieten Bayerns. Im Einzelnen ging es um die Parks Salching (1,4 MW) und Greding (1,1 MW). Wir haben die Parks mit modernen Suntracs® aus dem Hause des deutschen Marktführers SolarWorld AG ausgerüstet. Das sind Anlagen, deren Solarmodule zweiachsig dem Stand der Sonne nachgeführt werden und den Solarstromertrag im Vergleich zu fest stehenden Anlagen um bis 45 Prozent erhöhen. Die Suntrac®-Anlagen beanspruchen wegen ihrer flexiblen Bewegungen mehr Raum und mehr Höhe.

Wegen der fehlenden Verlässlichkeit der Rahmenbedingungen in Spanien\* haben wir 2006 davon Abstand genommen, uns dort zu engagieren.

S. 20

\*Branchenspezifische Rahmenbedingungen

#### **5.5 Entwicklung des Aktienkurses**

2006 war ein gutes Jahr an der Börse. Die wichtigsten Indizes konnten sich mit einem gesunden Plus aus dem alten Jahr verabschieden. Hintergrund waren die gute konjunkturelle Situation und ein erstarktes Vertrauen in die Aktienmärkte. In Deutschland sind seit den Boomzeiten des Neuen Marktes nie mehr so viele Unternehmen an die Börse gegangen wie 2006.

Allerdings hat sich das Börsenjahr schwankend entwickelt. Nach einem lebhaften Frühjahr sackten die Kurse ab Mitte Mai auf breiter Front ab, um gegen Ende des 3. Quartals bis zum Jahresende wieder ihren Aufwärtstrend aufzunehmen. Durchwachsen war die Bilanz für die Titel der regenerativen Energien. Nach anfänglichen Zuwächsen mussten etwa die Solartitel auf breiter Front Kursabschläge hinnehmen. Nur jede dritte Solaraktie konnte nach einer Untersuchung des Informationsdienstes ECOreporter einen Zuwachs im Jahresverlauf erzielen.

Ähnlich verlief die Kursentwicklung bei der Solarparc-Aktie. Nachdem unsere Aktie nach der Ankündigung des SolarWorld-Einstiegs auf über 16 € kletterte, gab sie im Verlauf der allgemeinen Marktschwäche wieder nach. Zum Jahresende schloss sie bei 7,22 € und lag damit um minus 15,56 Prozent unter dem Stand von Anfang 2006.

Für den Vorstand war dieses Niveau Zeichen einer Unterbewertung. Wir haben uns deshalb entschlossen, kurzfristig von der Ermächtigung der Hauptversammlung Gebrauch zu machen und eigene Anteile zu erwerben. Insgesamt haben wir in 2006 8.952 eigene Stückaktien erworben. Sollte die Entwicklung der Liquidität des Unternehmens weitere Zukäufe erlauben, werden wir weitere Investitionen in eigene Anteile prüfen.

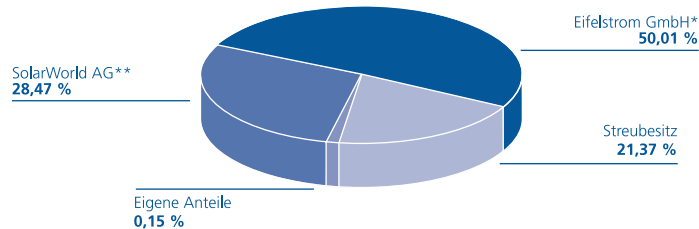
**I. Geschäft und Rahmenbedingungen**

- II. Ertrags-, Finanz- und Vermögenslage
- III. Nachtragsbericht
- IV. Risikobericht
- V. Prognosebericht
- VI. Konzernabschluss
- VII. Glossar
- VIII. Finanzkalender

---

## Aktionärsstruktur zum 31. Dezember 2006

---



\* Mitteilung gem. §§ 21 ff. WpHG durch die Eifelstrom GmbH vom 21. Dezember 2006  
\*\* Mitteilung gem. §§ 21 ff. WpHG durch die SolarWorld AG vom 11. Februar 2006

---

Das Grundkapital der Gesellschaft belief sich zum 31. Dezember 2006 auf 6,0 Mio. €, eingeteilt in 6,0 Mio. auf den Inhaber lautende nennwertlose Stückaktien mit einem rechnerischen Nennwert von 1 €.

### Dividende

Für das Geschäftsjahr 2006 plant der Vorstand der Solarparc Aktiengesellschaft, die Aktionäre erstmals mit einer Dividende von 10 Cent je dividendenberechtigter Stückaktie am Gewinn der Gesellschaft zu beteiligen. Ein entsprechender Beschlussvorschlag wird der kommenden Hauptversammlung am 23. Mai 2007 unterbreitet. Dem zu Grunde liegt der Bilanzgewinn des Einzelabschlusses der Solarparc Aktiengesellschaft nach Handelsgesetzbuch für das Geschäftsjahr 2006.

### Angaben nach § 315 Abs. 4 HGB

Die Angaben nach § 315 Abs. 4 Nr. 1 und Nr. 3 HGB (Zusammensetzung des gezeichneten Kapitals und Beteiligungen am Kapital) ergeben sich aus den vorstehenden Absätzen. Die Vorschriften zur Ernennung und Abberufung der Vorstände und zur Änderung der Satzung (Nr. 6) ergeben sich aus dem Aktiengesetz. Hinsichtlich der Befugnisse des Vorstands (Nr. 7) wird auf das Aktiengesetz und die Ausführungen im Konzernanhang zum Eigenkapital verwiesen. Zu § 315 Abs. 4 Nr. 2, 4, 5, 8 und 9 HGB sind keine Angaben zu machen.

### 5.6 Gesamtaussage zum Geschäftsverlauf durch die Unternehmensleitung

Angesichts der Veränderungen der steuerlichen Gegebenheiten und damit der Marktbedingungen für neue Solarparks sind wir mit der Geschäftsentwicklung zufrieden. Wir konnten unser Geschäft in drei von vier Geschäftsbereichen ausbauen. In der Konzeption und Vermarktung regenerativer Energieparks haben wir das Vorjahresniveau erwartungsgemäß nicht erreicht. Trotz des Rückgangs in diesem wichtigen Segment haben wir 2006 unter Beibehaltung einer soliden Vermögenslage mit einem positiven Ergebnis abgeschlossen und erstmals die Dividendenfähigkeit erreicht. Wir sehen damit die Ausgewogenheit unseres Geschäftsmodells bestätigt.

### **5.7 Vergleich des tatsächlichen mit dem in Vorberichten prognostizierten Geschäftsverlauf**

Da wir uns im 2. Halbjahr entschlossen haben, Projekte aus unserer Windkraftpipeline nicht zu veräußern, ist der Konzernumsatz anders als im Halbjahresbericht erwartet, gesunken. Hintergrund dieser Entscheidung war, dass wir am Markt nicht den Erlös erzielen konnten, der uns angemessen erschien. Deshalb haben wir uns entschlossen, die Projekte für unser eigenes Portfolio weiter zu entwickeln, um diese Wertschöpfung im eigenen Konzern zu halten.

Im Bereich der Platzierung schlüsselfertiger Solarparks konnten wir bei institutionellen Anlegern nicht die Renditen vereinbaren, die wir für angemessen hielten. Daher ist auch das Ergebnis anders als noch im Halbjahr prognostiziert unter dem Vorjahresniveau geblieben.





## II. Ertrags-, Finanz- und Vermögenslage

## II. ERTRAGS-, FINANZ- UND VERMÖGENSLAGE

Entsprechend der Verschiebung zur Projektierung haben wir im Geschäftsfeld der Konzeption und Vermarktung nur einen geringen Umsatz erzielt. Da wir andererseits auch keine Vertriebsaufwendungen hatten, war dieser Geschäftsbereich weitgehend ergebnisneutral.

Es ergeben sich keine wesentlichen Unterschiede zwischen der Lage des Konzerns und der Lage der Solarparc Aktiengesellschaft. Die nachfolgenden Erläuterungen, die sich im Interesse der Verständlichkeit auf den Konzern konzentrieren, gelten daher sinngemäß für die Solarparc Aktiengesellschaft.

### II. 1. Ertragslage

#### 1.1 Ergebnisentwicklung

Im Gegensatz zum Vorjahr konnten wir unser Konzernergebnis im vergangenen Jahr nicht steigern. Dieser Rückgang ist im Wesentlichen dem deutlich geringeren Ergebnis im margenstarken Segment der Konzeption und Vermarktung regenerativer Energieparks geschuldet. Dies ist auf das 2006 kennzeichnende schwierige Marktumfeld in diesem Segment zurückzuführen. Hier sahen wir uns zum einen mit der für den Vertrieb von geschlossenen Fonds nachteiligen gesetzlichen Änderung durch § 15b EstG konfrontiert, wodurch die Verlustverrechnungsmöglichkeiten für Anlagen in geschlossene Fonds eingeschränkt wurden. In allen anderen Geschäftssegmenten gelang es uns den jeweiligen Ergebnisbeitrag zu steigern.

Das operative Ergebnis sank von 3,46 Mio. € um 43,1 Prozent auf nunmehr 1,97 Mio. €, das Ergebnis vor Steuern ging mit einer Veränderung um 1,03 Mio. € (-59,5 Prozent) von 1,73 Mio. € auf 0,7 Mio. € zurück. Das Konzernergebnis nach Steuern verschlechterte sich in ähnlichem Umfang um 0,66 Mio. € von im Vorjahr 0,98 Mio. € auf 0,32 Mio. € (-67,3 Prozent).

#### 1.2 Umsatzentwicklung

Der Konzernumsatz verringerte sich um 1,51 Mio. € von zuvor 10,39 Mio. € auf 8,88 Mio. € (-14,5 Prozent). Auch hier zeichnet der starke Umsatzrückgang im Segment der Konzeption und Vermarktung regenerativer Energieparks für den gesunkenen Konzernumsatz verantwortlich. Alleine hier sanken die Umsätze von im Vorjahr 3,43 Mio. € um 2,94 Mio. € auf 0,49 Mio. € (-85,7 Prozent). Im Gegensatz dazu erhöhten sich die Umsätze der anderen Geschäftsfelder. Die Umsätze durch regenerative Stromerzeugung stiegen im Wesentlichen aufgrund eines näher am Durchschnitt liegenden Windjahres gegenüber einem windschwachen Vorjahr von 6,61 Mio. € auf 7,40 Mio. € (+11,9 Prozent). Die Umsätze im Geschäftssegment der Betriebsführung stiegen durch die Übernahme der Betreuung kapazitätsstarker Solarparks gegen Ende des vorherigen Geschäftsjahres von T€ 192 um T€ 273 auf T€ 465. Dies entspricht einer Zunahme von 142,2 Prozent. Im sehr vom Entwicklungsstand und damit der Veräußerbarkeit von Projekten abhängigen Segment der Projektierung konnten wir im vergangenen Jahr T€ 530 im Vergleich zum Vorjahreszeitraum von T€ 158 umsetzen (+235,4 Prozent).

#### Auftragsentwicklung

Im Bereich der Betriebsführung konnten weitere langfristige Aufträge für die technische Betreuung sowie kaufmännische Geschäftsführung von Solaranlagen abgeschlossen werden. Das zum Geschäftsjahresende 2006 von uns betreute Volumen im Bereich solarer Großanlagen von 16,2 MW konnten wir im Januar 2007 um 18 MW steigern.\*  
Im Geschäftssegment der Konzeption und Vermarktung regenerativer Energieparks wurde

zu Beginn des Geschäftsjahres 2007 bereits mit dem Bau eines 1,9 MW starken Solarkraftwerkes in Oberhörbach/Bayern begonnen.

### 1.3 Entwicklung wesentlicher GuV-Posten

#### Materialaufwand

Die Materialaufwendungen konnten im vergangenen Geschäftsjahr von 1,35 Mio. € in 2005 auf 1,11 Mio. € gesenkt werden. Während die Aufwendungen für den Bezug von Biodiesel für den Betrieb eines Blockheizkraftwerkes durch die höhere Auslastung deutlich von T€ 321 auf T€ 511 anstiegen, konnten die mit der Konzeption und Vermarktung regenerativer Energieparks verbundenen Kosten stark gesenkt werden. Dies erklärt sich zum einen durch den veränderten Vertriebsweg für regenerative Energieparks und zum anderen durch das geringere Geschäftsvolumen in diesem Segment. Dadurch, dass im vergangenen Geschäftsjahr keine Fonds mehr vertrieben wurden, sondern Großinvestoren direkt angesprochen wurden, sanken die Vertriebsprovisionen von T€ 368 auf T€ 27. Die Abgänge der verkauften Solarparks und Windprojekte schlugen mit T€ 567 zu Buche (Vorjahr: T€ 658).

#### Personalaufwand

Der Personalaufwand ist gegenüber dem vergangenen Geschäftsjahr (T€ 817) um T€ 289 auf T€ 1.106 (+ 35,4 Prozent) gestiegen. Die erhöhten Personalaufwendungen erklären sich im Wesentlichen durch weiteren Personalaufbau im Bereich der Betriebsführung. Hier war zusätzlicher Personalbedarf angesichts der Betreuung des mittlerweile ca. 74 MW starken Wind- und Solarkraftwerksparks dringend geboten.\*

S. 32

\*Management und Mitarbeiter

#### Ertragssteuern

Entsprechend des gesunkenen Vorsteuerergebnisses reduzierte sich der ertragssteuerliche Aufwand von T€ 754 um T€ 381 auf T€ 373 (-50,5 Prozent).

### 1.4 Mehrperiodenübersicht zur Ertragslage

in T €	2002	2003	2004	2005	2006
Umsatzerlöse	4.960	6.345	8.227	10.385	8.884
Sonstiger betrieblicher Aufwand	1.267	1.968	2.224	2.843	2.635
Personalaufwand	330	385	507	817	1.106
Personalaufwandsquote	6,7%	6,1%	6,2%	7,9%	12,5%
Abschreibungen	2.369	3.272	3.276	2.604	2.675
Ertragsteuern	153	-49	330	754	373
Umsatzrentabilität nach Steuern	1,6%	negativ	9,4%	9,4%	3,6%

## II. 2. Finanzlage

### 2.1 Grundsätze und Ziele des Finanzmanagements

Dank unseres soliden Finanzmanagements verfügen wir über eine gesunde Kapitalausstattung. Ziel unseres Konzern-Finanzmanagements ist es, die verschiedenen Finanzstrategien und Prozesse aufeinander abzustimmen, um eine Steigerung des Unternehmenswertes zu erreichen. So werden die Geschäftsaktivitäten von uns so beurteilt, dass sowohl die Rentabilität des durchzuführenden Projektes, des angebotenen Produktes oder der Dienstleistung als auch die nachhaltige Steigerung des Unternehmenswertes in den Mittelpunkt rücken. Mit dieser Maßgabe soll der langfristige Unternehmenserfolg gesichert werden.

Unser wertorientiertes Finanzmanagement basiert darauf, den Wert und die treibenden Faktoren für jedes Geschäftssegment aufzuzeigen. Die gewonnenen Erkenntnisse fließen dann in die Managementprozesse und -grundsätze ein. Um sicherzustellen, dass alle Aktivitäten des Unternehmens tatsächlich wertsteigernd sind, werden die Auswirkungen von z.B. strategischen Initiativen und Investitionen auf den Unternehmenswert von uns laufend ausgewertet. So werden beispielsweise sowohl die Aufnahme und Fortführung des neuen Geschäftssegmentes der Konzeption und Vermarktung regenerativer Energieparks als auch das Einzelinvestment in eine Windkraftanlage ständig an ihren Leistungszielen gemessen und bewertet.

## 2.2 Finanzierungsanalyse

Unsere solide Kapitalausstattung mit über 10,1 Mio. € an liquiden Mitteln ermöglicht uns kurzfristig als Eigenkapitalgeber in die von uns initiierten Projekte einzutreten oder Eigenkapital für langfristig im unternehmenseigenen Bestand zu haltende Investitionen aufzubringen. Rund 7,1 Mio. € stehen uns jederzeit zur Verfügung, müssen also nicht für Bürgschaften für Wind- und Solarprojekte oder Reservekonten zur Deckung des Kapitaldienstes der finanzierten Wind- und Solaranlagen liquide hinterlegt werden.

Für neue Projekte stehen uns günstige Finanzierungsmittel aus den Umweltprogrammen der KfW und dem Sondervermögen des Bundes aus Mitteln des ehemaligen Marshall-Planes im Rahmen des European Recovery Programs (ERP) zur Verfügung.

Bei der Planung solarer Großprojekte kalkulieren wir neben der herkömmlichen Finanzierung über Darlehen auch mit alternativen Finanzierungsformen. Unser Ziel ist hierbei möglichst wenige eigene Mittel zu binden, damit diese in die Entwicklung neuer Projekte eingebracht werden können und die Kapitalbindung möglichst kurz und gering gehalten werden kann.

Über die vergangenen beiden Geschäftsjahre haben wir sämtliche Windkraftanlagen bei unveränderter Darlehensstruktur zu niedrigeren Zinskonditionen umfinanziert. Über die verbleibende Restlaufzeit der Darlehen vermindert dies die zukünftige Zinsbelastung um rund 1 Mio. €.

Die Eigenkapitalquote der Solarparc Aktiengesellschaft ist gegenüber den Vorjahren und dem Zwischenbericht aufgrund des positiven Jahresüberschusses weiter angestiegen und beträgt nunmehr 43,6 (Vorjahr: 39,9) Prozent.

Die Solarparc Aktiengesellschaft benutzt keine außerbilanziellen Finanzierungsinstrumente.

## 2.3 Investitionsanalyse

Im vergangenen Geschäftsjahr hat die Solarparc Aktiengesellschaft keine größeren Investitionen getätigt. Insgesamt sind für 2006 Investitionen in Höhe von T€ 458 auszuweisen, wobei der Großteil auf „Anlagen im Bau“ entfällt. Der Zugang in der Position „Anlagen im Bau“ in Höhe von T€ 395 ist auf die weitere Entwicklung von Standorten für Windkraftanlagen im Berichtsjahr zurückzuführen. Die Abgänge im Bereich der „Anlagen im Bau“ in Höhe von T€ 298 betreffen mit T€ 188 verkaufte oder aufgegebenen Windprojekte und mit T€ 110 im Eigenbestand gehaltene und verkaufte beschädigte Module.

## 2.4 Liquiditätsanalyse

Die flüssigen Mittel unserer Gesellschaft haben sich gegenüber dem Vorjahr in geringem Umfang um T€ 202 auf T€ 10.121 verringert. Dies liegt im Wesentlichen an der Abnahme des operativen Cashflows von T€ 5.387 um T€ 1.357 (-25,2 Prozent) auf nunmehr T€ 4.030 und an gestiegenen Tilgungsleistungen für die finanzierten Wind- und Solarkraft-



werke. Dies konnte auf der einen Seite durch gesunkene Zinszahlungen und auf der anderen Seite durch die aufgrund des gestiegenen Zinsniveaus erhöhten Zinserträge aufgefangen werden. So sank die Zinsbelastung insgesamt von T€ 1.616 um T€ 506 auf T€ 1.110 (-31,3 Prozent).

## 2.5 Mehrperiodenübersicht zur Finanzlage

in T €	2002	2003	2004	2005	2006
Bilanzsumme	62.067	65.409	60.432	61.169	56.495
Eigenkapital	24.107	21.849	22.547	24.394	24.637
Eigenkapitalquote	38,8%	33,4%	37,3%	39,9%	43,6%
Schulden	37.591	43.216	37.885	36.775	31.858

## II. 3. Vermögenslage

### 3.1 Vermögensstrukturanalyse

Konzern IFRS	2002	2003	2004	2005	2006	Veränderung zum Vj	
Bilanz	in T €	in T €	in T €	in T €	in T €	in T €	in %
Bilanzsumme	62.067	65.409	60.432	61.169	56.495	-4.674	-7,6
langfristige Vermögenswerte	54.278	52.962	47.075	46.702	43.278	-3.424	-7,3
Sachanlagevermögen	50.643	50.868	44.830	44.911	42.404	-2.507	-5,6
Finanzanlagevermögen	k.A.	2.092	1.979	1.566	555	-1.011	-64,6
Anlagendeckungsgrad*	44,4%	41,3%	48,2%	52,4%	57,3%	k.A.	4,9
kurzfristige Vermögenswerte	7.255	11.781	13.357	14.467	13.217	-1.250	-8,6
übrige Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	2.187	943	362	2.787	459	-2.328	-83,5
flüssige Mittel	3.816	9.516	11.541	10.323	10.121	-202	-2,0
Liquidität 1. Grades (%)	k.A.	133,35	248,30	165,09	204,09	k.A.	39,00
Liquidität 2. Grades (%)	k.A.	159,47	279,24	229,47	263,90	k.A.	34,43
Liquidität 3. Grades (%)	k.A.	165,09	287,37	231,36	266,53	k.A.	35,16

\* einschließlich Finanzanlagevermögen

Zur Berechnung der Liquiditätskennziffern:

Liquidität 1. Grades:	flüssige Mittel geteilt durch kurzfristige Schulden
Liquidität 2. Grades:	flüssige Mittel und kurzfristige Forderungen geteilt durch kurzfristige Schulden
Liquidität 3. Grades:	Umlaufvermögen geteilt durch kurz- und mittelfristige Schulden

Die Bilanzsumme verringerte sich gegenüber dem Vorjahr um 4,67 Mio. € auf 56,50 Mio. € (-7,6 Prozent). Das langfristige Vermögen nahm um 3,42 Mio. € oder 7,3 Prozent auf 43,28 Mio. € ab.

Das kurzfristige Vermögen ging um 1,25 Mio. € auf 13,22 Mio. € zurück. Die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen stiegen von 1,24 Mio. € auf 2,51 Mio. €. Die übrigen Forderungen und sonstigen Vermögensgegenstände verringerten sich von 2,79 Mio. € um 2,33 Mio. € oder 83,5 Prozent auf 0,46 Mio. €. Im Vorjahr wurden hier im Wesentlichen die Forderungen gegenüber den in 2005 platzierten Sonnenfonds ausgewiesen. Die Liquiditätskennziffern zeigen eine sehr solide Ausstattung an kurz-, mittel- und langfristig verfügbaren eigenen Mitteln.

### 3.2 Nichtbilanziertes Vermögen

Die Gesellschaft verfügte zum Stichtag über kein Vermögen, das nicht Gegenstand der vorliegenden Bilanz ist.

### 3.3 Bedeutung außerbilanzieller Finanzierungsinstrumente für die Vermögenslage

Die Gesellschaft hat im Berichtszeitraum keine außerbilanziellen Finanzierungsinstrumente eingesetzt.

### 3.4 Management und Mitarbeiter

Unsere Abteilungen spiegeln die Segmente unseres Geschäftes wider: Betriebsführung, Planung, Konzeption und Vermarktung sowie ergänzend die Verwaltung. Die Zahl unserer Mitarbeiter inklusive Vorstände hat sich im Jahresverlauf auf durchschnittlich 19 Personen (Vorjahr: 17 Mitarbeiter) erhöht. Zum Jahresende beschäftigten wir 20 Mitarbeiter, davon zwei in Teilzeit. Wir werden auch weiterhin versuchen mit unseren wenigen, aber qualifizierten, Mitarbeitern unsere anspruchsvollen Projekte umzusetzen.

Neueinstellungen betrafen ausschließlich den Bereich der Betriebsführung. Zwei zusätzliche Mitarbeiter wurden eingestellt, um das steigende Portfolio adäquat zu verwalten.\* So konnte für die Betreuung der Windparks ein im technischen Service sehr erfahrener Mitarbeiter aus der Windbranche gewonnen werden. Die kaufmännische Betriebsführung und Fernabfrage wird seit 2006 von einem Bürokaufmann betreut. Unsere Mitarbeiter haben im Jahresverlauf jeweils fachspezifische Weiterbildungsmaßnahmen in Anspruch genommen.

Ständiger Wissensaustausch und eine transparente Unternehmenskultur zwischen unseren Mitarbeitern ist elementarer Bestandteil unserer Geschäftsphilosophie. Jeder unserer Mitarbeiter erhält so, trotz Spezialisierung auf seinen Einsatzbereich, Einblick in die Notwendigkeiten angrenzender Geschäftsbereiche.

Die Übertragung von Verantwortung sorgt für höhere Motivation und Einsatzbereitschaft. Nur so können wir von den individuellen Stärken der einzelnen Personen im Höchstmaße profitieren. Wir folgen in der Mitarbeiterführung auch unserem Prinzip der offenen Kommunikationskultur. Dazu passt, dass wir als Solarparc Aktiengesellschaft in flachen Hierarchien organisiert sind.

Der Vorstand bestand per 31. Dezember 2006 unverändert aus dem Vorstandssprecher Herrn Dipl.-Ing. Frank H. Asbeck und dem Vorstand Finanzen Frau Rechtsanwältin Susanne Asbeck-Muffler.\*

S. 22

\*Betriebsführung

S. 14

\*Leitung und Kontrolle

### 3.5. Mehrperiodenübersicht zur Vermögenslage

in T €	2002	2003	2004	2005	2006
Langfristiges Vermögen	54.278	52.962	47.075	46.702	43.278
Kurzfristiges Vermögen	7.255	11.781	13.357	14.467	13.217
Liquide Mittel	3.816	9.516	11.541	10.323	10.121
Mittelzufluss/-abfluss aus					
> laufender Geschäftstätigkeit	923	6.144	2.487	5.387	4.030
> Investitionstätigkeit	-25.444	-3.172	3.268	-2.500	546
> Finanzierungstätigkeit	14.037	2.728	-3.730	-4.105	-4.778
Finanzmittelfonds am Jahresende	3.816	9.516	11.541	10.323	10.121





**III. Nachtragsbericht**

**IV. Risikobericht**

Vorwort des Vorstandes
Bericht des Aufsichtsrates
I. Geschäft und Rahmenbedingungen
II. Ertrags-, Finanz- und Vermögenslage
<b>III. Nachtragsbericht</b>
<b>IV. Risikobericht</b>
V. Prognosebericht
VI. Konzernabschluss
VII. Glossar
VIII. Finanzkalender

S. 20 / 22

\*Geschäftsverlauf 2006/Projektierung

## III. NACHTRAGSBERICHT

### 1. Angabe von Vorgängen von besonderer Bedeutung

Zum 01. Januar 2007 haben wir von der SolarWorld Industries Deutschland GmbH die Betriebsführung für drei Solarparks in Süddeutschland mit einer Gesamtleistung von 13,4 MW übernommen. Größtes Einzelobjekt ist der Solarpark Pocking mit einer Leistung von 10 MW. Unser Großaktionär SolarWorld AG hatte die Führung dieser Parks im Zuge der Akquisition von Solarstromaktivitäten der Shell-Gruppe Mitte 2006 übernommen. Zusätzlich haben wir die Betriebsführung für die zum Ende des Jahres veräußerten zwei Solarparks an den Standorten Salching und Greding sowie für einen dritten Standort in Malgersdorf (2,3 MW) übernommen.\* Insgesamt betreuen wir damit zum 01. Januar Solarstromparks auf Freiflächen mit einer installierten Leistung von 31,8 MW. Über 90 Prozent der solaren Energieparks liegen in den Händen institutioneller und privater Investoren wie geschlossenen Fonds. Rund die Hälfte dieser Projekte haben wir schlüsselfertig für Investoren entwickelt.

Zum Jahresanfang haben wir bereits einen neuen Standort inklusive der Baugenehmigung zum Bau eines 1,9 MW starken Solarparks in Süddeutschland erworben, der im Verlauf des Geschäftsjahres 2007 an einen institutionellen Investor veräußert wird.

Wir beabsichtigen in Zukunft einen Teil unserer Projekte in unsere Tochtergesellschaften auszugliedern, um den Wünschen von institutionellen Investoren nach Projektgesellschaften entgegenzukommen. Aus diesem Grund wurde für die zwei in Gründung befindlichen Tochtergesellschaften Solarparc Nr. 22 GmbH und die Windfonds Rheinland Verwaltung GmbH zum Jahresanfang das Stammkapital eingezahlt und die Gründung vollzogen. Die Solarparc Donau III GmbH wurde in Solarparc Oberhörbach GmbH, die Solarparc Nr. 22 GmbH in Solarparc Harlanden GmbH und die Windfonds Rheinland Verwaltung GmbH in Windparc Rheinland GmbH umbenannt.

Die von uns im Geschäftsjahr 2005 gegründeten 10 GmbHs werden in Zukunft als Projektgesellschaften fungieren. So werden im laufenden Geschäftsjahr Wind- und Solarprojekte in die Gesellschaften eingebracht und von diesen zur Baureife weiterentwickelt. Soweit die Gesellschaften zum Jahresbeginn bereits benötigt werden, wurden die Stammeinlagen von uns bereits erbracht und die Gesellschaften zum Handelsregister angemeldet.

### 2. Auswirkung der Vorgänge von besonderer Bedeutung

Durch die Übernahme der neuen Solarparks in unser Betriebsführungs-Portfolio sind wir zum Marktführer im Management von Solarstromparks in Deutschland aufgestiegen. Mit der Akquisition des ersten neuen Solarparkprojektes 2007 setzen wir konsequent unseren Wachstumskurs fort.

### 3. Erklärung nach § 315 Abs.1 Satz 6 HGB

Die gesetzlichen Vertreter des Mutterunternehmens versichern, dass nach bestem Wissen im Konzernlagebericht der Geschäftsverlauf einschließlich des Geschäftsergebnisses und die Lage des Konzerns so dargestellt sind, dass ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild vermittelt wird, und dass die wesentlichen Chancen und Risiken im Sinne des § 315 Abs.1 Satz 5 HGB beschrieben sind.

### 4. Beurteilung der wirtschaftlichen Lage durch die Unternehmensleitung

Die wirtschaftliche Lage des Konzerns wird vom Management der Solarparc Aktiengesellschaft unter Berücksichtigung der sich aus dem Konzernabschluss 2006 ergebenden und oben dargestellten Ertrags-, Finanz- und Vermögenslage sowie unter Einbeziehung des laufenden Geschäftes 2007 zum Zeitpunkt der Aufstellung des Konzernlageberichtes als positiv beurteilt.

## IV. RISIKOBERICHT

### IV.1. Risiko- und Chancenmanagementsystem

**Risiko- und Chancenmanagement.** Unser Unternehmen verfügt über ein in alle wesentliche Unternehmensprozesse und -bereiche integriertes Risikomanagement. Das geschulte Risikobewusstsein unserer Mitarbeiter sowie die flache Struktur unserer Organisation mit direktem Reporting an den Vorstand ermöglicht ein frühzeitiges Erkennen auftretender Risiken im operativen Geschäft. Bestandsgefährdende Risiken werden auf Vorstandsebene stetig analysiert und bewertet. In Abwägung mit der strategischen Weiterentwicklung des Konzerns werden Risiken bewusst und kontrolliert eingegangen, gezielt abgesichert oder entsprechend vermieden. Konzerninterne Genehmigungsverfahren und Richtlinien machen Entscheidungswege für das Management transparent und wirken der Gefahr unerkannt gebliebener Risiken entgegen. Im Unternehmen verbleibende Risiken werden durch den Abschluss entsprechender Versicherungen eingegrenzt beziehungsweise ausgeschlossen. Der Aufsichtsrat stellt in seiner Überwachungsfunktion ein übergeordnetes Gremium der Risikoüberwachung dar.

Der Abschlussprüfer prüft, ob der Vorstand der Solarparc Aktiengesellschaft die ihm nach § 91 Abs. 2 AktG obliegenden Maßnahmen in einer geeigneten Form getroffen hat und inwiefern das danach einzurichtende Überwachungssystem seine Aufgaben erfüllen kann. Dieser berichtet über das Ergebnis seiner Prüfung an den Konzernvorstand und Aufsichtsrat.

Die Solarparc Aktiengesellschaft verwendet keine Finanzinstrumente für Sicherungsgeschäfte. Bilanziell wird den sich ergebenden Risiken aus den Rückbauverpflichtungen für Windkraftanlagen über Rückstellungen Rechnung getragen.

Analog zur Risikoidentifikation werden Chancen in gleichem Maße fortlaufend erfasst, bewertet und – wenn unternehmerisch sinnvoll – geeignete Maßnahmen seitens des Vorstands eingeleitet.

### IV.2. Einzelrisiken

**Umfeld- und Branchenrisiken.** Der Erfolg solarer Stromerzeugung ist eng an nationale Programme zur Förderung erneuerbarer Energien geknüpft. In Deutschland regelt das Erneuerbare-Energien-Gesetz (EEG) die Vergütung von regenerativ erzeugtem, in das öffentliche Netz eingespeistem Strom. Diese Vergütung wird mit Inbetriebnahme über 20 Jahre gewährt. Ein starker Einschnitt in die Vergütung würde das Branchenwachstum bremsen.

Unserer Einschätzung nach ist in unserem Kernmarkt Deutschland nicht mit grundlegenden Einschnitten in die Vergütung des Erneuerbare-Energien-Gesetzes (EEG) zu rechnen. Im Einklang mit der öffentlichen Meinung herrscht in Berlin ein parteiübergreifender Grundtenor zugunsten der erneuerbaren Energien. Die Branche gilt als Innovations- und Beschäftigungsmotor mit rund 170.000 Arbeitsplätzen und erheblichem volkswirtschaftlichem Nutzen für den Wirtschaftsstandort Deutschland.\* Weitere Regierungen folgen dem deutschen Vorbild: In den Vereinigten Staaten und auf europäischer Ebene setzen immer mehr Regierungen auf die Förderung der regenerativen Energien. Auch vor dem Hintergrund der zunehmenden Bemühungen zum weltweiten Klimaschutz wird der politische Wille zur Entwicklung der erneuerbaren Energien auch international vorangetrieben.

S. 43  
Rahmenbedingungen

Der Vorstand der Solarparc Aktiengesellschaft beteiligt sich an meinungsbildenden Foren und Verbänden und nutzt so die Möglichkeiten der Einflussnahme auf das energiepolitische Bewusstsein in der Öffentlichkeit und der Regierung.

**Steuerliche Risiken.** Die seit dem 01. Januar 2007 geltende erhöhte Mehrwertsteuer kann aufgrund eines sinkenden privaten Konsums zu einer allgemeinen Abflachung der Konjunktur führen. Da unsere Geschäftspartner in erster Linie institutionelle bzw. Großinvestoren sind, deren Budget nicht von der Mehrwertsteuer beeinträchtigt wird, schätzen wir dieses Risiko als gering ein.

Durch den 2005 eingeführten § 15b EstG wurden die Verlustverrechnungsmöglichkeiten für Beteiligungen in geschlossene Fonds eingeschränkt. Diese geänderten Rahmenbedingungen verschlechterten die Rentabilität von solaren Großprojekten in Form geschlossener Fonds im Geschäftsjahr 2006. Diesem Risiko begegneten wir strategisch, indem wir keine geschlossenen Fonds mehr initiierten, sondern Großanlagen an institutionelle Investoren veräußert haben. Über eine optimale Standortauswahl, verbunden mit dem Einsatz höchst effizienter Technik und ausgereifter Betriebsführung, erzielen wir hohe Erträge und darüber attraktive Renditen. Das Risiko der Nichtabnahme entwickelter Solar- und Windkraftprojekte kann von uns zudem durch Übernahme der Projekte in den Eigenbestand aufgefangen werden. Unsere vorhandenen eigenen Mittel ermöglichen es, einzelne Projekte selbst zu finanzieren und wirtschaftlich in eigener Verantwortung zu betreiben.

**Unternehmensstrategische Risiken.** Die anhaltend starke Nachfrage nach Solarmodulen verhinderte 2006 noch die erhofften Preisrückgänge. Dies führte für uns zu einem Anstieg der Kosten bei der Erstellung von Großprojekten bei gleichzeitiger Degression der Einspeisevergütungen. Wir gehen davon aus, dass der intensive Wettbewerb mittelfristig zu einem Preisdruck und damit zu geringeren Modulpreisen führen wird. Das wird der Solarparc Aktiengesellschaft erlauben, die Kosten auf der Beschaffungsseite zu senken. Die SolarWorld AG als unser Hauptlieferant hat bereits Preissenkungen in der Größenordnung von 5 Prozent angekündigt. Wir rechnen in ähnlichem Umfang mit branchenweiten Preissenkungen. Zudem ist die Solarparc Aktiengesellschaft aufgrund der Kapitalbeteiligung der SolarWorld AG beschaffungsseitig bei Lieferengpässen und volatilen Preisen am Markt strategisch gut aufgestellt. Unser integriertes Geschäftsmodell\* trägt darüber hinaus zu einer strategischen Risikosteuerung und Risikodiversifizierung bei. Die Ertragsseite ist durch den Betrieb eigener Kraftwerke sowie durch die an Bedeutung gewinnende Betriebsführung als Dienstleistung für Dritte gesichert. Dieses diversifizierte Geschäftsmodell schafft für uns die Basis, von kurzfristigen Modulpreisentwicklungen am Markt nicht unmittelbar abhängig zu sein.

**Leistungswirtschaftliche Risiken.** Im Bereich der Planung von Projekten besteht immer das Risiko, dass ein Projekt die Planungsstufe nicht überschreitet und nicht realisiert werden kann. Scheitert ein Projekt in einer frühen Planungsphase, entstehen dem Unternehmen nur geringe Aufwendungen aus der Aufgabe der Planung und Entwicklung. Je weiter der Planungsprozess fortgeschritten ist, desto stärker fallen solche Aufwendungen ins Gewicht. Wir verfügen aufgrund unserer Erfahrung im Bereich der Standortentwicklung über eine gute Einschätzung realisierbarer Projekte und haben dies in der Vergangenheit durch eine effiziente Umsetzung bewiesen. Unsere gute Beziehung zu Lieferanten, gekoppelt mit einer guten Projektplanung, wirkt einer nicht fristgemäßen Realisation von Standorten oder gar Ertragsausfällen entgegen.

**Meteorologische Risiken.** Durch die meteorologische Abhängigkeit können bestimmte kurz- bis mittelfristige Wetterkonstellationen das Ergebnis möglicherweise einseitig



beeinflussen. Auch die größtenteils regionale Konzentration der Windparks auf einen Umkreis von rund 200 km kann nachteilige Auswirkungen haben. Erfahrungswerte zeigen jedoch, dass sich im langjährigen Mittel windschwache bzw. sonnenarme Jahre mit windstarken und sonnenreichen Jahren ausgleichen. Daher halten wir wesentliche Auswirkungen auf das Betriebsergebnis im langjährigen Mittel aufgrund saisonal unterschiedlicher Windhäufigkeit und Einstrahlungsschwankungen für unwahrscheinlich. Zudem erhöht die Nutzung modernster, nachgeführter Solar-Tracker-Systeme die Effizienz der Module um bis zu 45 Prozent. Dies ermöglicht die Realisierungen von zuvor unrentablen Standorten und eine Renditesteigerung bei traditionell guten Standorten.

**Technische Risiken.** Dem Risiko von Stillstandszeiten unserer Wind- und Solarkraftwerke können wir zeitnah entgegenwirken, da die Betriebsführung und Überwachung der Windkraft- und Solaranlagen der Solarparc Aktiengesellschaft selbst obliegt. Zusätzlich sind sämtliche Anlagen ergänzend gegen das Risiko von etwaigen Betriebsunterbrechungen versichert.

Die technischen Risiken der fest installierten Solarstromanlagen sind – da kaum bewegliche Teile vorhanden – überschaubar und auf wenige Komponenten beschränkt. Bei nachgeführten Solaranlagen erhöht sich das technische Risiko aufgrund der beweglichen Modulaufständerung sowie der Sensorik, die die Anlage steuert. Für den unwahrscheinlichen Fall einer eintretenden Leistungsminderung können wir uns auf langfristige Garantien der Hersteller stützen. Die Komponenten der Nachführtechnik sind leicht austauschbar und verursachen im Schadensfall nur geringe Kosten. Gegen sonstige Schäden an den Anlagen ist auch hier entsprechender Versicherungsschutz vorhanden.

Die hohe Qualität der eingesetzten Komponenten zeigte sich zuletzt während des im Januar über Deutschland hereingebrochenen Orkans Kyrill. Die zum Jahresende fertig gestellten und auf nachgeführter Modultechnik basierenden Solarparks in Salching und Greding hielten den Belastungen des Orkans ohne Beschädigungen stand. Die Solarparks verfügen über Windgeschwindigkeitsmesser. Ab einer gewissen Windgeschwindigkeit stellen sich die Modultische der Nachführeinheiten in eine horizontale Ausgangslage, um so die Angriffsfläche für Sturm und Orkanböen möglichst gering zu halten.

Wir profitieren im Rahmen der Wartung und Instandhaltung der Windkraftanlagen von einer langjährigen guten Zusammenarbeit mit den Herstellern. Auch hier sind wir gegen Schäden an den Maschinen über entsprechende Versicherungen abgesichert. Das Risiko zukünftiger finanzieller Belastungen durch Rückbauverpflichtungen für Windkraftanlagen wird durch die Zuführung einer entsprechenden Rückstellung über die Nutzungsdauer minimiert.

**Personalrisiken.** Qualifizierte und erfahrene Mitarbeiter sind wichtige Determinanten für unsere Geschäftsentwicklung. Aufgrund unserer transparenten Organisationsstruktur kann Personalbedarf schnell erkannt werden. Somit kann dem Risiko mangelnder qualifizierter Kräfte durch kurzfristig eingeleitete Personalbeschaffungsmaßnahmen entgegengewirkt werden. Stellvertretungen werden durch überschaubare Strukturen, durch starke Teamorientierung in einzelnen Projekten und durch ein hohes Maß an Eigenverantwortung unserer Mitarbeiter kurzfristig realisiert. Unsere regelmäßigen Mitarbeitergespräche unterstützen die offene Feedback-Kultur zwischen Vorgesetzten und Mitarbeitern und leisten einen Beitrag zur Personalentwicklung und zur Mitarbeiterbindung.

**Informationstechnische Risiken.** Das Risiko von Störungen in unserem Informationssystem kann zu Produktivitätseinbußen führen. Die sicheren Zugriffe der Mitarbeiter in das interne Netzwerk werden durch neueste Transportprotokolle und Verschlüsselungen mit Zertifikaten

gewährleistet. Unser IT-System ist gegen unberechtigte Zugriffe von außen durch eine mehrstufige Firewall-Technik abgesichert. Die Sicherheit der Datenbanken wird durch ein System zur Spiegelung der Daten in kurzen Intervallen an gesicherten Standorten garantiert. Gegen Computerviren sichern wir uns durch den Einsatz modernster Software, die ständig aktualisiert wird.

**Finanzwirtschaftliche Risiken.** Die Solarparc Aktiengesellschaft benutzt keine Finanzinstrumente, aus denen sich besondere Risiken ergeben könnten. Preisänderungsrisiken basieren daher allein auf von Dritten bezogene Waren und Dienstleistungen. Aufgrund der langjährigen Zusammenarbeit mit unseren Partnern halten wir merkliche Preisschwankungen aber für unwahrscheinlich.

Ein Liquiditätsrisiko aufgrund sinkender Zahlungsströme aus Einspeisevergütungen und gleichzeitiger erhöhter Investitionstätigkeit wird durch die solide Kapitaldecke und projekt-eigenen Finanzierungsmodelle in hohem Maße ausgeschlossen. Die von uns durchgeführten Projekte werden jeweils einzeln finanziert. Das bedeutet, dass bei jedem Projekt einzig dessen Qualität für die Finanzierungsbedingungen ausschlaggebend ist. Wir sind im Stande, den Kapitaldienst sämtlicher Wind- und Solarprojekte aus dem Cashflow dieser Projekte zu bedienen.

**Wechselkursrisiko.** Da unsere Aktivitäten derzeit auf Deutschland beschränkt sind, besteht gegenwärtig kein Risiko durch Wechselkursschwankungen.

**Zinsrisiko.** Für die günstigen Finanzierungsbedingungen bereits finanzierter Anlagen besteht nach Ablauf der zehnjährigen Zinsbindungsfrist zwar ein Zinsänderungsrisiko: Dieses ist aber gering, da ein Großteil der Darlehen zu diesem Zeitpunkt abgelöst sein wird und die restlichen Darlehen zum überwiegenden Teil bereits getilgt sein werden.

Für die anstehenden Finanzierungen der in 2007 ans Netz gehenden Windparks werden wir auf Zinssicherungsgeschäfte verzichten, da wir aufgrund einer relativ flachen Zinskurve für langfristige Finanzierungen nicht mit entscheidenden Verschlechterungen der Zinskonditionen rechnen.

**Sonstige Risiken.** Die Steuerungs- und Kontrollsysteme stellen an sich keine Einzelrisiken dar. Auf ihnen basierende strategische Entscheidungen oder Investitionsentscheidungen werden eingehend geprüft, bevor sie umgesetzt werden.

**Betriebsführung Fondsgesellschaften.** Bei Fehlkalkulation in der Berechnung der Erträge besteht das Risiko einer nicht die Kosten deckenden, erfolgsabhängigen Vergütung für die kaufmännische und technische Betriebsführung für die von uns initiierten Fonds. Dieses Risiko wurde insofern minimiert, als die Ertragskalkulationen sehr konservativ durchgeführt wurden und mit zusätzlichen Sicherheitsabschlägen versehen wurden. So wurden die im Verkaufsprospekt angekündigten Ertragszahlen der Sonnenfonds im vergangenen Geschäftsjahr deutlich übertroffen, woran wir durch höhere Betriebsführungsentgelte beteiligt wurden.

**Rechtliche Risiken.** Wir flankieren unsere Entscheidungen und die Gestaltung der Geschäftsprozesse auf eine umfassende rechtliche Beratung durch eigene Experten als auch durch externe Fachleute, um möglichen rechtlichen Risiken, die aus den vielfältigen steuerlichen, wettbewerbs-, patent-, kartell- und umweltrechtlichen Regelungen und Gesetzen entstehen können, zu begegnen. Risiken aus Rechtsstreitigkeiten und weitere rechtliche Risiken sind nicht bekannt.

**Gewährleistungs- und Haftungsrisiken.** Mit sehr geringer Wahrscheinlichkeit können gegen uns Ansprüche aufgrund der von uns zum Vertrieb der Fonds erstellten Prospekte geltend gemacht werden. Das Prospekthaftungsrisiko für Sonnenfonds Donau I und Donau II wurde insofern minimiert, als eine Wirtschaftsprüfungsgesellschaft als Prospektgutachter beteiligt wurde und die Prospekte letztendlich von der Bundesanstalt für Finanzdienstleistungsaufsicht (BaFin) zur Veröffentlichung genehmigt wurden. Damit entsprechen die Inhalte der Prospekte den gesetzlichen Vorgaben.

**Gesamtaussage zur Risikosituation des Konzerns.** Abschließend ist derzeit kein den Fortbestand der Solarparc Aktiengesellschaft gefährdendes Risiko erkennbar. Hierzu tragen insbesondere das weiterhin positive Marktumfeld wie auch die im Unternehmen gegebene strategische Diversifikation auf die Geschäftsbereiche regenerative Stromerzeugung, Projektierung, Betriebsführung sowie Konzeption und Vermarktung regenerativer Energieparks bei.





## V. Prognosebericht

## V. PROGNOSEBERICHT

### V.1. Ausrichtung des Konzerns in den folgenden zwei Geschäftsjahren

#### 1.1 Geplante Änderungen in der Geschäftspolitik

Ausgehend vom Redaktionsschluss dieses Berichtes sind keine konkreten Änderungen in der Geschäftspolitik der Solarparc Aktiengesellschaft geplant. Gleichwohl halten wir uns die Option offen, bei entsprechenden Rahmenbedingungen auch neue Wege zu beschreiten. Das ist für uns logischer Bestandteil unternehmerischen Handelns.

#### 1.2 Künftige Absatzmärkte

Wir wollen 2007 ausschließlich in Deutschland Projekte realisieren, wo wir eindeutige und verlässliche Bedingungen vorfinden. Mittelfristig sind Auslandsmärkte von Interesse, in denen attraktive und verlässliche Markt- und Rahmenbedingungen existieren. Das setzt aber den Ausschluss behördlicher oder rechtlicher Unwägbarkeiten für die Installation neuer Anlagen voraus. Ist dies der Fall, können zum Beispiel im Zuge der Kooperation mit unserem Großaktionär SolarWorld AG mittelfristig neue Absatzmärkte erschlossen werden.

#### 1.3 Künftige Produkte und Dienstleistungen

Wir gehen grundsätzlich davon aus, dass das Thema der Nachhaltigkeit bei Großinvestoren das Interesse an umfangreichen Investitionen auch im Bereich moderner Solarparks wachsen lassen wird. Für Institutionelle Anleger werden Projekte oder Projektportfolios ab einer Größenordnung von ca. 50 Mio. € interessant. Kleinere Volumina werden eher von anders motivierten Anlegerkreisen wie sehr wohlhabenden Einzelinvestoren oder Investorengruppen nachgefragt. Wir versuchen unsere Projekte für beide Investorengruppen attraktiv zu gestalten und planen mittelfristig, bei entsprechenden Rahmenbedingungen diese Nachfrage mit attraktiven Produkten zu bedienen.

Wo es technologisch möglich ist, werden wir unsere Solarparks der Zukunft mit moderner Nachführtechnik ausstatten. Die dem Stand der Sonne zweiachsig folgenden Solarmodule sammeln bis zu 45 Prozent mehr Energie ein als fest stehende Anlagen und beanspruchen vor allem in der Höhe mehr Platz.

#### 1.4 Künftige Geschäftssituation

Mit der Übernahme der Betriebsführung für die von uns 2006 projektierten zwei Solarparks in Bayern mit insgesamt 2,5 MW Leistung, einem weiteren Park in Malgersdorf mit 2,3 MW Leistung und den drei Parks der SolarWorld Industries Deutschland GmbH mit 13,4 MW Leistung ab 01. Januar 2007 steigen wir zum größten Betreiber von Solarkraftwerken in Deutschland auf. Aus unserer Pipeline an Windparkprojekten wollen wir einen ersten Binnenlandstandort über 800 kW im 1. Halbjahr 2007 realisieren. Die übrigen acht Standorte für je 2 MW-Anlagen werden im 2. Halbjahr folgen.

Wir wollen 2007 in Süddeutschland weitere Solarparks mit einer Leistung von 10 MW bauen. Wo es technisch möglich ist, werden wir auf nachgeführte Module setzen. Großinvestoren sind vor allem an großvolumigen Projekten interessiert. Deshalb sondieren wir ständig die Marktchancen für große Solarkraftwerke auch außerhalb Deutschlands. Es ist möglich, dass wir mittelfristig nach sorgfältiger Prüfung in solche Märkte expandieren werden.

## V.2. Wirtschaftliche Rahmenbedingungen in den folgenden zwei Geschäftsjahren

### 2.1 Künftige gesamtwirtschaftliche Situation

**Die konjunkturelle Lage in Deutschland bleibt lebhaft.** Auch in 2007 sehen die Wirtschaftsinstitute trotz der dämpfenden Effekte der Mehrwertsteuererhöhung weiteres Wachstum. Das Ifo-Institut erwartet für 2007 eine BIP-Steigerung von 1,9 Prozent. 2008 rechnen die Forscher mit einer Zunahme der realen Wirtschaftsleistung von 2,3 Prozent. Noch optimistischer für 2007 ist das IfW an der Universität Kiel, das Ende des Jahres seine BIP-Prognose von 1,0 auf 2,1 Prozent ungewöhnlich deutlich anhebte. Auch im Euroraum werde sich der Aufschwung nach Ansicht der Kieler Wissenschaftler fortsetzen. 2007 werde das BIP um 2,3 Prozent und 2008 um 2,1 Prozent zulegen.

**Konventionelle Energie wird sich nach Ansicht von Beobachtern weiter verteuern.**

So erwarten die Volkswirte der HypoVereinsbank, dass der Ölpreis in den nächsten Jahren dauerhaft über 70 Dollar je Fass notieren werde. Als Gründe verweisen sie auf die „absehbare Knappheit an Förderkapazitäten“, während zugleich die weltweite Nachfrage weiter expandiere. Da Öl die „Leitwährung“ aller übrigen konventionellen Energien bleiben dürfte, werden auch jene sich tendenziell verteuern.

Beim von Pipelines abhängigen Erdgas halten Experten nachgebende Preise in Europa nicht vor dem Ende des Jahrzehnts für wahrscheinlich. Die Leitungskapazitäten bleiben bis dahin tendenziell knapp und die Nachfrage hoch.

Damit gibt es von Seiten der konventionellen Energien wenige Voraussetzungen dafür, dass die Strompreise mittelfristig wieder fallen können. Dagegen dürften die preisdämpfenden Effekte aus dem Ausbau der erneuerbaren Energien zunehmen.\* Durch Skaleneffekte und technologische Verbesserungen werden auch die Gestehungskosten für regenerativen Strom kontinuierlich zurückgehen.

Die Erneuerbare-Energien-Branche hat beim Energiegipfel im April 2006 im Beisein von Bundeskanzlerin Merkel massive Investitionen angekündigt. Bis 2012 sollen 40 Mrd. € in neue regenerative Kraftwerke und Anlagen fließen. Ein erklärtes Ziel der Branche ist, bis dato 19.000 MW Leistung neu ans Stromnetz zu nehmen. Im Wind-Bereich werden 13 Mrd. € investiert, im Solar-Bereich werden es 15 Mrd. € sein.

### 2.2 Künftige Branchensituation

**Am deutschen Solarmarkt sinken die Preise.** So hat unser Großaktionär und Lieferant SolarWorld AG für 2007 Preisnachlässe von insgesamt 5 Prozent (im 1. Quartal) für Module und Bausätze im Vergleich zum Jahresanfang 2006 angekündigt. Die Industrie gibt damit ihre Technologiefortschritte weiter und trägt der turnusmäßigen Absenkung der Vergütungen für die Einspeisung des Solarstroms Rechnung. 2007 liegen die Tarife für Freiflächenanlagen nach dem EEG um 6,5 Prozent unter dem Vorjahresniveau.

Im spanischen Solarmarkt ist spätestens ab 2008 mit einer Änderung der rechtlichen Rahmenbedingungen zu rechnen. Nach einem Regierungsvorschlag vom Ende letzten Jahres soll dabei die 100-kW-Grenze fallen und alle Anlagen zwischen 100 kW und 10 MW eine Einspeisevergütung von mehr als 40 Cent je kWh erhalten. Käme es zu dieser Lösung, wäre Spanien ein attraktiver Markt für solare Großanlagen bis 10 MW Leistung.

Auch in anderen südeuropäischen Ländern sind die Aussichten für den Solarmarkt gut. Griechenland etwa will bis 2020 eine installierte Solarstromleistung von mindestens 500 MW netzgekoppelt auf dem Festland und von 200 MW auf den Inseln erreichen.

**Der deutsche Windstrommarkt entwickelt sich konstant.** Beobachter rechnen für die beiden kommenden Jahre mit einem Zubau auf dem Niveau des Vorjahres. Das Interesse von Investoren an guten Standorten wird unverändert hoch sein.

### V.3. Erwartete Umsatz- und Ertragslage

Wir erwarten für das Geschäftsjahr 2007 einen Konzernumsatz und ein Konzernergebnis mindestens auf Vorjahresniveau. Die Steigerung von Umsatz und Ertrag ist maßgeblich von der konkreten Umsetzung der Wind- und Solarprojekte aus unserer Pipeline abhängig. Bei externen Verkäufen zu den von uns erwarteten Konditionen werden Umsatz und Gewinn in der entsprechenden Periode deutlich zulegen können. Im Falle der Realisierung für das eigene Portfolio werden wir den Mehrwert über die Jahre selber heben, was in den zukünftigen Konzernergebnissen unserer Gesellschaft sichtbar würde.

Im Rahmen unseres kontinuierlichen Geschäftes werden wir 2007 im Segment der kaufmännischen und technischen Betriebsführung durch den Ausbau der Geschäftstätigkeit\* einen deutlichen Anstieg des Umsatzes erzielen können. Unter Annahme eines durchschnittlichen Windjahres ist ebenfalls mit einem Umsatzzuwachs bei der regenerativen Stromerzeugung zu rechnen. Durch den Abbau des Kapitaldienstes wird sich die positive Marge in der Stromerzeugung weiterhin kontinuierlich verbessern.

**Voraussichtliche Entwicklung der Dividenden.** Nachdem wir im handelsrechtlichen Einzelabschluss der Solarparc Aktiengesellschaft erstmalig einen Bilanzgewinn ausweisen, werden wir der Hauptversammlung erstmals die Ausschüttung einer Dividende in der Größenordnung von 10 Cent je Aktie vorschlagen. Die Aktionäre sollen damit am Geschäftserfolg unseres Unternehmens teilhaben. Wir beabsichtigen auch in Zukunft den erwirtschafteten Gewinn, soweit es die Unternehmenspolitik erlaubt, ganz oder zum Teil an die Aktionäre auszuschütten.

### V.4. Erwartete Finanzlage

#### 4.1 Geplante Investitionen

Im laufenden und dem folgenden Geschäftsjahr werden wir weitere Windparks mit einer Gesamtleistung von ca. 17 MW realisieren. Das geplante Gesamtinvestitionsvolumen wird rund 22 Mio. € betragen.

Im Bereich der solaren Großanlagen beabsichtigen wir ein Gesamtvolumen von ca. 10 MW bis zum Ende des Geschäftsjahres schlüsselfertig zu errichten.

Sowohl die Windparks als auch die Solarparks werden wir alternativ an Investoren veräußern oder in den eigenen Bestand nehmen.

#### 4.2 Geplante Finanzierungsmaßnahmen

Projekte, die wir nicht am Markt platzieren, werden wir über Darlehen finanzieren. Das in die Finanzierung einzubringende Eigenkapital wird je nach zu realisierendem Projekt bei rund 20 bis 25 Prozent liegen. Für alle Projekte werden wir die Zwischenfinanzierung übernehmen.



### 4.3 Voraussichtliche Entwicklung der Liquidität

Soweit wir die geplanten Investitionen im eigenen Bestand halten werden, werden wir liquide Mittel in entsprechendem Umfang als Eigenkapital im Rahmen der jeweiligen Finanzierung binden müssen.

## V.5. Chancen

### 5.1 Chancen aus der Entwicklung der Rahmenbedingungen

Die Bedeutung des Klimaschutzes für die Zukunft dringt zunehmend in das Bewusstsein vieler Menschen. Die Notwendigkeit, drohenden ökologischen und ökonomischen Verwerfungen durch aktiven Klimaschutz zu begegnen, wird global immer mehr anerkannt. Dadurch werden Investitionen in erneuerbare Energien forciert, die für unser Unternehmen zusätzliche Marktchancen bereithalten.

Das gilt etwa für den Aspekt des Klimaschutzes bei der Anlageentscheidung von Investoren. Gewinnt dieser weiter an Bedeutung, steigen die Nachfrage für nachhaltige Investments und damit unsere Vermarktungschancen.

Die Zukunft unterliegt einer ständigen Veränderung. Marktbedingungen für regenerative Projekte können sich als Folge der Notwendigkeit von Klimaschutzanstrengungen der Staatengemeinschaft schneller verbessern als nach unseren Prognosen. Insbesondere in sonnenverwöhnten Mittelmeerländern ergeben sich dadurch für uns zusätzliche Chancen. Wir sind darauf vorbereitet, auch solche Gelegenheiten wahrnehmen zu können.

Fallen Investoreninteresse für Großprojekte und die Verbesserung von Rahmenbedingungen in attraktiven Auslandsmärkten zusammen, besteht für uns die Chance, durch eine relativ kurzfristige Realisierung volumenstarker Projekte stark zu wachsen. Zur Wahrung dieser Chance ist uns die Verbindung zur SolarWorld AG äußerst nützlich.\*

Aufgrund der genannten Klimaschutzansätze ist auch langfristig mit einem kräftigen Wachstum der Regenerativbranche zu rechnen. Die Bank Sarasin erwartet nach ihrer jüngsten Nachhaltigkeitsstudie vom Dezember 2006 für den Zeitraum 2005 bis 2010 ein jährliches Wachstum der jährlich neu installierten Solarstromleistung von 26 Prozent pro Jahr. Damit hat die Schweizer Bank ihre Prognose vom Jahr zuvor angehoben. Für den Zeitraum 2010 bis 2020 prognostizieren die Analysten eine durchschnittliche Zuwachsrate von jährlich gut 21 Prozent.

Für uns als führendes Unternehmen im Bereich der Installation von Solarparks können aus dem Marktwachstum zusätzliche Chancen erwachsen, die sich heute als Projekte noch nicht quantifizieren lassen.

### 5.2 Unternehmensstrategische Chancen

Mit unserem integrierten Geschäftsmodell können wir nicht nur Risiken aus volatilen Einzelgeschäften minimieren\*, sondern auch zusätzliche Marktchancen nutzen. Da wir alle Kompetenzen im regenerativen Energieparkgeschäft aus einer Hand anbieten, sind wir in der Lage schnell und zügig auf die Bedürfnisse von Kunden und Investoren zu reagieren. So können einem Geschäft (z.B. Projektierung) schnell weitere Anschlussgeschäfte (Betriebsführung, Konzeption eines Solarparks) zum Wohle der Kunden und der Solarparc Aktiengesellschaft folgen.

S. 45

\*Leistungswirtschaftliche Chancen

S. 37

\*Risikobericht

### 5.3 Leistungswirtschaftliche Chancen

Aus der Verbindung mit der SolarWorld Aktiengesellschaft können sich zusätzliche Ertragschancen bieten, etwa im Falle sinkender Beschaffungspreise, von denen die Solarparc Aktiengesellschaft im Zuge zukünftiger Preisnachlässe früher als der Wettbewerb profitieren kann. Wir haben die Möglichkeit, auf technologisch führendes Equipment zuzugreifen, und damit auch kurzfristig auftretende Chancen zu nutzen. Das gilt auch für etwaige Großprojekte in der Zukunft.

Die enge Verzahnung mit dem Know-how der SolarWorld AG bringt uns im Kontakt mit dem Kunden grundsätzlich Vorteile. Dazu kommt, dass sich über die gemeinschaftliche Nutzung von Vertriebswegen und Ressourcen zusätzliche Chancen für künftige Geschäfte ergeben können.

## V.6. Gesamtaussage der Unternehmensleitung zur voraussichtlichen Entwicklung des Konzerns

Wir erwarten für die Zukunft, dass unser Geschäftsvolumen in allen Segmenten wachsen wird. Wir werden die Marktführerschaft in der Betriebsführung solarer Solarkraftwerks-Parks behaupten und unsere Position als einer der führenden Anbieter von Solarparks für Investoren weiter ausbauen. Mittelfristig werden wir unsere Aktivitäten auf das Ausland ausdehnen mit entsprechend positiven Auswirkungen auf die langfristige Umsatz- und Ertragsentwicklung.

### Schlussklärung

Die Solarparc Aktiengesellschaft ist gegenüber der Eifelstrom GmbH eine unmittelbar abhängige Gesellschaft im Sinne von § 17 AktG. Der Vorstand hat daher einen Abhängigkeitsbericht erstattet. Die Aufnahme der Schlussklärung des Vorstands zu diesem Bericht in den Lagebericht ist durch § 312 Abs. 3 Satz 3 AktG vorgeschrieben. Die Schlussklärung lautet entsprechend der gesetzlichen Vorgaben wie folgt:

„Die Gesellschaft hat im Geschäftsjahr 2006 keine Rechtsgeschäfte vorgenommen oder Maßnahmen getroffen oder unterlassen, über die im Bericht über die Beziehungen zu verbundenen Unternehmen zu berichten wäre.“







## VI. Konzernabschluss

Vorwort des Vorstandes

Bericht des Aufsichtsrates

I. Geschäft und Rahmenbedingungen

II. Ertrags-, Finanz- und Vermögenslage

III. Nachtragsbericht

IV. Risikobericht

V. Prognosebericht

**VI. Konzernabschluss**

VII. Glossar

VIII. Finanzkalender

## VI. KONZERNABSCHLUSS

### Konzernabschluss für das Geschäftsjahr vom 1. Januar 2006 bis zum 31. Dezember 2006

#### Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung

in T€	Anhang	2006	Vorjahr
1. Umsatzerlöse	6	8.884	10.385
2. aktivierte Eigenleistungen	7	227	331
3. sonstige betriebliche Erträge	7	382	352
4. Materialaufwand	8	-1.105	-1.347
5. Personalaufwand	9	-1.106	-817
6. Abschreibungen	10	-2.675	-2.604
7. sonstige betriebliche Aufwendungen	11	-2.635	-2.843
<b>Operatives Ergebnis</b>		<b>1.972</b>	<b>3.457</b>
8. Finanzerträge	12/19	308	189
9. Finanzaufwendungen	10/12/19	-1.585	-1.912
<b>Ergebnis vor Ertragsteuern</b>		<b>695</b>	<b>1.734</b>
10. Ertragsteuern	13	-373	-754
<b>11. Jahresüberschuss</b>		<b>322</b>	<b>980</b>
<b>12. Ergebnis je Aktie</b>	14		
a) Jahresüberschuss		322	980
b) gewichteter Durchschnitt der im Umlauf befindlichen Aktien (in 1000)		5.996	5.986
<b>c) Ergebnis je Aktie (in Euro)</b>		<b>0,05</b>	<b>0,16</b>



Vorwort des Vorstandes

Bericht des Aufsichtsrates

I. Geschäft und Rahmenbedingungen

II. Ertrags-, Finanz- und Vermögenslage

III. Nachtragsbericht

IV. Risikobericht

V. Prognosebericht

**VI. Konzernabschluss**

VII. Glossar

VIII. Finanzkalender

## Konzern-Eigenkapitalveränderungsrechnung

in T€	Anhang	gezeichnetes Kapital	Kapital- rücklage	Ergebnis- vortrag	Jahres- überschuss	Gesamt
<b>Saldo 31.12.2004</b>		<b>6.000</b>	<b>18.359</b>	<b>-2.583</b>	<b>771</b>	<b>22.547</b>
Verkauf eigener Aktien			780	87		867
Gewinnvortrag				771	-771	0
Jahresüberschuss					980	980
<b>Saldo 31.12.2005</b>		<b>6.000</b>	<b>19.139</b>	<b>-1.725</b>	<b>980</b>	<b>24.394</b>
Erwerb eigener Aktien		-9	-70			-79
Verlustvortrag				980	-980	0
Jahresüberschuss					322	322
<b>Saldo 31.12.2006</b>	<b>28</b>	<b>5.991</b>	<b>19.069</b>	<b>-745</b>	<b>322</b>	<b>24.637</b>



## Konzern-Kapitalflussrechnung

in T€	Anhang	2006	Vorjahr
Ergebnis vor Steuern		+695	+1.734
Abschreibungen (+)		+2.686	+2.617
Zinsergebnis (+)		+1.266	+1.710
Gewinn (-)/Verlust (+) aus dem Abgang von Gegenständen des Anlagevermögens		+41	+161
<b>Zwischensumme</b>		<b>+4.688</b>	<b>+6.222</b>
Zunahme (-)/Abnahme (+) der Vorräte		-2	+7
Zunahme (-)/Abnahme (+) übriges Working Capital		+17	-472
CF aus betrieblicher Tätigkeit		+4.703	+5.757
Gezahlte Steuern (-)		-673	-370
<b>Mittelzufluss/-abfluss aus laufender Geschäftstätigkeit</b>	<b>38</b>	<b>+4.030</b>	<b>+5.387</b>
Einzahlungen aus Abgängen von Gegenständen des Sachanlagenvermögens (+)		+4	+3.626
Auszahlungen für Investitionen in das Sachanlagevermögen (-)		-457	-6.463
Auszahlungen für Investitionen in das immaterielle Anlagevermögen (-)		-1	-63
Einzahlungen aus dem Abgang von Gegenständen des Finanzanlagevermögens (+)		+1.000	+400
<b>Mittelabfluss/-zufluss aus der Investitionstätigkeit</b>	<b>39</b>	<b>+546</b>	<b>-2.500</b>
Auszahlungen für die Tilgung von Finanzkrediten (-)		-3.589	-3.356
Gezahlte Zinsen (-)		-1.110	-1.616
Einzahlung aus dem Verkauf eigener Aktien (+)		0	+867
Auszahlung für Erwerb eigener Aktien (-)		-79	0
<b>Mittelzufluss/-abfluss aus der Finanzierungstätigkeit</b>	<b>40</b>	<b>-4.778</b>	<b>-4.105</b>
Zahlungswirksame Veränderungen des Finanzmittelfonds		-202	-1.218
Finanzmittelfonds am Anfang der Periode (+)		+10.323	+11.541
<b>Finanzmittelfonds am Ende der Periode</b>	<b>41</b>	<b>+10.121</b>	<b>+10.323</b>

## Konzern-Anhang

### 1. Grundlagen und Methoden, neue und zukünftige Standards

Die Solarparc Aktiengesellschaft hat ihren Konzernabschluss für das Jahr 2006 nach internationalen Rechnungslegungsvorschriften, den International Financial Reporting Standards (IFRS), wie sie in der EU anzuwenden sind, erstellt. Grundlage hierfür ist die sich aus § 315a Abs. 1 HGB in Verbindung mit Artikel 4 der Verordnung (EG) Nr. 1606/2002 des Europäischen Parlaments und des Rates vom 19. Juli 2002, betreffend die Anwendung internationaler Rechnungslegungsstandards, ergebende Verpflichtung. Alle verpflichtend anzuwendenden Standards und Auslegungen wurden berücksichtigt. Hinsichtlich der konkret angewandten Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden wird auf die nachfolgende Darstellung der Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze verwiesen.

Daneben werden über die Angabepflichten nach IFRS, wie sie in der EU anzuwenden sind, hinaus alle nach § 315a Abs. 1 HGB geforderten Angaben und Erläuterungen veröffentlicht, die das deutsche Handelsrecht im Falle eines nach IFRS zu erstellenden Konzernabschlusses zusätzlich verlangt.

Der Konzernabschluss wurde in T€ aufgestellt.

Die Gewinn- und Verlustrechnung ist nach dem Gesamtkostenverfahren (Nature-Of-Expense-Methode) aufgestellt. Die Bilanz wurde nach Fristigkeit gegliedert.

Wichtigste Bewertungsgrundlage des Abschlusses (measurement basis) sind die (fortgeführten) Anschaffungs-/Herstellungskosten. Hinsichtlich der konkret angewandten Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden wird auf die Darstellung zu den einzelnen Posten verwiesen.

Die Erstellung des Konzernabschlusses unter Beachtung der IFRS erfordert bei einigen Positionen, dass Annahmen getroffen werden, die sich auf den Ansatz und die Bewertung der Vermögensgegenstände und Schulden in der Bilanz bzw. auf die Höhe und den Ausweis der Erträge und Aufwendungen in der Gewinn- und Verlustrechnung des Konzerns sowie die Angabe von Eventualvermögen und -schulden auswirken. Die Annahmen und Schätzungen beziehen sich im Wesentlichen auf die Beurteilung der Werthaltigkeit der Windkraftanlagen und die konzerneinheitliche Festlegung wirtschaftlicher Nutzungsdauern für Sachanlagen, daneben auf die Einbringbarkeit von Forderungen sowie die Bilanzierung und Bewertung von Rückstellungen.

Den Annahmen und Schätzungen liegen Prämissenzugrunde, die auf dem jeweils aktuell verfügbaren Kenntnisstand fußen. Insbesondere werden bezüglich der erwarteten Geschäftsentwicklung die zum Zeitpunkt der Aufstellung des Konzernabschlusses vorliegenden Umstände ebenso wie die als realistisch unterstellte zukünftige Entwicklung des globalen und branchenbezogenen Umfelds zugrunde gelegt. Die wichtigsten mit Unsicherheiten behafteten Schätzungen betrafen im Vorjahr die Werthaltigkeit der Windkraftanlagen. Auf die Ausführungen unter Ziffer 18 wird verwiesen. Im Geschäftsjahr gab es keine gegenüber dem allgemeinen Geschäftsrisiko besonders herausragenden Schätzungssicherheiten.

Wesentliche Auswirkungen der im Geschäftsjahr 2006 erstmals anzuwendenden Standards bzw. Amendments IFRIC 4 ff., Amendments zu IAS 19, IAS 21, IAS 39 ergaben sich nicht.

In 2005 und 2006 hat das IASB verschiedene ab 2007 anwendbare Standards, Ergänzungen von Standards und Interpretationen verabschiedet. Einige dieser Regelungen, etwa die Ergänzung IAS 1, „Presentation of Financial Instruments – Capital Disclosures“ sowie der Standards IFRS 7 „Financial Instruments – Disclosures“ betreffen nur Angabepflichten. Für

andere, etwa IFRIC 7, „Applying the Restatement Approach under IAS 29 Reporting in Hyperinflationary Economies“, IFRIC 8, „Scope of IFRS 2“, IFRIC 9 R „Reassessment of Embedded Derivatives“ und IFRIC 10 „Interim Financial Reporting and Impairment“ gibt es im Unternehmen derzeit und voraussichtlich auch 2007 keinen Anwendungsfall. Insgesamt erwartet das Unternehmen deshalb keine wesentlichen Auswirkungen der Neuregelungen auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage.

## 2. Konsolidierungskreis

In den Konzernabschluss zum 31.12.2006 sind die Solarparc Aktiengesellschaft und die folgenden Tochtergesellschaften einbezogen:

- Solarparc Nr. 1 GmbH (gegründet 2002), Bonn, als 100%ige Tochter (Vorjahr: 100 %)
- Solarparc Nr. 2 GmbH (gegründet 2002), Bonn, als 100%ige Tochter (Vorjahr: 100 %)
- Solarparc Nr. 3 GmbH (gegründet 2002), Bonn, als 100%ige Tochter (Vorjahr: 100 %)
- Solarparc Nr. 4 GmbH (gegründet 2002), Bonn, als 100%ige Tochter (Vorjahr: 100 %)
- Solarparc Nr. 5 GmbH (gegründet 2002), Bonn, als 100%ige Tochter (Vorjahr: 100 %)
- Solarparc Nr. 6 GmbH (gegründet 2002), Bonn, als 100%ige Tochter (Vorjahr: 100 %)
- Solarparc Nr. 7 GmbH (gegründet 2002), Bonn, als 100%ige Tochter (Vorjahr: 100 %)
- Solarparc Nr. 8 GmbH (gegründet 2002), Bonn, als 100%ige Tochter (Vorjahr: 100 %)
- Solarparc Nr. 9 GmbH (gegründet 2002), Bonn, als 100%ige Tochter (Vorjahr: 100 %)
- Solarparc Nr. 10 GmbH (gegründet 2002), Bonn, als 100%ige Tochter (Vorjahr: 100 %)
- Solarparc Nr. 11 GmbH (gegründet 2002), Bonn, als 100%ige Tochter (Vorjahr: 100 %)
- Solarparc Nr. 12 GmbH (gegründet 2002), Bonn, als 100%ige Tochter (Vorjahr: 100 %)
- Solarparc Nr. 13 GmbH (gegründet 2002), Bonn, als 100%ige Tochter (Vorjahr: 100 %)
- Solarparc Nr. 14 GmbH (gegründet 2002), Bonn, als 100%ige Tochter (Vorjahr: 100 %)
- Solarparc Nr. 15 GmbH (gegründet 2002), Bonn, als 100%ige Tochter (Vorjahr: 100 %)
- Solarparc Nr. 16 GmbH (gegründet 2002), Bonn, als 100%ige Tochter (Vorjahr: 100 %)
- Solarparc Nr. 17 GmbH (gegründet 2002), Bonn, als 100%ige Tochter (Vorjahr: 100 %)
- Solarparc Nr. 22 GmbH i. Gr. (aus 2005), Bonn, als 100%ige Tochter (Vorjahr: 100 %)
- Solarparc Donau I GmbH  
(vormals Solarparc Nr. 20 GmbH (aus 2003), Bonn) als 100%ige Tochter (Vorjahr: 100 %))
- Solarparc Donau II GmbH  
(vormals Solarparc Nr. 19 GmbH (aus 2003), Bonn, als 100%ige Tochter (Vorjahr: 100 %))
- Solarparc Donau III GmbH (gegründet 2005), Bonn, als 100%ige Tochter (Vorjahr: 100 %)
- Sonnenfonds Sachsen I Verwaltungs GmbH i. Gr.  
(aus 2005), Bonn, als 100%ige Tochter (Vorjahr: 100 %)
- Sonnenfonds Sachsen II Verwaltungs GmbH i. Gr.  
(aus 2005), Bonn, als 100%ige Tochter (Vorjahr: 100 %)
- Sonnenfonds Sachsen III Verwaltungs GmbH i. Gr.  
(aus 2005), Bonn, als 100%ige Tochter (Vorjahr: 100 %)
- Sonnenfonds Sachsen IV Verwaltungs GmbH i. Gr.  
(aus 2005), Bonn, als 100%ige Tochter (Vorjahr: 100 %)
- Sonnenfonds Sachsen V Verwaltungs GmbH i. Gr.  
(aus 2005), Bonn, als 100%ige Tochter (Vorjahr: 100 %)
- Go!Sun Verwaltungs GmbH  
(vormals Solarparc Nr. 21 GmbH (gegründet 2003), Bonn, als 100%ige Tochter (Vorjahr: 100 %))
- Windfonds Hocheifel Verwaltungs GmbH i. Gr.  
(aus 2005), Bonn, als 100%ige Tochter (Vorjahr: 100 %)
- Windfonds Rheinland Verwaltungs GmbH i. Gr.  
(aus 2005), Bonn, als 100%ige Tochter (Vorjahr: 100 %)
- Canary Sunny Island GmbH i. Gr.  
(aus 2005), Bonn, als 100%ige Tochter (Vorjahr: 100 %)

### 3. Konsolidierungsgrundsätze

Die in die Konsolidierung einbezogenen Abschlüsse der vorstehend genannten Gesellschaften werden soweit erforderlich, entsprechend IAS 27 für den Konzernabschluss auf einheitliche Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden übergeleitet.

Bei der Kapitalkonsolidierung werden die Anschaffungskosten der Beteiligung mit dem auf sie entfallenden Eigenkapital zum Zeitpunkt des Erwerbs verrechnet. Unterschiedsbeträge aus der Kapitalkonsolidierung haben sich nicht ergeben, weil es sich um Bargründungen von Tochterunternehmen handelt.

Aus konzerninternen Transaktionen resultierende Salden, Aufwendungen und Erträge werden eliminiert. Zwischengewinne sind nicht angefallen.

### 4. Vergleichsbeträge

Die angegebenen Vergleichsbeträge des Vorjahres beziehen sich auf den zum 31. Dezember 2005 nach IFRS aufgestellten Konzernabschluss der Solarparc Aktiengesellschaft.

## Erläuterungen zu einzelnen Posten der Gewinn- und Verlustrechnung

### 5. Ertrags- und Aufwandsrealisierung

Umsatzerlöse bzw. sonstige betriebliche Erträge werden mit Erbringung der Leistung bzw. mit Übergang der Gefahren auf den Kunden realisiert.

Betriebliche Aufwendungen werden mit Inanspruchnahme der Leistung bzw. zum Zeitpunkt ihrer Verursachung ergebniswirksam. Dividenden werden grundsätzlich zum Ausschüttungszeitpunkt vereinnahmt.

### 6. Umsatzerlöse

Die Umsatzerlöse haben sich gegenüber 2005 um T€ 1.501 auf T€ 8.884 (Vorjahr: T€ 10.385) vermindert. Der Rückgang der Umsätze resultiert im Wesentlichen aus rückläufigen Erlösen im Geschäftssegment „Konzeption und Vermarktung regenerativer Energieparks“. Dagegen entwickelten sich insbesondere die Umsätze aus dem Geschäftssegment „regenerative Stromerzeugung“ aufgrund eines im Vergleich zum Vorjahr besseren Windjahres und die Umsätze im Geschäftssegment „Betriebsführung“ aufgrund neuer Betriebsführungsverträge positiv.

### 7. Sonstige betriebliche Erträge, aktivierte Eigenleistungen

Sonstige betriebliche Erträge ergeben sich im Wesentlichen aus der Veräußerung der Restbeteiligung an der Fuhrländer AG mit T€ 187. Daneben ergeben sich Erträge aus Versicherungsentschädigungen in Höhe von T€ 24 (Vorjahr: T€ 303), Erträge aus Anlageverkäufen in Höhe von T€ 1 (Vorjahr: T€ 0) sowie Erträge aus der Auflösung von Rückstellungen in Höhe von T€ 23 (Vorjahr: T€ 0). Die restlichen T€ 147 (Vorjahr: T€ 49) betreffen die übrigen sonstigen betrieblichen Erträge.

Die aktivierten Eigenleistungen betreffen in Höhe von T€ 227 (Vorjahr: T€ 331) die Gehaltsaufwendungen für die mit der Projektentwicklung beschäftigten Mitarbeiter; Bauzeitinsen sind wie bereits im Vorjahr nicht angefallen.

## 8. Materialaufwand

Der Materialaufwand beläuft sich auf T€ 1.105 (Vorjahr: T€ 1.347). Dabei handelt es sich zum einen um Abgänge aus veräußerten Windkraftanlagenprojekten und Photovoltaikanlagenprojekten in Höhe von T€ 567 (Vorjahr: T€ 658). Weiterhin wurden unter dem Materialaufwand Vermittlungsprovisionen in Höhe von T€ 26 (Vorjahr: T€ 368) für die Vermarktung regenerativer Energieparks sowie der Verbrauch von Bio-Dieselmotorkraftstoff im Blockheizkraftwerk in Höhe von T€ 511 (Vorjahr: T€ 321) ausgewiesen.

## 9. Personalaufwand

Der Personalaufwand beträgt T€ 1.106 (Vorjahr: T€ 817). Vom Gesamtbetrag entfallen T€ 148 (Vorjahr: T€ 107) auf soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und Unterstützung.

## 10. Abschreibungen

Die Zusammensetzung der Abschreibungen ergibt sich aus dem Anlagenspiegel; dabei sind die Abschreibungen auf Beteiligungen unter den Finanzaufwendungen erfasst.

## 11. Sonstige betriebliche Aufwendungen

In den sonstigen betrieblichen Aufwendungen sind im Wesentlichen Stromkosten in Höhe von T€ 80 (Vorjahr: T€ 82), Pacht in Höhe von T€ 332 (Vorjahr: T€ 330), Wartung und Instandhaltung von Windparks und Photovoltaikanlagen in Höhe von T€ 586 (Vorjahr: T€ 508), Reparaturkosten für Windparks und Photovoltaikanlagen in Höhe von T€ 293 (Vorjahr: T€ 437), Aufwendungen für Gutachten in Höhe von T€ 36 (Vorjahr: T€ 26), Aufwendungen aus dem Abgang von Sachanlagen und Anlagen im Bau in Höhe von T€ 50 (Vorjahr: T€ 399), Versicherungen in Höhe von T€ 132 (Vorjahr: T€ 142), Werbekosten in Höhe von T€ 25 (Vorjahr: T€ 29), Buchführungs-, Abschluss- und Prüfungskosten in Höhe von T€ 88 (Vorjahr: T€ 90), Aufwendungen für Miete in Höhe von T€ 132 (Vorjahr: T€ 87), Aufwendungen aus der Betriebsführung und Fremdarbeiten in Höhe von T€ 151 (Vorjahr: T€ 79) sowie Reparaturen und Instandhaltung von sonstigen Anlagen und Maschinen in Höhe von T€ 152 (Vorjahr: T€ 146) enthalten.

## 12. Finanzergebnis

Zinsaufwendungen in Höhe von T€ 1.574 (Vorjahr: T€ 1.899) und Abschreibungen auf Finanzanlagen von T€ 11 (Vorjahr: T€ 13) stehen Zinserträge in Höhe von T€ 298 (Vorjahr: T€ 186) sowie Erträge aus Wertpapieren des Anlagevermögens und Beteiligungserträge von T€ 10 (Vorjahr: T€ 3) gegenüber, sodass sich ein Finanzergebnis von T€ -1.277 (Vorjahr: T€ -1.723) ergibt.

## 13. Ertragsteuern

in T€	2006	Vorjahr
tatsächlicher Steueraufwand	587	546
latente Steuern: Steueraufwand (+)/ Steuerertrag (-)	-214	208
Ausgewiesener Steueraufwand (+) gesamt	373	754

Als Ertragsteuern sind die gezahlten oder geschuldeten Steuern auf Einkommen und Ertrag sowie die Veränderungen der latenten Steuerabgrenzungen ausgewiesen. Latente Steuern werden auf zeitliche Unterschiede (temporary differences) zwischen den Wertansätzen von Vermögenswerten und Schulden in der IFRS- und der Steuerbilanz, aus Konsolidierungsvorgängen sowie auf realisierbare Verlustvorträge ermittelt.

- I. Geschäft und Rahmenbedingungen
- II. Ertrags-, Finanz- und Vermögenslage
- III. Nachtragsbericht
- IV. Risikobericht
- V. Prognosebericht

**VI. Konzernabschluss**

- VII. Glossar
- VIII. Finanzkalender

Für steuerliche Verlustvorträge werden latente Steuern nur angesetzt, wenn ihre Realisierung mit ausreichender Sicherheit gewährleistet ist. Diese Voraussetzung wird von dem Vorstand für die aktivierten latenten Steuern als durchgehend gegeben angesehen, weil sich aus den laufend aktualisierten Businessplänen und der zugrunde liegenden strategischen Ausrichtung des Konzerns die Erwartung ausreichender zukünftiger positiver Ergebnisse begründet. Daneben wurden auf aktive latente Steuern aus nicht mehr realisierbaren Verlustvorträgen Wertberichtigungen in Höhe von T€ 50 vorgenommen.

Auf Ansatz- und Bewertungsunterschiede bei den einzelnen Bilanzposten und auf steuerliche Verlustvorträge entfallen unsaldiert und saldiert die folgenden bilanzierten aktiven und passiven **latenten Steuern**:

in T€	Aktive latente Steuern		Passive latente Steuern	
	2006	Vorjahr	2006	Vorjahr
Sachanlagen	0	0	647	878
Langfristige Rückstellungen	769	766	0	0
Steuerlich nutzbare Verlustvorträge	147	164	0	0
	916	930	647	878
Saldierung	-647	-766	-647	-766
Bilanziell ausgewiesene latente Steuern	269	164	0	112

Die latenten Steueransprüche und -schulden werden saldiert, wenn sie sich auf dieselbe Steuerbehörde und auf dasselbe Steuersubjekt beziehen. Latente Steueransprüche oder -verpflichtungen, die erfolgsneutral im Eigenkapital zu berücksichtigen wären, bestanden zu beiden Stichtagen nicht.

Die nachfolgende Tabelle zeigt den Unterschied zwischen dem nominellen und dem tatsächlichen **Steuersatz** und die Ursachen für diesen Unterschied:

in Prozent	2006	Vorjahr
nomineller Steuersatz	40	40
Ertragsteuern/Ergebnis vor Steuer =	54	44
<b>Überleitung</b>		
nomineller Steuersatz	40	40
Steuern aus Vorjahr (saldiert)	3	0
nicht abzugsfähige Betriebsausgaben	1	1
nicht steuerwirksame Beteiligungs- und Veräußerungserträge	-10	0
Gewerbesteuerliche Hinzurechnung der Dauerschuldzinsen und Verlustanteile an Personengesellschaften	14	7
Wertberichtigungen auf latente Steuern aus Verlustvorträgen	7	0
abweichende Gewerbesteuersätze	-1	-4
tatsächlicher Steuersatz	54	44

**14. Ergebnis je Aktie, voraussichtliche Dividende für das Geschäftsjahr 2006**

Das Ergebnis je Aktie von € 0,05 (Vorjahr: € 0,16) errechnet sich aufgrund des gewichteten Durchschnitts der im Umlauf befindlichen Aktien. Im Geschäftsjahr 2006 erwarb die Muttergesellschaft gemäß Kaufvertrag vom 23. Mai 2006 insgesamt 8.952 Stück eigene Aktien (Vorjahr: 0 Stück). Da keine Options- oder Wandlungsrechte anstehen, war die Kennzahl verwässertes Ergebnis je Aktie mit der Kennzahl unverwässertes Ergebnis identisch.

Gemäß Ad-hoc Mitteilung der Solarparc Aktiengesellschaft plant der Vorstand der Gesellschaft für 2006 die erstmalige Ausschüttung einer Dividende in Höhe von 10 Cent je Aktie.

## 15. Mitarbeiter

Die durchschnittliche Zahl der Beschäftigten (ohne Vorstandsmitglieder) betrug 17 (Vorjahr: 15).

## 16. Segmentberichterstattung

### a) Geschäftsfelder

Der Solarparc-Konzern ist ab 2005 in vier horizontalen Geschäftsfeldern auf nationaler Basis tätig:

- in der regenerativen Stromerzeugung
- in der Betriebsführung
- in der Projektierung von Kraftanlagen für regenerative Energien
- in der Konzeption und Vermarktung regenerativer Energieparks

Die Errichtung und der Betrieb von Windkraft- und Photovoltaikanlagen für den eigenen Bestand sowie die Stromerzeugung mit Biodiesel werden dem Geschäftsfeld regenerative Stromerzeugung zugeordnet. Verkäufe und Erlöse zwischen den Geschäftsfeldern in nennenswertem Umfang haben sich nicht ereignet.

### Informationen über Geschäftssegmente für das Geschäftsjahr 2006

in T€	regenerative Strom- erzeugung	Betriebs- führung	Projek- tierung	Konzeption u. Vermark- tung reg. En- ergieparks	Eliminierung	Konsolidiert
<b>Umsätze</b>						
Externe Umsätze	7.402	465	530	487	0	
Intersegment Umsätze	0	0	0	0	0	
Umsätze gesamt	7.402	465	530	487	0	8.884
<b>Ergebnis</b>						
Segmentergebnis	2.589	407	382	43		3.421
nicht zugeordnete Erträge						458
nicht zugeordnete Aufwendungen						-1.907
Betriebsergebnis (EBIT)						1.972
Finanzaufwendungen						-1.585
Finanzerträge						308
Ertragsteuern						-373
Periodenergebnis						322
<b>Andere Angaben Vermögen</b>						
Segmentvermögen	42.929	133	164	537	0	43.763
nicht zugeordnetes Vermögen						12.732
konsolidiertes Vermögen						56.495
<b>Schulden</b>						
Segment-schulden	2.643	0	0	67	0	2.710
nicht zugeordnete Schulden						29.148
konsolidierte Schulden						31.858
<b>Immaterielle und Sachanlagen</b>						
Investitionen	12					
planmäßige Abschreibungen	2.622					

## Informationen über Geschäftssegmente für das Geschäftsjahr 2005

in T€	regenerative Strom- erzeugung	Betriebs- führung	Projek- tierung	Konzeption u. Vermark- tung reg. En- ergieparcs	Eliminierung	Konsolidiert
<b>Umsätze</b>						
Externe Umsätze	6.610	192	158	3.425	0	
Intersegment Umsätze	0	0	0	0	0	
Umsätze gesamt	6.610	192	158	3.425	0	10.385
<b>Ergebnis</b>						
Segmentergebnis	2.154	201	85	2.308		4.748
nicht zugeordnete Erträge						340
nicht zugeordnete Aufwendungen						-1.631
Betriebsergebnis (EBIT)						3.457
Finanzaufwendungen						-1.912
Finanzerträge						189
Ertragsteuern						-754
Periodenergebnis						980
<b>Andere Angaben Vermögen</b>						
Segmentvermögen	44.645	89	273	2.297	0	47.304
nicht zugeordnetes Vermögen						13.865
konsolidiertes Vermögen						61.169
<b>Schulden</b>						
Segmentverschulden	3.088	0	0	1	0	3.089
nicht zugeordnete Schulden						33.686
konsolidierte Schulden						36.775
<b>Immaterielle und Sachanlagen</b>						
Investitionen	2.629					
planmäßige Abschreibungen	2.555					

### b) Geographische Segmente

Geographische Segmente liegen im Solarparc-Konzern, wie im Vorjahr, nicht vor, weil der Konzern mit seinen Geschäftsfeldern nur auf nationaler Basis tätig ist.

### Erläuterung der Bilanz

#### 17. Immaterielle Vermögensgegenstände

Erworbene immaterielle Vermögensgegenstände werden zu Anschaffungskosten inklusive Anschaffungsnebenkosten aktiviert und jeweils über eine Nutzungsdauer zwischen fünf und drei Jahren planmäßig linear abgeschrieben.

#### 18. Sachanlagen

Die Bilanzierung der Sachanlagen erfolgt zu Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten, vermindert um planmäßige, nutzungsbedingte lineare Abschreibungen. Die Herstellungskosten umfassen alle direkt dem Herstellungsprozess zurechenbaren Kosten sowie angemessene Teile der notwendigen Material- und Fertigungsgemeinkosten. Ebenso werden die auf die Projektierung neuer Anlagen entfallenden Personalkosten aktiviert. Zinsen werden nicht aktiviert.

Im Geschäftsjahr 2005 erfolgte eine Neuschätzung der Nutzungsdauern sowie der Resterlöse aus der Veräußerung des Anlagenstahls für die im Bestand befindlichen Windkraftanlagen. Diese Neuschätzung reflektiert die den abschreibungsfähigen Betrag (Anschaffungs-/ Herstellungskosten abzgl. Restwert) und die Nutzungsdauer betreffenden internen und externen Informationen.



Nach extern bestätigter Einschätzung kann aufgrund des technischen Fortschritts sowie der ständigen Instandhaltung eine technische Gesamtnutzungsdauer von mindestens 20 Jahren als realistisch angesehen werden.

Da auch die Förderung gemäß dem Erneuerbare-Energien-Gesetz (EEG) und die abgeschlossenen Pachtverträge über 20 Jahre währen und die erwarteten Netto-Cashflows der Jahre 17 bis 20 positiv sind, geht die Solarparc Aktiengesellschaft davon aus, dass die wirtschaftliche Nutzungsdauer der technischen entspricht und somit als Nutzungsdauer 20 Jahre anzusetzen sind.

Zu einer Neuschätzung der Abschreibungsbemessungsgrundlage führten veränderte Erwartungen hinsichtlich der zum voraussichtlichen Zeitpunkt des Rückbaus erzielbaren Erlöse aus der Veräußerung des Anlagenstahls. Grundlage dieser Neuschätzung bildeten neben den von den Anlagenherstellern veröffentlichten Stahlmengen die auf dem Markt für Schrottstahl existierenden aktuellen Rohstoffpreise, welche auf den Zeitpunkt der voraussichtlichen Erlösrealisierung aufinflationiert wurden. Aufgrund der auf der Aktivseite vorgenommenen zeitversetzten Neuschätzung der Nutzungsdauer und der Resterlöse aus der Veräußerung des Anlagenstahls sowie des nach IFRIC 1 aus der Neuschätzung der Rückbauverpflichtungen auf der Passivseite zuzuführenden Differenzbetrages zum Sachanlagevermögen ergaben sich saldiert zum 31. Dezember 2006 aktive latente Steuern aus Ansatz- und Bewertungsunterschieden von insgesamt T€ 122. Die gebildeten latenten Steuern werden als zeitliche Unterschiede (temporary differences) über die Restnutzungsdauer ratierlich erfolgswirksam aufgelöst.

Somit beträgt die Nutzungsdauer für Windkraftanlagen ab 2005 neu geschätzt 20 Jahre, die Nutzungsdauer für Photovoltaikanlagen beträgt unverändert 20 Jahre. Betriebs- und Geschäftsausstattung wird über 3 bis 13 Jahre abgeschrieben.

Zum jedem Bilanzstichtag hat die Gesellschaft überdies einzuschätzen, ob irgendein Anhaltspunkt dafür vorliegt, dass ein Vermögenswert wertgemindert sein könnte. Wenn ein solcher Anhaltspunkt vorliegt, hat das Unternehmen den erzielbaren Betrag des Vermögenswertes zu schätzen. Da das interne Berichtswesen im Geschäftsjahr 2005 Hinweise dafür lieferte, dass die wirtschaftlich Ertragskraft einzelner Windkraftstandorte möglicherweise hätte geschmälert sein können, wurden zum 31. Dezember 2005 die Windkraftanlagen einem Werthaltigkeitstest (Impairment-Test) unterzogen. Ein Wertberichtigungsbedarf hat sich daraus nicht ergeben.

Im Geschäftsjahr 2006 ergaben sich keine Hinweise darauf, dass ein Wertberichtigungsbedarf für Sachanlagegegenstände entstanden sein könnte.

Bei den Grundstücken und Bauten handelt es sich um unbebaute Grundstücke in Jülich (Nordrhein-Westfalen) und in Kuhlrade (Mecklenburg-Vorpommern), die zum Zweck der Errichtung von Photovoltaikanlagen erworben wurden.

Im Hinblick auf gewährte Darlehen wurden der Commerzbank AG Sicherheiten in Form der Sicherungsübereignung von Windkraftanlagen gewährt. Daneben wurden ihr die Stromspeisevergütungen und Sachversicherungsansprüche sicherungshalber abgetreten.

Der Sparkasse in Bremen wurden die Photovoltaikanlagen in Freiberg zur Sicherung übertragen. Daneben wurden ihr die Rechte und Ansprüche aus den Nutzungsverträgen und dem Stromeinspeisevertrag für die 217 kWp-Solaranlage übertragen. Den übrigen Gesellschaftsgläubigern wurden, von den üblichen Eigentumsvorbehalten abgesehen, keine Sicherheiten (Pfandrechte oder ähnliches) gewährt.

Die Anlagen im Bau betreffen in Höhe von T€ 871 geplante Projekte für Windkraft und in Höhe von T€ 27 geplante Projekte für Photovoltaik.

### **19. Finanzanlagen**

Dem Finanzanlagevermögen des Konzerns sind die Anteile an verbundenen Unternehmen und die Beteiligungen zugeordnet. Bei den Anteilen an verbundenen Unternehmen im Wert von T€ 360 handelt es sich um die von den Solarparc GmbH Nr. 1 bis 17 insgesamt zu 100 % gehaltenen Anteile an einer GbR. Diese GbR dient lediglich der Verwaltung einer gemeinsam genutzten technischen Anlage. Diese GbR ist unter Wesentlichkeitsaspekten nicht konsolidiert worden. Die Bewertung erfolgte zu Anschaffungskosten.

Die im Vorjahresabschluss ausgewiesene Beteiligung an dem Windkrafttrahersteller Fuhrländer AG wurde gemäß Kaufvertrag vom 20. Januar 2005 sowie Nachträgen hierzu vom 16. Februar 2005, vom 12. September 2005, vom 06. April 2006 und 29. Oktober 2006 veräußert. Die Übertragung der Anteile erfolgt in Raten. Per 31. Dezember 2006 sind keine Anteile mehr im Bestand vorhanden. Aus der Veräußerung der Restanteile ergaben sich in 2006 zudem sonstige betriebliche Erträge in Höhe von T€ 187.

In den Beteiligungen sind außerdem mit T€ 195 (Vorjahr: T€ 206) Joint Ventures aus zwei Gesellschaften bürgerlichen Rechts zur gemeinsamen Nutzung und Verwaltung von Übergabestationen und Kabeltrassen, die sowohl dem Betrieb eigener als auch im Eigentum Dritter stehender Windkraftanlagen dienen, enthalten. Aus Wesentlichkeitsgründen erfolgte die Bewertung zu den um außerplanmäßige Abschreibungen fortgeführten Anschaffungskosten.

### **20. Anlagenspiegel**

Die Entwicklung der Anschaffungskosten und der kumulierten Abschreibungen des Berichtsjahres und des Vorjahres ist in den nachfolgenden Anlagenspiegeln dargestellt.

## Anlagespiegel 2006

in T€	Anschaffungs- und Herstellungskosten				Abschreibungen		Restbuchwerte		
	Stand 01.01.2006	Zugang	Abgang	Um- buchung	Stand 01.01.2006	Zugang	Abgang	Stand 31.12.2006	Stand Vorjahr
<b>I. Immaterielle Vermögensgegenstände</b>									
Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	74,6	0,9	0,0	0,0	14,1	11,2	0,0	50,2	60,5
<b>II. Sachanlagen</b>									
1. Grundstücke	61,3	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	61,3	61,3
2. technische Anlagen und Maschinen	56.374,6	12,4	12,0	0,0	12.453,7	2.622,0	12,0	41.311,3	43.920,9
3. andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	267,4	50,3	65,4	0,5	139,4	41,9	62,1	133,6	128,0
4. Anlagen im Bau	800,8	394,8	297,5	-0,5	897,6	0,0	0,0	897,6	800,8
	<b>57.504,1</b>	<b>457,5</b>	<b>374,9</b>	<b>0,0</b>	<b>12.593,1</b>	<b>2.663,9</b>	<b>74,1</b>	<b>42.403,8</b>	<b>44.911,0</b>
<b>III. Finanzanlagen</b>									
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	360,4	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	360,4	360,4
2. Beteiligungen	2.886,1	0,0	2.628,6	0,0	1.680,3	11,0	1.628,6	194,8	1.205,8
	<b>3.246,5</b>	<b>0,0</b>	<b>2.628,6</b>	<b>0,0</b>	<b>1.680,3</b>	<b>11,0</b>	<b>1.628,6</b>	<b>555,2</b>	<b>1.566,2</b>
<b>Gesamt</b>	<b>60.825,2</b>	<b>458,4</b>	<b>3.003,5</b>	<b>0,0</b>	<b>14.287,5</b>	<b>2.686,1</b>	<b>1.702,7</b>	<b>43.009,2</b>	<b>46.537,7</b>

## Anlagenpiegel 2005

in T€	Anschaffungs- und Herstellungskosten				Abschreibungen		Restbuchwerte			
	Stand 01.01.2005	Zugang	Abgang	Um- buchung	Stand 01.01.2005	Zugang	Abgang	Stand 31.12.2005	Stand Vorjahr	
<b>I. Immaterielle Vermögensgegenstände</b> Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	12,0	62,6	0,0	0,0	6,7	7,4	0,0	14,1	60,5	5,3
<b>II. Sachanlagen</b>										
1. Grundstücke	61,3	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	61,3	61,3
2. technische Anlagen und Maschinen	53.615,9	748,4	0,0	2.010,3	9.899,0	2.554,7	0,0	12.453,7	43.920,9	43.716,9
3. andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	236,4	69,7	38,7	0,0	115,1	41,7	17,4	139,4	128,0	121,3
4. Anlagen im Bau	930,7	5.645,1	3.764,7	-2.010,3	0,0	0,0	0,0	0,0	800,8	930,7
	<b>54.844,3</b>	<b>6.463,2</b>	<b>3.803,4</b>	<b>0,0</b>	<b>10.014,1</b>	<b>2.596,4</b>	<b>17,4</b>	<b>12.593,1</b>	<b>44.911,0</b>	<b>44.830,2</b>
<b>III. Finanzanlagen</b>										
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	360,4	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	360,4	360,4
2. Beteiligungen	3.286,1	0,0	400,0	0,0	1.667,5	12,8	0,0	1.680,3	1.205,8	1.618,6
	<b>3.646,5</b>	<b>0,0</b>	<b>400,0</b>	<b>0,0</b>	<b>1.667,5</b>	<b>12,8</b>	<b>0,0</b>	<b>1.680,3</b>	<b>1.566,2</b>	<b>1.979,0</b>
<b>Gesamt</b>	<b>58.502,8</b>	<b>6.525,8</b>	<b>4.203,4</b>	<b>0,0</b>	<b>11.688,3</b>	<b>2.616,6</b>	<b>17,4</b>	<b>14.287,5</b>	<b>46.537,7</b>	<b>46.814,5</b>

## 21. Aktive latente Steuern

in T€	2006	Vorjahr
Aktive latente Steuern aufgrund von Bilanzierungs- und Bewertungsabweichungen gegenüber den Steuerbilanzen	122	0
Aktive latente Steuern aufgrund steuerlich nutzbarer Verlustvorträge	147	164
	<u>269</u>	<u>164</u>

Die Berechnung der latenten Steuern erfolgte nach IAS 12 (Income Taxes). Wertberichtigungen auf aktive latente Steuern aus Verlustvorträgen wurden in Höhe von T€ 50 vorgenommen. Die Entwicklung des Postens ist bei der Erläuterung des Steueraufwandes dargestellt.

## 22. Vorräte

Unter den Vorräten sind die Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe ausgewiesen. Dabei handelt es sich zum einen um den Bestand an Bio-Diesel und Harnstoff des Blockheizkraftwerks, zum anderen um Module und Wechselrichter. Der Ansatz erfolgt zu Anschaffungskosten, die auf Basis von Durchschnittspreisen ermittelt werden.

## 23. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen

Die Bilanzierung der Kundenforderungen erfolgt zum Nennwert. Einzelwertberichtigungen oder Pauschalwertberichtigungen auf Forderungen waren nicht erforderlich.

## 24. Übrige Forderungen und sonstige Vermögenswerte

Übrige Forderungen und sonstige Vermögenswerte werden grundsätzlich mit dem Nennwert bilanziert. Sie enthalten im Wesentlichen diverse Verrechnungskonten.

## 25. Steueransprüche

Dabei handelt es sich im Wesentlichen um anrechenbares Körperschaftsteuerguthaben sowie Gewerbesteuererstattungsansprüche.

## 26. Flüssige Mittel

Die Guthaben bei Kreditinstituten waren zum Bilanzstichtag jeweils bei verschiedenen Banken überwiegend kurzfristig als Termin- und Tagesgelder angelegt.

## 27. Aktiver Rechnungsabgrenzungsposten

Der aktive Rechnungsabgrenzungsposten beinhaltet die vorausgezahlten Nutzungsentgelte für Windparkstandorte in Höhe von T€ 40 (Vorjahr: T€ 40) sowie voraus gezahlte Versicherungsbeiträge und andere Posten von T€ 21 (Vorjahr: T€ 50).

## 28. Eigenkapital

Das gezeichnete Eigenkapital beträgt nominal T€ 6.000 (Vorjahr: T€ 6.000) und besteht aus 6.000.000 Stück nennwertlosen, auf den Inhaber lautenden Stückaktien. Es handelt sich ausschließlich um Stammaktien.

Mit Beschluss der ordentlichen Hauptversammlung vom 23. Mai 2006 wurde die Gesellschaft gemäß § 71 Abs. 1 Nr. 8 AktG ermächtigt, Aktien der Gesellschaft in einem Umfang bis zu 10 % des Grundkapitals der Gesellschaft zu erwerben. Daraufhin hat die Gesellschaft insgesamt 8.952 Stück eigene Aktien erworben, die sie bis zum 31. Dezember 2006 unverändert im eigenen Bestand hielt. Der Kaufpreis von insgesamt T€ 78 wurde nach der „par value“-Methode anteilig mit dem gezeichneten Kapital und der Rücklage verrechnet.

Die Kapitalrücklage enthält im Übrigen Aufgelder aus der Ausgabe von Aktien durch die Solarparc Aktiengesellschaft.

Der Ergebnisvortrag enthält die in der Vergangenheit erzielten Ergebnisse der in den Konzernabschluss einbezogenen Unternehmen.

Zur Entwicklung des Eigenkapitals im Einzelnen wird auf die Eigenkapitalveränderungsrechnung verwiesen.

Der Vorstand war ermächtigt, mit Zustimmung des Aufsichtsrats das Grundkapital bis zum 15. März 2006 durch Ausgabe neuer auf den Inhaber oder Namen lautender nennwertlose Stückaktien mit einer rechnerischen Beteiligung am Grundkapital von je € 1,00 gegen Bar- und/oder Sacheinlage einmal oder mehrmals, insgesamt jedoch um höchstens € 2.500.000,00 zu erhöhen. Der Vorstand entscheidet über einen Ausschluss des Bezugsrechts mit Zustimmung des Aufsichtsrats. Von der Ermächtigung wurde kein Gebrauch gemacht.

### 29. Langfristige Finanzschulden

Der Posten beinhaltet die gegenüber Kreditinstituten bestehenden Verbindlichkeiten, die zur Finanzierung der Investitionen eingegangen wurden, soweit diese am Bilanzstichtag anteilig eine Restlaufzeit von mehr als einem Jahr aufwiesen. Die Finanzschulden werden in Anwendung der Effektivzinsmethode unter Abzug der Disagien in Höhe von T€ 408 (Vorjahr: T€ 475) ausgewiesen.

Die Kredite mit Laufzeiten von mehr als einem Jahr bis fünf Jahren (T€ 13.867) und von über fünf Jahren (T€ 10.664) entfallen auf Windkraftanlagen (T€ 11.832 bzw. T€ 8.462) und auf Photovoltaikanlagen (T€ 2.035 bzw. T€ 2.202). Diese Kredite stammen für 2005 überwiegend aus Programmen zur Förderung erneuerbarer Energien. Deren Verzinsung lag deutlich unterhalb der damaligen marktüblichen Verzinsung. Ein niedrigerer beizulegender Zeitwert im Sinne von IAS 32 resultiert hieraus jedoch nicht, da die Kredite projekt-, zweck- und antragstellerbezogen waren und insoweit durch Einzelrechtsnachfolge nicht zinswährend übertragen werden konnten. Diese Kredite wurden in 2005 und 2006 in übliche Bankdarlehen zu noch günstigeren Konditionen umgliedert. Die neuen Kredite werden marktüblich verzinst, sodass sich bei ihnen keine relevanten Abweichungen zwischen Buch- und beizulegenden Zeitwerten ergeben. Ihre Zwischenfrist beträgt in der Regel 10 Jahre. Die restlichen Kredite wurden ebenfalls marktüblich verzinst. Sie haben nur verhältnismäßig kurze Laufzeiten.

### 30. Langfristige Rückstellungen

in T€	Stand 01.01.2006	Inanspruch- nahme	Auflösung	Zuführung	Stand 31.12.2006
Rückbauverpflichtung Windkraftanlagen	2.057	0	0	113	2.170
Aufbewahrung von Geschäftsunterlagen	8	0	0	0	8
	2.065	0	0	113	2.178

Die Bewertung der Rückstellungen für Rückbauverpflichtungen erfolgt mit den zukünftig erwarteten Kosten nach Ablauf der jeweiligen Pachtzeit unter Beachtung eines Diskontierungszinssatzes von 5,5 %. Die Veränderung der Rückstellung für den Rückbau in 2006 betrifft die Zuführung des Aufzinsungsbetrages.

Im Geschäftsjahr 2005 erfolgte eine Neuschätzung der Rückbauverpflichtungen für Windkraftanlagen aufgrund von Kostenschätzungen des Bundesverband WindEnergie e. V. (BWE) über die aktuellen Rückbaukosten von Windkraftanlagen. Der sich aus der Neuschätzung der Rückbaukosten zur passivierten Rückbauverpflichtung ergebende Differenzbetrag in Höhe von T€ 718 wurde dabei den langfristigen Rückstellungen erfolgsneutral zugeführt. Auf die Differenz zwischen den Wertansätzen der Rückbauverpflichtungen in der IFRS- und der Steuerbilanz bestehen zum 31. Dezember 2006 aktive latente Steuern in Höhe von T€ 769.

### 31. Passive latente Steuern

Die passiven latenten Steuern resultierten vollständig aus den von den steuerlichen Grundsätzen abweichenden Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätzen bei Ansatz und Bewertung der Aktiva, insbesondere der Bewertung des Sachanlagevermögens. Die Entwicklung des Postens ist bei der Erläuterung des Steueraufwands dargestellt.

### 32. Kurzfristige Rückstellungen und Steuerschulden

Die Bewertung der Rückstellungen erfolgt gemäß IAS 37 (Provisions, Contingent Liabilities and Contingent Assets) mit der bestmöglichen Schätzung des Verpflichtungsumfanges. Steuerrückstellungen und sonstige Rückstellungen werden gebildet, soweit eine Verpflichtung gegenüber Dritten besteht, die künftig wahrscheinlich zu einem Vermögensabfluss führt und sich diese Vermögensbelastung verlässlich abschätzen lässt.

Muss die Rückstellungsbildung unterbleiben, weil eines der Kriterien nicht erfüllt ist, ohne dass andererseits die Wahrscheinlichkeit einer Inanspruchnahme ganz entfernt (remote) ist, wird über die entsprechenden Verpflichtungen als Eventualschulden berichtet. Rückstellungen für Verpflichtungen, die voraussichtlich nicht im Folgejahr zu einer Vermögensbelastung führen, werden in Höhe des Barwertes des erwarteten Vermögensabflusses gebildet.

Die kurzfristigen Rückstellungen entwickelten sich wie folgt:

in T€	Stand 01.01.2006	Inanspruch- nahme	Auflösung	Zuführung	Stand 31.12.2006
Aufsichtsratsvergütung	24	24	0	72	72
Sitzungsgelder Aufsichtsrat	3	3		3	3
Jahresabschlusskosten	83	79	4	71	71
variable Vorstandsvergütung	0	0	0	48	48
ausstehende Rechnungen	0	0	0	10	10
Urlaub	11	11	0	18	18
Berufsgenossenschaft	4	4	0	5	5
unterlassene Instandhaltung	109	91	18	0	0
	<u>234</u>	<u>212</u>	<u>22</u>	<u>230</u>	<u>230</u>

Die Steuerschulden in Höhe von T€ 275 betreffen zum einen Gewerbesteuer- und Körperschaftsteuerschulden für 2006 als auch Schulden aus dem voraussichtlichen steuerlichen Mehrergebnis aus der Betriebsprüfung für 2002 bis 2005.

### **33. Übrige Schulden**

Kurzfristige Finanzschulden, Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen sowie übrige kurzfristige und langfristige Verbindlichkeiten werden zum Nennwert bilanziert.

Wesentliche Abweichungen zum beizulegenden Zeitwert ergeben sich nicht.

Die kurzfristigen Finanzschulden von T€ 3.623 (Vorjahr: T€ 3.673) haben eine Restlaufzeit bis zu einem Jahr.

Weiter sind in diesem Posten noch die Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen in Höhe von T€ 432 (Vorjahr: T€ 1.486) und die übrigen kurzfristigen Verbindlichkeiten in Höhe von T€ 399 (Vorjahr: T€ 541) enthalten.

### **34. Haftungsverhältnisse**

Für die von der Sparkasse in Bremen den verbundenen Unternehmen Solarparc Nr. 1 bis Nr. 17 GmbH gewährten Darlehen hat die Solarparc Aktiengesellschaft Bürgschaftserklärungen abgegeben. Zum Bilanzstichtag betragen die verbürgten Darlehensschulden T€ 5.610 (Vorjahr: T€ 5.610).

### **35. Sonstige finanzielle Verpflichtungen**

Es bestehen wesentliche sonstige finanzielle Verpflichtungen aus langfristigen Pachtverträgen von ca. T€ 3.984 (Vorjahr: ca. T€ 6.177). Finanzielle Verpflichtungen aus der Bestellung von Windkraftanlagen bestanden am Bilanzstichtag in Höhe von ca. T€ 18.500 (Vorjahr: T€ 0).

### **36. Erfolgsunsicherheiten und Ereignisse nach dem Bilanzstichtag**

Eine ausführliche Darstellung der Unternehmensrisiken und Ereignisse nach dem Bilanzstichtag ist in dem nach deutschem Recht zeitgleich mit diesem Konzernabschluss aufgestellten und veröffentlichten Konzernlagebericht enthalten.

### **37. Sicherungspolitik**

Der Konzern tätigt keine Auslandsumsätze und keine wesentlichen Beschaffungsgeschäfte im Ausland. Die Finanzierung erfolgt ausschließlich über Eigenkapital und übliche Bankdarlehen. Derivate bestehen nicht. Einer speziellen Sicherungspolitik bedarf es daher nicht.

### **Erläuterungen zur Kapitalflussrechnung**

#### **38. Operativer Cashflow**

Die Kapitalflussrechnung des Geschäftsjahres beginnt mit dem operativen Ergebnis. Dieses wird korrigiert um die nicht zahlungswirksamen Erträge und Aufwendungen. Im Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit sind außerdem die Veränderungen bei den Vorräten und dem übrigen Working Capital berücksichtigt.

#### **39. Investiver Cashflow**

Im Cashflow aus der Investitionstätigkeit sind Abflüsse für den Erwerb von Sachanlagen und immateriellen Vermögenswerten berücksichtigt. Als Zufluss gehen Einzahlungen aus dem Verkauf von Finanzanlagen in den Cashflow aus Investitionstätigkeit ein.

#### **40. Finanzierungs-Cashflow**

Der Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit berücksichtigt neben der Verringerung der Finanzverschuldung weiterhin die Auszahlung aus dem Erwerb eigener Aktien.



#### **41. Finanzmittelfonds**

Der Finanzmittelfonds umfasst den Saldo aus Kassenbeständen und Guthaben bei Kreditinstituten und stimmt demzufolge mit dem Bilanzposten Flüssige Mittel überein.

Zur teilweisen Deckung der Kapitaldienste der Folgejahre liegen T€ 2.177 (Vorjahr: T€ 2.114) auf Reservekonten der Commerzbank AG, der Sparkasse in Bremen sowie der Hypovereinsbank AG.

#### **42. Angaben über Beziehungen zu nahe stehenden Unternehmen und Personen**

Im Geschäftsjahr 2006 lagen folgende wesentlichen Transaktionen mit nahe stehenden Personen oder Unternehmen vor:

Die Solarparc Aktiengesellschaft stellte dem Ingenieurbüro für Industrieanlagen Frank Asbeck e. K. für die Projektierung von Solarparks in Greding und Salching T€ 534 (Vorjahr: T€ 0) in Rechnung. Bei dem Ingenieurbüro für Industrieanlagen Frank H. Asbeck e. K. handelt es sich um ein einzelkaufmännisch betriebenes Unternehmen des Vorstandsvorsitzenden der Gesellschaft, Herrn Dipl.-Ing. Frank H. Asbeck. Der zum Bilanzstichtag offene Posten beträgt T€ 534 (Vorjahr: T€ 0).

Die Solarparc Aktiengesellschaft liefert die von einem Blockheizkraftwerk der Gesellschaft produzierte Fernwärme ausschließlich an die Asbeck & Asbeck GbR, Auermühle, Vermietungsgemeinschaft. An der GbR ist Herr Dipl.-Ing. Frank H. Asbeck gemeinsam mit seinem Bruder beteiligt. Die Vergütung erfolgt zum durchschnittlichen jährlichen Fernwärmepreis des regionalen Vergleichslieferanten Energie- und Wasserversorgung Bonn/Rhein-Sieg GmbH, Bonn. Für Fernwärmelieferungen in 2005 wurden T€ 135 in Rechnung gestellt; für Fernwärmelieferungen in 2006 T€ 216. Der zum Bilanzstichtag offene Posten beträgt T€ 351 (Vorjahr: T€ 128).

Ferner besteht ein Immobilienmietvertrag über die Anmietung von Verwaltungsräumen in der Bürovilla „Poppelsdorfer Allee 64, 53115 Bonn“ mit der Grundstücksgemeinschaft Asbeck & Asbeck-Muffler, bestehend aus dem Vorstandsvorsitzenden, Herrn Dipl.-Ing. Frank Asbeck, und dem Vorstand Finanzen, Frau Rechtsanwältin Susanne Asbeck-Muffler, mit einem Jahresvolumen von T€ 132 (Vorjahr: T€ 86,5). Wie im Vorjahr ergeben sich keine offenen Posten.

Die dem Aufsichtsratsvorsitzenden, Herrn Dr. Claus Recktenwald, im Sinne von IAS 24 nahestehende Rechtsanwaltssozietät Schmitz Knoth Wüllrich Marquardt, Bonn, berät und vertritt die Solarparc Aktiengesellschaft anwaltlich; mit Zustimmung des Aufsichtsrates hat sie hierfür im Jahre 2006 einen Honorargesamtbetrag von T€ 46 (Vorjahr: T€ 56) erhalten.

Die Vergütung der Vorstände ist in einer separaten Ziffer (46.) aufgeführt.

Die Verrechnungskonten mit der Asbeck & Asbeck GbR, Auermühle, dem Ingenieurbüro für Industrieanlagen Frank H. Asbeck e. K. und Herrn Frank H. Asbeck werden mit 7,5 % verzinst. Zum Bilanzstichtag ergeben sich insgesamt Guthaben von T€ 337 (Vorjahr: T€ 307) sowie Verbindlichkeiten von T€ 22 (Vorjahr: T€ 28).

Alle in diesem Bericht über die Beziehungen zu nehestehenden Personen erwähnten Geschäfte wurden zu fremdüblichen Bedingungen abgewickelt.

**43. Angaben zum Mutterunternehmen/Aufstellung des Anteilsbesitzes**

Die Solarparc Aktiengesellschaft ist ein Tochterunternehmen der Eifelstrom GmbH mit Sitz in Bonn. Die Eifelstrom GmbH besitzt zum 31. Dezember 2006 eine Mehrheitsbeteiligung an der Solarparc Aktiengesellschaft in Höhe von 50,01 % (Vorjahr: 75,94 %).

Die Besitzverhältnisse setzen sich wie folgt zusammen:

	31.12.2006		Vorjahr	
	Prozent	Stück	Prozent	Stück
Eifelstrom GmbH	50,01	3.000.001	75,49	4.529.283
SolarWorld AG	28,47	1.708.334	0,00	0
Streubesitz	20,53	1.232.043	13,02	781.158
S. Asbeck-Muffler	0,84	50.670	0,84	50.670
eigene Anteile	0,15	8.952	0,00	0
Solar Holding GmbH	0,00	0	10,65	638.889
	100,00	6.000.000	100,00	6.000.000

**44. Corporate Governance**

Vorstand und Aufsichtsrat haben am 29. Mai 2006 sowie am 04. Juni 2006 die gemäß § 161 AktG geforderte Erklärung abgegeben, dass den vom Bundesministerium der Justiz bekannt gemachten Empfehlungen der „Regierungskommission Deutscher Corporate Governance Kodex“ entsprochen wird sowie welche Empfehlungen derzeit nicht angewendet werden. Sie ist auf der Internetseite der Gesellschaft veröffentlicht.

**45. Angaben über das Honorar des Abschlussprüfers**

Der für den Abschlussprüfer der Gesellschaft im Sinne des § 319 Abs. 1 HGB erfasste Aufwand des Geschäftsjahres beträgt für:

- die Abschlussprüfung € 26.000,00 (Vorjahr: € 26.000,00)
- sonstige Bestätigungs- und Bewertungsleistungen € 2.600,00 (Vorjahr: € 0,00)
- Steuerberatungsleistungen € 8.697,50 (Vorjahr: € 0,00)
- Sonstige Leistungen € 3.888,87 (Vorjahr: € 15.701,25).

**46. Vorstände und Aufsichtsrat**

In den Vorstand der Muttergesellschaft sind berufen:

- Dipl.-Ing. Frank H. Asbeck, Vorstandsvorsitzender
- Rechtsanwältin Susanne Asbeck-Muffler, Finanzvorstand

Der Vorstandsvorsitzende, Frank H. Asbeck, ist des Weiteren Vorsitzender im Aufsichtsrat der Deutsche Solar AG, Freiberg/Sachsen, und Vorsitzender im Aufsichtsrat der GPV-Gällivare Photovoltaic AB, Gällivare/Schweden.

Herr Dipl.-Ing. Frank H. Asbeck ist – unter Berücksichtigung der durch die Gesellschaft selbst gehaltenen eigenen Anteile – zum 31.12.2006 mittelbar zu 35,35 % (Vorjahr: 51,17 %) am Grundkapital der Solarparc Aktiengesellschaft beteiligt.

Die Mitglieder des Vorstands erhalten für das Geschäftsjahr eine Gesamtvergütung von je Vorstand T€ 114 (T€ 120), insgesamt also T€ 228 (T€ 240). Davon entfallen auf erfolgsabhängige Komponenten je Mitglied T€ 24 (T€ 30), insgesamt T€ 48 (T€ 60). Die variable Vergütung wird erst im Folgejahr ausgezahlt.

Dem Aufsichtsrat gehören folgende Personen an:

- Dr. Claus Recktenwald (Vorsitzender), Rechtsanwalt in Bonn
- Dr. Georg Gansen, Rechtsanwalt in Bonn
- Dr. Alexander von Bossel, Rechtsanwalt in Köln

Der Aufsichtsratsvorsitzende Dr. Claus Recktenwald ist des weiteren Aufsichtsratsvorsitzender im Aufsichtsrat der SolarWorld AG, Bonn, stellvertretender Vorsitzender im Aufsichtsrat der Deutsche Solar AG, Freiberg/Sachsen und Mitglied des Aufsichtsrates der VEMAG Verlags- und Medien Aktiengesellschaft, Köln.

Das Aufsichtsratsmitglied Dr. Georg Gansen ist des Weiteren Mitglied im Aufsichtsrat der Deutsche Solar AG, Freiberg/Sachsen, und stellvertretender Vorsitzender im Aufsichtsrat der SolarWorld AG, Bonn.

Das Aufsichtsratsmitglied Dr. Alexander von Bossel ist des Weiteren Mitglied im Aufsichtsrat der SolarWorld AG, Bonn.

Die Mitglieder des Aufsichtsrats erhalten für das Geschäftsjahr Vergütungen in Höhe von insgesamt T€ 78 (T€ 27) zuzüglich Umsatzsteuer. Darin sind Sitzungsgelder in Höhe von je Aufsichtsratsmitglied T€ 2 (T€ 1) enthalten. Die auf die einzelnen Mitglieder des Aufsichtsrats entfallenden Vergütungen sind im Lagebericht genannt.

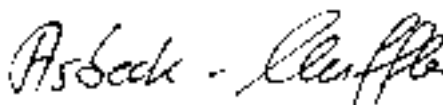
#### **47. Erklärung nach § 297 Abs. 2 Satz 4 HGB**

Die gesetzlichen Vertreter des Mutterunternehmens versichern, dass nach bestem Wissen der Konzernabschluss ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild im Sinne des § 297 Abs. 2 Satz 2 HGB vermittelt.

Bonn, den 6. März 2007  
Solarparc Aktiengesellschaft  
- Der Vorstand -



gez. Dipl.-Ing. Frank H. Asbeck



gez. RAin Susanne Asbeck-Muffler

## Solarparc Aktiengesellschaft, Bonn Bestätigungsvermerk

Wir haben den von der Solarparc Aktiengesellschaft, Bonn, aufgestellten Konzernabschluss – bestehend aus Konzernbilanz, Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung, Konzern-Eigenkapitalveränderungsrechnung, Konzern-Kapitalflussrechnung und Konzern-Anhang – sowie den Konzernlagebericht für das Geschäftsjahr vom 1. Januar 2006 bis zum 31. Dezember 2006 geprüft. Die Aufstellung von Konzernabschluss und Konzernlagebericht nach den IFRS, wie sie in der EU anzuwenden sind, und den ergänzend nach § 315a Abs. 1 HGB anzuwendenden handelsrechtlichen Vorschriften liegt in der Verantwortung der gesetzlichen Vertreter der Gesellschaft. Unsere Aufgabe ist es, auf der Grundlage der von uns durchgeführten Prüfung eine Beurteilung über den Konzernabschluss und den Konzernlagebericht abzugeben.

Wir haben unsere Konzernabschlussprüfung nach § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung vorgenommen. Danach ist die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass Unrichtigkeiten und Verstöße, die sich auf die Darstellung des durch den Konzernabschluss unter Beachtung der anzuwendenden Rechnungslegungsvorschriften und durch den Konzernlagebericht vermittelten Bildes der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage wesentlich auswirken, mit hinreichender Sicherheit erkannt werden. Bei der Festlegung der Prüfungshandlungen werden die Kenntnisse über die Geschäftstätigkeit und über das wirtschaftliche und rechtliche Umfeld des Konzerns sowie die Erwartungen über mögliche Fehler berücksichtigt. Im Rahmen der Prüfung werden die Wirksamkeit des rechnungslegungsbezogenen internen Kontrollsystems sowie Nachweise für die Angaben im Konzernabschluss und Konzernlagebericht überwiegend auf der Basis von Stichproben beurteilt. Die Prüfung umfasst die Beurteilung der Jahresabschlüsse der in den Konzernabschluss einbezogenen Unternehmen, der Abgrenzung des Konsolidierungskreises, der angewandten Bilanzierungs- und Konsolidierungsgrundsätze und der wesentlichen Einschätzungen der gesetzlichen Vertreter sowie die Würdigung der Gesamtdarstellung des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts. Wir sind der Auffassung, dass unsere Prüfung eine hinreichend sichere Grundlage für unsere Beurteilung bildet.

Unsere Prüfung hat zu keinen Einwendungen geführt.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse entspricht der Konzernabschluss den IFRS, wie sie in der EU anzuwenden sind, und den ergänzend nach § 315a Abs.1 HGB anzuwendenden handelsrechtlichen Vorschriften und vermittelt unter Beachtung dieser Vorschriften ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns. Der Konzernlagebericht steht im Einklang mit dem Konzernabschluss, vermittelt insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage des Konzerns und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar.

Bonn, den 6. März 2007



BDO Deutsche Warentreuhand  
Aktiengesellschaft  
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft

Schäfer  
Wirtschaftsprüfer

ppa. Lubitz  
Wirtschaftsprüfer

## VII. Glossar

### Abschreibungen (AfA)

Buchwertmäßige Darstellung von Wertverlust. Die Anschaffungskosten einer Investition bzw. eines Anlagegutes werden als Aufwand auf mehrere Jahre verteilt.

### Ad-hoc-Mitteilung

Pflicht des Unternehmens zur sofortigen Meldung von kursbeeinflussenden Tatsachen nach § 15 Wertpapierhandelsgesetz.

### Allianz

Strategische Zusammenarbeit mit Partnern auf geschäftlicher Ebene zur Nutzung von -> Synergien.

### BEE

Abk. für Bundesverband Erneuerbare Energie e.V., Dachverband der Fachverbände der Erneuerbaren Energien.

### Bilanz

Gegenüberstellung von Vermögenswerten und Kapital eines Unternehmens zu einem bestimmten Stichtag.

### Bilanzsumme

Summe aller Aktiva bzw. aller Passiva einer -> Bilanz.

### BIP

Abk. für Bruttoinlandsprodukt, das Maß für die gesamte wirtschaftliche Leistung einer Volkswirtschaft.

### BSW

Abk. für Bundesverband Solarwirtschaft, Dachverein der deutschen Solarunternehmen.

### Cashflow

Geld(Cash)-Überschuss, der aus der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit heraus erwirtschaftet wird. Dient zur Beurteilung der Innenfinanzierungskraft eines Unternehmens.

### CEO

Chief Executive Officer = Vorstandsvorsitzender

### CFO

Chief Financial Officer = Vorstand Finanzen

### Deutscher Corporate Governance Kodex

Der Kodex enthält Empfehlungen sowie international anerkannte Standards guter und verantwortungsvoller Unternehmensführung und ist über die Entsprechenserklärung gemäß § 161 im Aktiengesetz verankert.

### Directors Dealings

Meldepflichtige Aktiengeschäfte von Mitgliedern des Vorstandes bzw. des Aufsichtsrates und deren Partner bzw. Verwandte. Geregelt in § 15 des -> WpHG.

### Dividende

Teil des Gewinns einer Aktiengesellschaft, der jährlich an die Aktionäre ausgeschüttet wird. Die Ausschüttung dieses Gewinnanteils wird im Rahmen der Hauptversammlung beschlossen.

### EBIT

Earnings before interests and taxes = Gewinn vor Zinsen und Steuern. Dieses operative Ergebnis vor Zinsen und Steuern wird gewöhnlich für die Beurteilung der Ertragssituation des Unternehmens, insbesondere im internationalen Vergleich, herangezogen.

### EBITDA

Earnings before interests, taxes, depreciation and amortisation = Gewinn vor Zinsen, Steuern, Abschreibungen auf Sachanlagen und Abschreibungen auf immaterielle Vermögenswerte. Es vereinfacht internationale Vergleiche, da nationale Steuern keine Berücksichtigung finden.

### EBT

Earnings before taxes = Gewinn vor Steuern.

### EEG

Abk. für Erneuerbare-Energien-Gesetz. Es regelt die Abnahme und die Vergütung

von ausschließlich aus erneuerbaren Energien (Solarenergie, Wasserkraft, Windenergie, Geothermie, Biomasseenergie) gewonnenen Strom durch Versorgungsunternehmen, die Netze für die allgemeine Stromversorgung betreiben (Netzbetreiber).

Ziel ist es, den Anteil an erneuerbaren Energien bis 2010 auf mindestens 12,5%, bis 2020 auf mindestens 20% zu erhöhen. Durch das EEG wird der Strom nicht staatlich subventioniert, denn die Finanzierung geschieht ohne Steuermittel, sondern direkt über den Stromverbrauch. Das EEG ist verursachergerecht: wer weniger Strom verbraucht, bezahlt weniger (durchschnittliche monatliche Mehrkosten pro Haushalt sind etwa 1,50 €)

### **Eigenkapital**

Von den Eigentümern (Aktionären) eingebrachtes Kapital sowie sonstige Rücklagen, welche dem Unternehmen zur Verfügung stehen.

### **Eigenkapitalquote**

Kennzahl, die den Anteil des Eigenkapitals am Gesamtkapital darstellt. Dient zur Beurteilung der Kapitalkraft des Unternehmens.

### **Einspeisevergütung**

Durch das -> EEG festgelegter Vergütungssatz für die Einspeisung von Strom aus regenerativen Energien in das öffentliche Netz. Es ist im Gesetz vorgesehen, dass der Vergütungssatz sich jährlich um 5% reduziert.

### **Emissionen von Treibhausgasen**

Treibhausgase können einen natürlichen als auch einen anthropogenen Ursprung haben. Die menschverursachten Emissionen von Treibhausgasen verstärken diesen Effekt, was zu einem Klimawandel führen kann. Die wichtigsten menschverursachten Treibhausgase sind das Kohlendioxid (CO<sub>2</sub>) aus der Verbrennung fossiler Energieträger (etwa 60%) und das Methan aus der Landwirtschaft und Massentierhaltung (etwa 20%).

### **Energiepark**

Moderne Bezeichnung für Nutzflächen, auf denen erneuerbare Energien wie Windenergie und Solarenergie in Strom oder in Wärme gewandelt werden.

### **Fossile Energieträger**

Stromgewinnung aus Erdgas, Erdöl oder Kohle.

### **Freiflächenanlage**

Photovoltaikanlage, die nicht auf einem Gebäude, sondern auf einer Freifläche aufgestellt ist. Vornehmlich handelt es sich hierbei um Anlagen, die größer als 100 kW sind.

### **Gewinn- und Verlustrechnung (GuV)**

Zeitabschnittsbezogene Gegenüberstellung von Erträgen und Aufwendungen eines Unternehmens.

### **Grenzkosten**

Zuwachs an Kosten, die durch die Produktion einer weiteren Einheit verursacht werden.

### **Grundkapital**

Summe der Nennwerte aller ausgegebenen Aktien eines Unternehmens.

### **International Financial Reporting Standards (IFRS)**

Sammlung von Standards und Interpretationen in denen die Regeln zur externen Berichterstattung von kapitalmarktnotierten Unternehmen aufgeführt sind.

### **Investition**

Langfristige Anlage von Finanzmitteln in Anlagegütern, die zukünftig Erträge erwirtschaften sollen.

### **Jahresüberschuss/-fehlbetrag**

Jahresüberschuss bzw. -fehlbetrag aus der -> GuV des gesamten Konzerns.

### **kWh**

Abk. für Kilowattstunden: 1 kWh entspricht einer Leistung von 1000 Watt über den Zeitraum von einer Stunde.

### **Merit Order**

Merit Order beschreibt die Einsatzrangfolge eines Kraftwerkssystems, die sich an den variablen Betriebskosten der Anlagen orientiert: Bei plötzlich steigendem Strombedarf, wird somit zuerst das Kraftwerk mit den niedrigsten Grenz- bzw. Betriebskosten zu diesem Zeitpunkt zugeschaltet. Der Merit Order dient der Findung des aktuellen Strompreises an den Strombörsen.

### **Modul**

Ein (Solar-)modul enthält mehrere Solarzellen, die in Gruppen verschaltet und hinter einer Glasscheibe wetterfest versiegelt sind.

### **MW**

Abk. für Megawatt.  $1 \text{ MW} = 1000 \text{ kW} = 1.000.000 \text{ Watt}$ .

### **Nachhaltigkeit**

Von der Brundtland-Kommission neudefinierter Begriff zur Übersetzung des englischen „Sustainability“: Eine Entwicklung ist nachhaltig, wenn sie die Bedürfnisse einer jetzigen Generation befriedigt, ohne die Entwicklungsmöglichkeiten einer nächsten Generation zu beschneiden.

### **Photovoltaik**

Direkte Umwandlung von Licht in elektrischen Strom in einem Festkörper.

### **Portfolio**

Fachausdruck für eine Zusammensetzung von Wertanlagen, Produkten oder Dienstleistungen, die ein Unternehmen anbietet: Beispiel Produktportfolio oder Aktienportfolio.

### **Regenerativ**

Erneuerbar, wiedergewinnend, unerschöpflich

### **Risikomanagement**

Vorgehensweise zur Identifikation, Bewertung und Vermeidung/Verminderung von Risiken bzw. zur Ergreifung von entsprechenden Maßnahmen.

### **Solarstromanlage**

auch: Photovoltaikanlage. Aus mehreren Komponenten bestehend, wandeln die

Solarzellen, die in Modulen zusammengeschaltet sind, Lichtenergie direkt in elektrische Energie in Form von Gleichstrom um. „Direkt“ bedeutet: ohne einen Umweg über Energiezwischenträger wie z. B. Wasser oder Dampf.

### **Suntrac®**

Markenname der SolarWorld AG für zweiachsige, lichtgesteuerte Solaranlagen -> Tracker.

### **Synergien**

Effekt, der ausdrücken soll, dass bei optimaler Kombination von Einzelelementen, die sich ergebende Gesamtheit mehr ist, als die Summe der Einzelteile.

### **Tracker**

Es handelt sich dabei, um eine Technologie, die den Solarmodulen ermöglicht, das Sonnenlicht durch eine lichtgesteuerte Regelung zu verfolgen, was zu einer höheren Solarstromerwirtschaftung führt.

### **UMAG**

Gesetz zur Unternehmensintegrität und Modernisierung des Anfechtungsrechts. In Kraft seit 01.11.2005.

### **Wertschöpfung**

Schaffung von Wert für den Kunden in Form eines Produktes oder einer Dienstleistung. Die Solarparc AG positioniert sich als Dienstleister entlang der gesamten Wertschöpfungskette regenerativer Kraftwerkswirtschaft.

### **Windpark**

Park mit mehreren Windenergieanlagen. Zur netzgekoppelten Stromerzeugung wird mechanische Energie in elektrische Energie umgewandelt. Dies geschieht, indem die kinetische Energie des Windes den Rotor in eine Drehbewegung versetzt, welche an einen Generator weitergegeben und dort in elektrischen Strom umgewandelt wird.

### **WpHG**

Wertpapierhandelsgesetz. In Kraft seit 17.06.1995

## Stichwortverzeichnis

### A

<b>Abschreibungen</b>	57, 60, 62
<b>Ad-hoc-Mitteilung</b>	12, 59
<b>Aktie</b>	13, 14, 21, 22, 44, 58, 59, 65, 66, 68
<b>Aktionärsstruktur</b>	19, 22
<b>Allianz</b>	19
<b>Aufsichtsrat</b>	4, 5, 11, 12, 13, 14, 66, 69, 70

### B

<b>Bericht des Aufsichtsrates</b>	4
<b>Beteiligungen</b>	8, 36, 57, 62
<b>Bilanz</b>	17, 21, 30, 51, 54, 60
<b>Bilanzsumme</b>	29
<b>BIP</b>	16, 43
<b>Branchensituation</b>	43

### C

<b>Cashflow</b>	15, 28, 61, 68
<b>Chancen</b>	34, 35, 45, 46
<b>Controlling</b>	14
<b>Corporate Governance Kodex</b>	s. Deutscher Corporate Governance Kodex

### D

<b>Deutscher Corporate Governance Kodex</b>	4, 5, 11, 12, 69
<b>Director's Dealings</b>	12
<b>Dividende</b>	2, 13, 22, 44, 56, 58, 59

### E

<b>EBIT</b>	14, 59, 60
<b>EBT</b>	14
<b>EEG (Erneuerbare-Energien-Gesetz)</b>	8, 10, 20, 35, 43
<b>Eigenkapital</b>	22, 28, 45, 56, 58, 65, 68
<b>Eigenkapitalquote</b>	28
<b>Einspeisevergütung</b>	10, 21, 36, 38, 43

### F

<b>Finanzierung</b>	15, 28, 38, 44, 45, 66, 68
<b>Freiflächenanlage</b>	8, 43

### G

<b>Geschäftsfelder</b>	8, 26, 59, 60
<b>Gewinn- und Verlustrechnung (GuV)</b>	50, 54, 56
<b>Grenzkosten</b>	17
<b>Grundkapital</b>	13, 22, 65, 66, 70

### H

<b>Hauptversammlung</b>	4, 11, 12, 13, 14, 21, 22, 44, 65
-------------------------	-----------------------------------

### I

<b>Ifo-Institut</b>	43
<b>International Financial Reporting Standards</b>	5, 54, 56, 67, 72
<b>Investitionen</b>	21, 28, 42, 43, 44, 45, 66

### J

<b>Jahresüberschuss</b>	13, 28, 50, 51, 52
-------------------------	--------------------

### K

<b>Kennzahlen</b>	14, 15
<b>Klimaschutz</b>	2, 3, 35, 45
<b>Konsolidierung</b>	8, 19, 55, 56, 72
<b>Konzernlagebericht</b>	5, 8, 11, 34, 46, 68, 70
<b>Konzernstrategie</b>	s. Strategie
<b>Kraftwerkspark</b>	9, 10, 15, 16, 20

### L

<b>Lagebericht</b>	s. Konzernlagebericht
--------------------	-----------------------

### M

<b>Merit-Order</b>	17
<b>Mitarbeiter</b>	30, 35, 37, 56, 59



## N

Nachhaltigkeit	3, 10, 42
Nachtragsbericht	34

## P

Portfolio	3, 9, 10, 20, 23, 30, 44
Photovoltaik	18, 20, 57, 59, 61, 62

## R

Risiken	35, 38, 45, 68
Risikomanagement	4, 35

## S

Skaleneffekt	43
Solarmarkt	43, 44
Solarstrom	16, 17, 18, 21, 34, 37, 43, 44, 45
Strategie	12, 14, 15, 27
Synergien	15, 19

## U

UMAG	12
Umsatz	15, 16, 20, 26, 44, 46, 50, 56
Unternehmensentwicklung 2006	16

## V

Verlustzuweisung	18
Vorwort des Vorstandes	2

## W

Wertschöpfung	2, 3, 9, 10, 15, 16, 23
Windbranche	19, 20, 43
Windpark	2, 9, 20, 30, 37, 38, 42, 44, 57, 65
Windstrom	2, 17, 19, 44

Vorwort des Vorstandes

Bericht des Aufsichtsrates

I. Geschäft und Rahmenbedingungen

II. Ertrags-, Finanz- und Vermögenslage

III. Nachtragsbericht

IV. Risikobericht

V. Prognosebericht

VI. Konzernabschluss

VII. Glossar

**VIII. Finanzkalender**

---

## Solarparc AG Finanzkalender 2007

<b>30. März 2007</b>	Veröffentlichung Konzernbericht 2006 Druckversion 14. April 2007
<b>23. Mai 2007</b>	Hauptversammlung; Bonn
<b>14. August 2007</b>	Veröffentlichung des Konzern-Zwischenberichtes 1. Halbjahr 2007 Druckversion 21. August 2007

**Herausgeber:** Solarparc AG  
Poppelsdorfer Allee 64  
53115 Bonn

**Kontakt:** Abteilung Investor Relations  
Tel.: +49-228-55920-60

**Internet:** [www.solarparc.de](http://www.solarparc.de)

**E-Mail:** [info@solarparc.de](mailto:info@solarparc.de)

Der vorliegende Konzernbericht 2006 kann auch über das Internet [www.solarparc.de](http://www.solarparc.de) als pdf-Datei heruntergeladen werden oder direkt bei der

Solarparc AG  
Abteilung Investor Relations  
Poppelsdorfer Allee 64  
53115 Bonn  
Tel.: +49-228-55920-60  
Fax.: +49-228-55920-99  
oder via E-Mail: [info@solarparc.de](mailto:info@solarparc.de)

angefordert werden.



Solarparc AG  
Poppelsdorfer Allee 64  
53115 Bonn  
Internet: [www.solarparc.de](http://www.solarparc.de)